

MURTAL

Herkommen.

Zeit

nehmen.

Herzklopfen

spüren.

EIN REISEBEGLEITER  
DURCHS MURTAL IM  
HERZEN DER STEIERMARK

Katharina Maria  
Zimmermann

## Ein Blick hinter die Buchseiten

Michael Königshofer arbeitet als selbstständiger Fotograf. Seine Leidenschaft ist die Outdoorfotografie. Auf seinen wunderschönen, beeindruckenden Reportagen erzählt er Geschichten aus Neuseeland, Grönland, Norwegen oder eben aus dem steirischen Murtal. Während der Recherche hat er den Seckauer Zwieback für sich entdeckt.

[www.koenigshofer.biz](http://www.koenigshofer.biz)



Marie Zieger ist Art Director und Grafikdesignerin. Ihre Zelte hat sie zwar in Wien aufgeschlagen, reist jedoch viel für das Echoes Magazine, das sie gegründet hat. Marie liebt es, Welten zu kreieren und hat ein Händchen für Editorial Design. So ist jedes von ihr gestaltete Buch schon wie eine kleine Reise an sich.

[www.mariezieger.com](http://www.mariezieger.com)



Dies ist schon das zweite Buch, das Katharina Maria Zimmermann über das Murtal geschrieben hat. Die Reisebuchautorin, Texterin und Fotografin hat den Verlag Eat Write Live und das Echoes Magazine gegründet, ist neugierig, fragt nach und sammelt gute Geschichten. Für dieses Buch hat sie mehr Sonnenauf- und untergänge erlebt, als jemals zuvor.

[www.katharinamariazimmermann.com](http://www.katharinamariazimmermann.com)



KATHARINA MARIA ZIMMERMANN

# Herkommen. Zeit nehmen. Herzklopfen spüren.

Ein Reisebegleiter durchs Murtal  
im Herzen der Steiermark





Ein Buch wie eine Reise.

Dieses Herz kannst  
du wahrlich auf jeder  
Seite klopfen spüren!

Durchs ganze Jahr.  
Im wunderschönen  
Murtal. Auf den  
Bergen und im Tal,  
mit kulinarischen  
Zwischenstopps,  
auf Besuch bei  
ganz besonderen  
Charakteren und  
immer mit viel Herz.

Zu Beginn heißt's rein  
ins bunte Leben<sup>(10)</sup>,  
dann wird dir ganz  
schön warm<sup>(30)</sup>. Du wirst  
es lieben, wenn Blätter  
fallen<sup>(52)</sup> und zu guter  
Letzt schnallst du dir die  
Schneeschuhe an, denn  
zum Ende des Jahres  
und Buches wird es  
kalt und immer kälter<sup>(78)</sup>!



# Rein ins bunte Leben



# Ganz schön warm

# Wenn Blätter fallen

# KALT UND IMMER KÄLTER

Blühendes Murtal	12
Radfahren: Nimm's Radl	16
Museen im Überblick	20

Red Bull Ring und Motorsport	32
Unterwegs mit der Familie	38
Kräuter im Murtal	44
Genuss im Murtal	48

Murtaler Bergwelten	54
Mystisches Murtal	62
Entlang der Mur	66
Handwerker im Porträt	70

Skifahren	80
Schneeschuh- wandern	84
Aktiv in der Kälte	88
Therme Aqualux	90
Advent	92
Abtei in Seckau	96
Rauchkuchl	100

Produkte aus der Region	104
----------------------------	-----

Rezepte aus dem Murtal	108
---------------------------	-----

Von Bräuchen und Traditionen	112
---------------------------------	-----

Wichtige Infos und Adressen	116
--------------------------------	-----



Es gibt Sehenswürdigkeiten, die kennt im Grunde genommen jeder. Und dann gibt es die besonderen Platzerl, die oft nur Einheimischen bekannt sind. Egal, ob mit Rad, Auto oder zu Fuß, einer unserer Magic Places ist immer in Reichweite. Voilà – wir präsentieren unsere kleinen, großartigen Favoriten.

# 2 Turm im Gebirge



Finde mich auf S. 60!



Finde mich auf S. 54!



# 8 Winterleitenseen am Fuße des Zirbitzkogels

# MURTTAL MAGIC PLACES



Finde mich auf S. 60!



# 3 Gröndahlhaus

# 15 Wallfahrtskirche Maria Schnee auf der Seckauer Hochalm



Finde mich auf S. 58!



# 16 Murauen – Lässer Au



Finde mich auf S. 66!

# 10 Ingeringsee



Finde mich auf dem Cover, S. 3 & S. 119!



# MURTAL MAGIC PLACES.

MAGIC PLACES

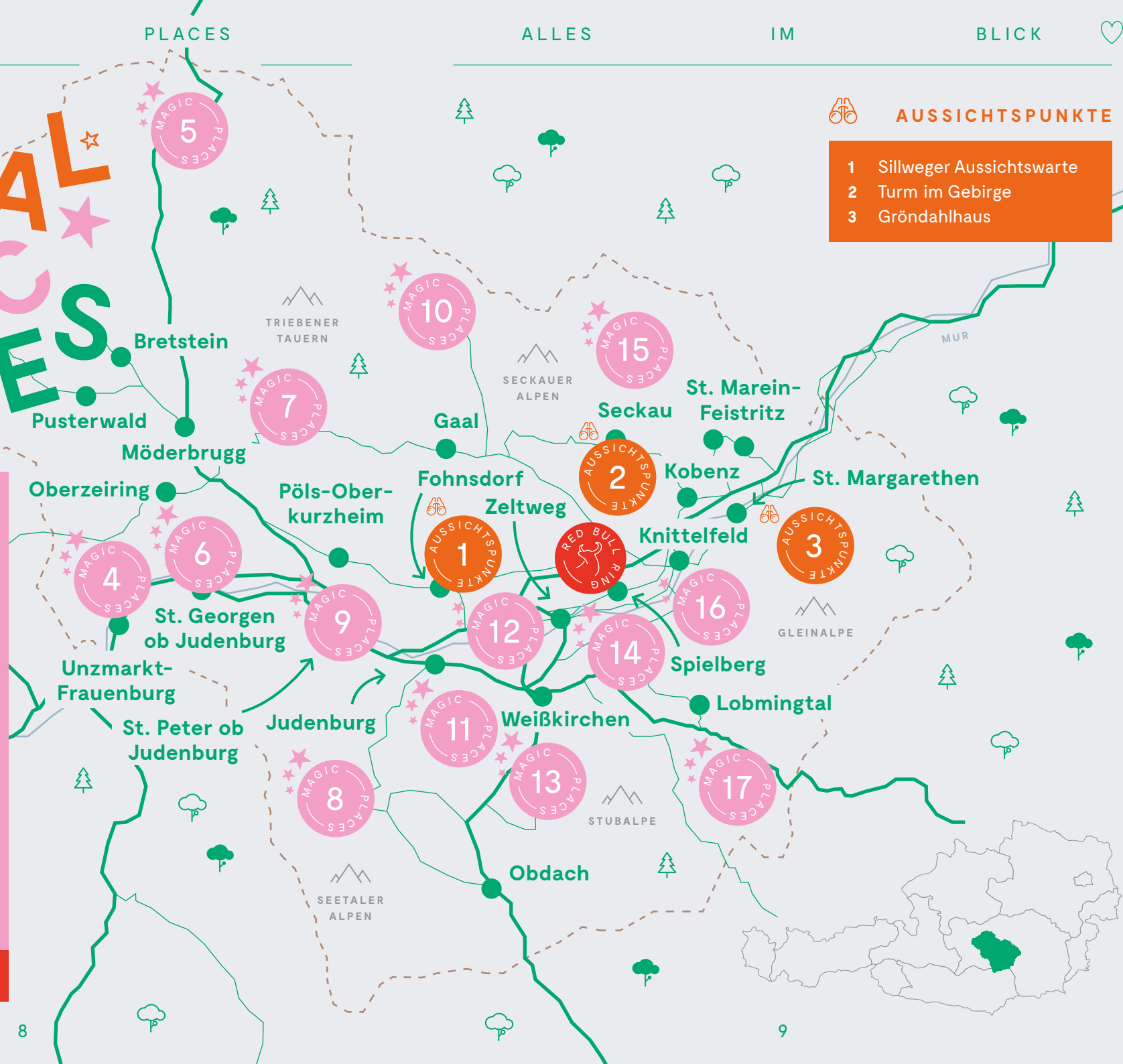
- 4 Burgruine Frauenburg
- 5 Himmlische Plätze in Hohentauern
- 6 Schneeglöckerplatzerl
- 7 Rosenkogel Maria-Loretto-Kapelle
- 8 Winterleitenseen am Fuße des Zirbitzkogels
- 9 St. Peterer Au
- 10 Ingeringsee
- 11 Wallfahrtskirche Maria Buch
- 12 Murwald
- 13 Burgruine Eppenstein
- 14 Blickner Teich
- 15 Wallfahrtskirche Maria Schnee auf der Seckauer Hochalm
- 16 Lässer Au
- 17 Marienstatue / Steinerne Miarz

RED BULL RING



AUSSICHTSPUNKTE

- 1 Sillweger Aussichtswarte
- 2 Turm im Gebirge
- 3 Gröndahlhaus





Blühendes  
Murtal SEITE 12

Nimm's Radl SEITE 16

Die Schätze  
der Region:  
Museen und  
Ausstellungen  
im Murtal SEITE 20

Wenn die Schneerose blüht und die Waldböden von rosa-roter Erika bedeckt sind, wenn sich die Krokusse der Sonne entgegenstrecken und die Hundszahnlilien für zarte Farben am Berg sorgen, ja dann wird es richtig bunt. Draußen tritt man am Drahtesel den letzten Winterspeck von sich, während drinnen die Museen aufmachen, um mit Kultur zu versorgen. Ganze Schätze liegen im Murtal, aber sie sind nicht versteckt sondern haben geöffnet. Edel-Archäologie, Eider Mönche und nur ein paar der man mit Früh-tauchen kann.



oder vergraben, ihre Pforten weit steine, Fasching, senbahn, die Welt der Bergbau sind Themen, in die lingsbeginn ein-

# Rein ins bunte Leben



# Wo es blüht, da lass dich ruhig nieder

Die Tage werden länger, die Sonnenstrahlen stärker, die Region bunter. Um die Sonne zu begrüßen, reckeln und strecken ihr die kleinen, farbenfrohen Frühblüher ihre bunten Häupter entgegen. Sie heißen Erika, Schneerose und Krokus – jeweils ein kleines Wunder. Grund genug, die Fotoausrüstung einzupacken und sich auf Entdeckungstour zu den Most-Wanted-Blüten des Frühlings zu machen. Markus Beren nimmt uns dabei unter seine Fittiche.

Wer beim Sonnenaufgang schon wo sein möchte, der muss früh aus dem Bett. Das zahlt sich so gut wie immer aus. Mit Fotoapparat, Makro-Objektiv und Stativ bewaffnet folgen wir unserem Guide Markus. Er ist selbst kein Profi, zumindest behauptet er das, obwohl seine Fotos eine andere Sprache sprechen. „Ich bin zum Fotografieren gekommen, weil ich den Kilimanjaro bestiegen habe und dort die Vegetation festhalten wollte,“ wir erkennen ein Muster – es müssen also Pflanzen sein. Und Berge. Schön langsam wird es auch heller und wir halten die Kamera auf Anschlag. Immerhin wollen wir das goldene Licht, das Heiligtum der Fotografen, nicht verpassen.

## Faszinierende Farbenpracht

Je nach Woche ergibt sich ein anderes Farbenspiel. Wir sind mitgekommen, um die berühmte Erikablüte zu sehen, bei der sich der Waldboden rosa färbt. Ein Naturschauspiel, das so unwirklich scheint, wie ein Märchen. Fast können wir nicht glauben, dass uns der Waldboden rötlich anstrahlt. Es ist genau der richtige Zeitpunkt. Und den muss man erwischen. „Je strenger der Winter, desto später die Blüte. Allerdings passiert es mittlerweile oft, dass Blüten, die ich früher nur im April gesehen habe, schon im März da sind,“ sagt Beren. Und wir sind froh, dass wir einem Profi folgen. Auch, wenn er sagt, dass er keiner ist.



Wie im Märchenwald – das Murtal während der Erikablüte.

# Most – Wanted



## Blüten



Die Blütenpilgerer sind los – die besondere Wandersaison beginnt im Februar, wenn die Tage länger werden und führt quer durchs Murtal. Zu dieser Zeit folgt ein blühendes Highlight dem anderen.



Schneecrose

Hohentauern ist ihre Heimat. Da hält sie sich für gewöhnlich gerne in sogenannter Teppich-Form auf. Ihre Hauptblüte in Weiß hat sie schon im Februar.

Erikablüten



Zu sehen in Pink auf Waldböden im März.

Steirische Kuhschelle

Von März und April wird diese violett-rosarote Seltenheit nur im Murtal eingefangen. (Ganz endemisch!)



Enzian

Wer zwischen März und Juni vom Gebirgsboden mit schönen blauen Augen angestrahlt wird, der hat wohl Glück gehabt und den Enzian entdeckt. Diese Blüte ist ein richtiger Star: Immerhin hat sie es auch auf die österreichische Euro-Cent-Münze geschafft.



Der Krokus

Je höher, desto später kommt er heraus. Zuerst lässt er sich im Aichfeld blicken. Wild zeigt er sich weiß und violett zwischen März und April.



Hundszahnlilie

Auf speziellen Plätzen sind sie Ende März zu finden. Zum Beispiel am Oberer-Paiger-Weg in Thalheim.



Almrausch

Ein später Verdächtiger, der im Juni gern um den Winterleitensee und bei der Edelrautehütte sein Unwesen treibt. Pretty in pink! Außerdem heißt er eigentlich Alpenrose.

### WANDERTIPP

## Erika auf eigene Faust

→ Die Rundtour um den Mazlerberg startet beim Musikheim in Hinterlobming (bei St. Stefan ob Leoben) und führt dann bis zur Abzweigung Mazlerberg, von wo aus die Wegtafeln mit der Nummer 12 die Richtung angeben. Vom höchsten Punkt, einer alten Kapelle, geht es den Forstweg wieder hinunter in den Pöttlergraben, vorbei am Alpakahof und zur Landesstraße Vorlobming, von der es über den Kapellgrabenweg und den Kirchweg wieder zum Ausgangspunkt geht.

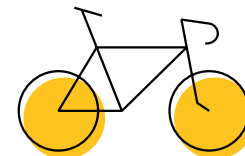
# Nimm's Radl

Man nehme zwei Räder, einen Sattel und zwei willige Wadel. Ein Erfolgsrezept fürs Erkunden des Murtals. Nicht umsonst schlängelt sich hier der seit Jahrzehnten erfolgreiche Murradweg entlang. Doch auch ein echtes Radwegenetz „Nimm's Radl“ sowie „Bike & Hike“ steht bereit.



[www.nimmsradl-murtal.info](http://www.nimmsradl-murtal.info)  
[www.murtal-herzklopfen.at/radfahren](http://www.murtal-herzklopfen.at/radfahren)  
[www.murradweg.com](http://www.murradweg.com)  
[www.tour-de-mur.at](http://www.tour-de-mur.at)

Die Gemütlichen, die Sportlichen und die, die Letzteres noch werden wollen. Alle finden hier ihren Antrieb. Mit oder ohne „E-“ vorm Bike lässt sich das Murtal am besten erkunden, wenn man sich auf den Sattel schwingt und von Genuss zu Genuss radelt. Wie dieser Genuss im Endeffekt aussieht, bleibt jedem persönlich überlassen. Das kann entweder eines der vielen traditionellen Gasthäuser sein, die sich natürlich ans Radwegenetz und den Murradweg anschmiegen oder es ist die Aussicht von einem Berggipfel beim „Bike & Hike“ mit anschließender Wanderung. So strampelt man von Betrieb zu Betrieb, von Schmankerl zu Schmankerl und dabei arbeitet man die Kalorien einfach am Rad ab. Zum Glück ist beim Radwegenetz „Nimm's Radl“ für jeden Schwierigkeitsgrad etwas dabei. Von ganz gemütlichen Strecken bis zu wahren Herausforderungen. Je nachdem, wie man sich gerade fühlt.



Nimm's Radl: Unser Murtaler Radwegenetz

Das Radwegenetz ist bei weitem nicht kompliziert, doch trotzdem braucht man eine kurze Gebrauchsanweisung.

Zuallererst sollte gesagt werden, dass alle Radstrecken wie ein Spinnennetz aufgebaut sind. Dabei sind alle Kreuzungen durchnummeriert und werden als Knotenpunkte bezeichnet. Dieses System wurde nicht neu im Murtal erfunden, es hat sich bereits in anderen Ländern bestens bewährt und die Murtaler fanden es zu genial, um es nicht auch hier rund um den Red Bull Ring anzuwenden. Darum steht jetzt auf jedem Knotenpunkt eine Knotenpunkttafel mit einer Zoomkarte. Mit Hilfe der Karte kann jeder Radfahrer ganz

individuell seine Route zusammenstellen, indem er die Nummern der weiteren Knotenpunkte notiert und diesen dann folgt. Dieses System erlaubt viel mehr Spontaneität, denn man kann die Route prinzipiell von Punkt zu Punkt fahren und sie so schnell ändern, wie man sie geplant hat. Wer wissen möchte, wie viele Kilometer vor einem stehen, der rechnet einfach die einzelnen Strecken zwischen den Knotenpunkten zusammen. Und voilà: Schon hat man sein persönliches Training zusammengestellt.



#### UNSER TIPP

## Nimm's Radl – Murtal Runde

→ Die Tour geht vom Red Bull Ring aus und führt von Fohnsdorf bis nach Pöls. Entlang des Murradweges R2 geht es wieder zurück nach Zeltweg und Spielberg. Hier bekommt man einen schönen Eindruck vom Murtal, fährt durch die Judenburger Innenstadt und genießt die Aussicht auf blühende Wiesen und Felder.

**Dauer:** etwa 3,5 Stunden

**Strecke:** 46,8 km

**Schwierigkeitsgrad:** mittel

Radfahren & Wandern? „Bike & Hike“!

Gleich elf „Bike & Hike“-Radabstellplätze verstreuen sich im Murtal. Hier reden wir von idealen Ausgangspunkten für Wanderungen. Wenn man zum Beispiel rund um das Salzstiegl oder auf die Klosterneuburgerhütte sowie aufs Sommertörl wandern möchte, spart man sich den vergleichsweise „faden“ Forstweg und kann diesen schwupps mit dem Rad hinter sich bringen. Dann steigt man auf die „Füße“ um und macht die letzten (Höhen)Meter im Wandertempo.



### Murradweg & Tour de Mur

Der R2 Murradweg ist der Star unter den steirischen Radwegen. Er führt von Salzburg, die ganze Mur entlang, bis nach Slowenien. Über Berge, durch Auen, im Schatten der Wälder bis zu den Wiesen und Weingärten im Süden strampelt man sich ab. Natürlich geht es dabei fast immer bergab. Das hat der Fluss sympathischerweise so an sich. Der ganze Weg ist 458 km lang, aber es bleibt jedem überlassen, auch nur einzelne Strecken parallel zum zweitlängsten Fluss Österreichs zu fahren. Stationen im Murtal sind Judenburg, Spielberg und Knittelfeld.

Einmal im Jahr findet auch die beliebte „Tour de Mur“ statt, bei der man den Murradweg gemeinsam in einem sogenannten Radumzug fährt. Der Murradweg wird dabei in drei Etappen eingeteilt. Das erste Etappenziel liegt in Fohnsdorf und wird mit einem großen Radfest gefeiert.

# Ein buntes Bouquet Kultur

Aller guten Museen sind 12. Im Murtal nennen sie sich übrigens Kulturschätze. Der Schatz ist in diesem Fall bei jedem Besuch ein Sticker plus ganz viel Wissen und eine gute Zeit. Wer alle Museen besucht, der hat sein Murtal-Pickerlheft voll und erhält eine Überraschung. Für etwas Übersicht darf hier verraten werden, was die Besucher in den einzelnen Museen erwartet. Manchmal etwas kürzer. Manchmal etwas länger.



Eisenbahnmuseum Knittelfeld

## Sei nüchtern im Dienst

Solche Schilder findet man im Eisenbahnmuseum. Dazu gesellen sich zum Beispiel „Blumenpflücken während der Fahrt verboten“ oder „Beim Niesen, Husten, Spucken, bediene dich des Taschentuches“. Die Exponate sorgen für den einen und anderen Schmunzler.

Wie hat die Bahnhofsrestauration im Selzthal früher einmal ausgesehen? Wie die Fahrkarten für die Liliputbahn im Wiener Prater und was war die Kronprinz-Rudolf-Bahn eigentlich? Diese und mehr Fragen beantwortet das 1999 in Knittelfeld eröffnete Eisenbahnmuseum gerne.

### Nostalgie Alarm

Fest steht: Wer hierherkommt, wird nicht nur einmal in die Vergangenheit versetzt. Schon im ersten Raum wird man von einem Fahrkartenschalter „begrüßt“ und auch ein Stellwerk älteren Semesters gesellt sich dazu.



In späteren Räumen sind es dann Degen, die unter den Uniformträgern als „Symbole der Würde und der Macht des Amtes“ galten. Der Zauber der Montur zieht sich sowieso durch die Räume. Egal, ob Kappen aus aller Welt, Uniformen oder kleine, detailverliebte Uhren mit Zugmotiven.

### Ort mit Abort

Ziemlich alles ist im Eisenbahnmuseum äußerst stilecht. Unter anderem die Toiletten, über deren Eingang in großen Lettern „Abort“ steht. Sie wurden andernorts abgebaut, um jetzt ihr neues Leben als Museumsklos zu verbringen! Ganz was Besonderes ist auch der Salonwagen, in dem man sich so fühlt, als wäre man direkt in den Orient Express gestiegen. Im Museum kann man Stunden, Tage oder Wochen verbringen, je nachdem wie sehr man sich für Züge und die Welt drumherum interessiert.

[Eisenbahnmuseum Knittelfeld](http://www.eisenbahnmuseum-knittelfeld.at)

[www.eisenbahnmuseum-knittelfeld.at](http://www.eisenbahnmuseum-knittelfeld.at)



Dietmar Rauter

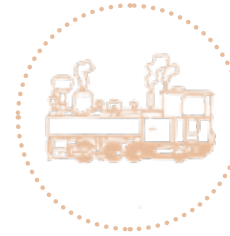
# Immer in Bewegung

Knittelfeld hat eine lange Zuggeschichte. Jeder Schnellzug, der hier vorbeikam, blieb acht Minuten stehen. Grund genug, hier ein Museum für all jene zu errichten, die Eisenbahnen ebenso lieben wie Dietmar Rauter.



Gelernt hat er bei der ÖBB. Dann war er als Lokführer tätig. Seine Strecke war immer die von Graz nach Linz, Wien und Arnoldstein. Dietmar Rauter kennt jedes Exponat in- und auswendig: Die Uhren an den Wänden, die kleinen Tickets für Hunde und die größte Kappensammlung der Welt. „Für die interessieren sich viele Menschen, die kommen auch von ganz weit her, um unsere Kappen zu sehen“, erzählt er. Mit Begeisterung schildert er von den großen Bällen der Eisenbahner, von der Kaiserin Elisabeth-Bahn, die einst nach Triest führte und natürlich vom Adriaexpress, der bis ins Jahr 1995 von Wien über Knittelfeld bis nach Ancona fuhr. Dieser ist auch heute noch am Museumsgebäude, das direkt an den Schienen liegt, angeschrieben. So, als würde der Zug gleich vorbeikommen.

[Eisenbahnmuseum Knittelfeld](http://www.eisenbahnmuseum-knittelfeld.at)  
[www.eisenbahnmuseum-knittelfeld.at](http://www.eisenbahnmuseum-knittelfeld.at)

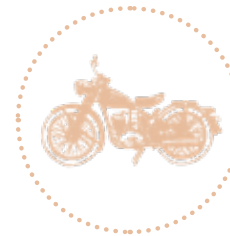


## Eisenbahnmuseum Knittelfeld

Ein großes Museum mit gleich 16 Themenräumen lässt Eisenbahnerherzen höherschlagen. Psst: Auch die weltgrößte Eisenbahnkappensammlung ist hier zu finden.

**Museumsschatz:** Ein funktionsfähiges Stellwerk aus 1898 und der Bahnschranken zum Kurbeln lassen einen in die Arbeit des Eisenbahners hineinfühlen.

Ainbachtal 14a, 8720 Knittelfeld  
[www.eisenbahnmuseum-knittelfeld.at](http://www.eisenbahnmuseum-knittelfeld.at)

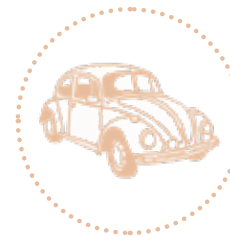


## Puch Museum Judenburg

Eine Marke, die noch immer für zahlreiche Gefühle sorgt. Für viele ist es die Jugend, an die sie sich gerne erinnern. Für andere das erste Auto. Fest steht: Diese Zeitreise zahlt sich nicht nur für Motorfreunde aus. (Weitere Infos siehe S. 36)

**Museumsschatz:** Der schnelle Puch mit einem Haflinger Motor aus dem Jahr 1962. Brumm, brumm!

Murtaler Platz 1, 8750 Judenburg  
[www.puchmuseum.at](http://www.puchmuseum.at)



## VW Käfermuseum Gaal

Tradition, Entwicklung und Geschichte des VW Käfers trifft sich in einem Haus in der Gaal. Das Kultfahrzeug in seiner ganzen Vielfalt. Wunderbar! (Weitere Infos siehe S. 36)

**Museumsschatz:** Ein Käfer aus dem Jahr 1951, der zusätzlich zu den Türfenstern auch noch seitliche Belüftungskappen hatte. Noch mehr Käfer geht nicht!

Ingering II/4, 8731 Gaal  
[www.kaefermuseum.at](http://www.kaefermuseum.at)



Bergbaumuseum Fohnsdorf

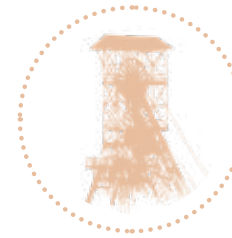
# Die Schätze (unter) der Erde

Er nimmt uns mit. Auf einen Streifzug durch das Museum. Und in die Dunkelheit. Das Braunkohlebergwerk in Fohnsdorf war in seiner aktiven Zeit das tiefste der Welt.



Heinz Kopp trägt Bergmannstracht – pechschwarz mit 29 goldenen Knöpfen. „Bei den Bergmännern hat vieles mit der Heiligen Barbara zu tun, eben auch der Bergmannskittel. Die Anzahl der Knöpfe repräsentieren das Alter, in dem sie geköpft wurde,“ erklärt Heinz Kopp inmitten „seines Museums“. Laut ihm haben selbst Bergleute an die Heilige geglaubt, die sonst eigentlich Atheisten waren. Er steht neben einer gigantischen Maschine. Der 3.600 PS starken Zwillingsstandemfördermaschine, sie hat im Sekundentakt Kohle aus der Tiefe herausbefördert. Doch schon erkennen wir in der Ecke etwas Schwarzes. „Ach, das ist die Staublunge“, sagt Kopp abgeklärt. „Wie bitte?“ Die Erklärung ist eine unschöne. Die Bergmänner mussten nicht nur in der Tiefe hart im Nehmen sein, sie versuchten auch an der frischen Luft alles, um ungesund zu leben. Bier wurde sowieso ständig getrunken und auch Kautabak und Rauchen generell war ein „Must have“, wenn man untertage arbeitete. „Es galt quasi als männliches Statussymbol, wenn man rauchte,“ sagt der ruhige Kopp. Dass es früher in Fohnsdorf 43 Gasthäuser gegeben hat, ergibt auf einmal mehr Sinn. Wer von Heinz Kopp mehr über das bergmännische Brauchtum wissen möchte, blättert am besten auf S. 114.

[Bergbaumuseum Fohnsdorf](http://www.bergbaumuseum-fohnsdorf.at)  
[www.bergbaumuseum-fohnsdorf.at](http://www.bergbaumuseum-fohnsdorf.at)



## Bergbaumuseum Fohnsdorf

Ein Ort der Superlative ist dieser ehemalige Kohlebergbau. Die Kumpel bohrten sich nämlich am tiefsten von allen Glanzkohlebergbaustätten. Weltweit!

**Museumsschatz:** Die dampfbetriebene Zwillingsstandemfördermaschine ist ein wahres Trumm und hat mit Höchstgeschwindigkeit Kohle zu Tage gefördert.

Schacht 10, 8753 Fohnsdorf  
[www.bergbaumuseum-fohnsdorf.at](http://www.bergbaumuseum-fohnsdorf.at)



## Schaubergwerk Museum Oberzeiring

Ein geheimnisvoller Berg mit silberner Vergangenheit. Hier befand sich das ehemals größte Silberbergwerk der Steiermark. Viele Geschichten ranken sich um das bedeutende Werk und seine Knappen.

**Museumsschatz:** Das restaurierte Skelett eines Hundes. Zur aktiven Zeit des Stollens, wurden sie mit umgebundenen Ledersäcken zum Transport benutzt.

Marktplatz 3, 8762 Oberzeiring  
[www.silbergruben.at](http://www.silbergruben.at)



## Edelsteine Krامل – Edelsteinmanufaktur

Ein Blick hinter die Kulissen eines Betriebes, der Steine verarbeitet. Der Fokus liegt dabei auf edlen Steinen der Steiermark. Eine Sonderausstellung heißt Glitzerwelt der Kristalle und beinhaltet Steinchen aus aller Welt.

**Museumsschatz:** Werden gewisse Mineralien mit ultraviolettem Licht bestrahlt, leuchten diese Kristalle in verschiedenen Farben.

Bahnhofstraße 7, 8741 Weißkirchen  
[www.edelsteine-krامل.com](http://www.edelsteine-krامل.com)

Für Rudi Lorenz muss es ein eigenartiges Gefühl sein, in die heutigen Räume des Sternenturms zu kommen. Vor seinem inneren Auge sieht er, wo früher die Küche war, an welchem Platz der Esstisch stand, an dem er als kleiner Bub seine Hausübungen gemacht hat und wo sich das Plumpsklo befunden hat. Die Sonne geht gerade unter und der Blick über die Stadt ist zu schön, um ihn nicht vom Balkon aus zu genießen, der sich rund um den Turm schlängelt. Kaum einer kennt sich mit der Geschichte der Stadt Judenburg besser aus, als Rudi Lorenz. Er greift nach dem Geländer und holt tief Luft, während er in die Abendsonne blickt. Die Erinnerungen, die er gerade im Kopf sammelt, kann man förmlich spüren. Und dann sprudelt es auch schon aus ihm heraus.

### Türmerwohnung

Sein Urgroßvater war hier noch als Turm- und Feuerwächter angestellt. Neben Krankheiten und Überfällen fürchteten die Städte hauptsächlich das Feuer. Fünf große Brände

gab es in Judenburg insgesamt. Der letzte Brand ist auf 1840 datiert, das Turmdach, die Glocken und das Uhrwerk wurden dabei zerstört. Danach wurde der Turm auf seine heutige Höhe von 76 m erhöht.

### Gewichtige Geschichte

Judenburg war immerhin die wichtigste Handelsstadt zwischen Wien und Venedig. Wer hier durchkam, ließ allerdings etwas liegen. Darum gab es eigene Handelskontore, und auch drei Klöster. Judenburg hatte das Stapelrecht für Roheisen und das Verkaufrecht bei Händlern, die nach Italien unterwegs waren. „In unserer Stadt sind die Herzöge und Könige ein- und ausgegangen,“ sagt Lorenz. Er spricht von Friedrich dem Schönen und Ulrich von Liechtenstein, dem Minnesänger.

Natürlich darf auch eine ziemlich adelige Wurzel nicht fehlen – der Speik. Ein Baldriangewächs, das oberhalb der Baumgrenze wächst und wegen seiner Heilkräfte bis nach Afrika gehandelt wurde.



**Mehr Geschichte gefällig?**  
Dann einfach für eine  
Stadtführung anmelden:  
Anmeldung und Buchung  
unter: +43 3572 44088  
(Sternenturm Plane-  
tarium Judenburg,  
[www.sternenturm.at](http://www.sternenturm.at))  
oder +43 3572 85000  
(Tourismusbüro Judenburg)



Es gibt Kinder, die in Häusern aufwachsen und solche, deren Eltern sie in Wohnungen groß ziehen. Rudi Lorenz hingegen hat seine ersten Lebensjahre im Sternenturm von Judenburg verbracht – als das Sternenturm Planetarium noch eine Zweizimmerwohnung war.

# Turmwohnung mit Ausblick





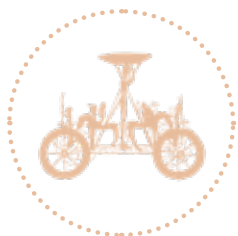


## Stadtmuseum Judenburg

Volkskunde- und Stadtgeschichtebegeisterte kommen am besten hierher und wühlen sich durch 50.000 Fotografien, Postkarten und Plakate. Danach wird man vielleicht sogar schon selbst zum Judenburger Geschichtenerzähler.

**Museumsschatz:** Eine maßstabsgetreue Abbildung des historischen Judenburgs. Auf ganzen 8 m<sup>2</sup>!

Kaserngasse 27, 8750 Judenburg  
[www.judenburg.at/museum](http://www.judenburg.at/museum)



## Museum Murtal – Archäologie der Region

Hört, hört, das erste Archäologiemuseum der Obersteiermark ist in Strettweg daheim. Das muss doch was mit dem Fundort des bekannten „Stettwager Kultwagens“ zu tun haben!

**Museumsschatz:** Ein Zinnfolienkeramikgefäß als Meisterwerk der Hallstatt Keramik. Damit hat man sich vor 2.600 Jahren schon zugeprostet.

Herrengasse 12, 8750 Judenburg  
[www.museum-murtal.at](http://www.museum-murtal.at)



## Benediktinerabtei Seckau

Die mystische Welt der Mönche erschließt sich mehr, wenn man sich auf einen einstündigen Rundgang durch die Abtei begibt.

**Museumsschatz:** Das Seckauer Gnadenbild ist sage und schreibe bereits über 800 Jahre alt. Das Steinrelief erinnert an die Gründung der Abtei.

Seckau 1, 8732 Seckau  
[www.abtei-seckau.at](http://www.abtei-seckau.at)



## Alois Penz Faschingsmuseum

Fastnacht, Fasching, Karneval. Was ist das überhaupt? Warum feiert man das? Und wer darf mitmachen? Auf alle diese Fragen gibt es hier vom Bund Österreichischer Faschingsgilden (BÖF) Antworten.

**Museumsschatz:** Ein Notenblatt mit einer Melodie für die Grazer Faschingsgilde. Sein Verfasser, Prof. Robert Stolz wurde daraufhin zum Schlossbergritter geadelt.

Hauptplatz 12/1, 8720 Knittelfeld  
[www.boef.at/faschingsmuseum](http://www.boef.at/faschingsmuseum)

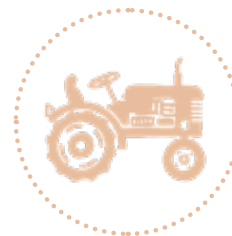


## OM Milcherlebniswelt

Milchproduktion ist wichtig für das Murtal. Hier erfährt man alles über die Entwicklung der Milchwirtschaft von reiner Handarbeit bis zur heutigen modernen Verarbeitung. Sortenvielfalt, Qualitätskontrolle und – natürlich – ganz viel Käse.

**Museumsschatz:** Nach der Führung, kann man die vielen Käsesorten gleich genießen, die zuvor in der Milcherlebniswelt näher erklärt wurden.

Hautzenbichlstraße 1, 8720 Knittelfeld  
[www.oml.at/milcherlebniswelt](http://www.oml.at/milcherlebniswelt)



## Museum der Landtechnik

Den größten Sprung hat die Landwirtschaft im 20. Jahrhundert gemacht. Dieser wird hier genau porträtiert und erklärt. Das Museum beherbergt wertvolle Maschinen und Geräte aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

**Museumsschatz:** Ein Titan 10 – Baujahr 1917.

Josef-Krainer-Weg 1, 8723 Kobenz  
[www.fachschulen.steiermark.at/cms/beitrag/12362654/108785827](http://www.fachschulen.steiermark.at/cms/beitrag/12362654/108785827)



Eine Region  
gibt Gas SEITE 32  
Ein Sommer-  
tagebuch SEITE 38  
Grüß dich,  
Kräuter-  
mensch SEITE 44  
Kulinarik im  
Murtal SEITE 48

Es ist Sommer im Murtal. Ein verheißungsvoller Morgen am Ingeringsee, langsam steigt sie empor, die Sonne. Sie klettert Millimeter für Millimeter den Himmel hinauf. Dann schenkt sie dem See ihr Strahlen und er macht mit. Es wird wärmer. Ein Sommertag beginnt. Später werden wir uns an motorisierte Abenteuer rund um den Red Bull Ring, an auf die Finger tropfendes Eis, an Körbe voller Schwammerl, an haften Besuch machten Murtafrisch gebackene Jause in Haigl's vieles mehr er-



einen märchen- und an selbstge-  
ler Steirerkas auf  
nem Brot bei der  
Hofschenke und  
innern.

# Ganz schön warm



# Willkommen am Spielberg

Didi Mateschitz hat den Spielberg aus dem Dornröschenschlaf geweckt. Auf jeden Fall hatte er absolut Recht damit, den ehemaligen, berühmt-berüchtigten Österreicherring wiederzubeleben.

Willkommen am Spielberg – „nomen est omen“ heißt es dort, wo früher Motorsportgrößen wie Jochen Rindt, Niki Lauda und Michael Schumacher ihre Runden gedreht haben. Große Kaliber gibt es auch heute noch – bei Veranstaltungen wie dem „ADAC GT Masters“, dem „Ladies Race Day“, den „Krone E-Mobility Play Days“, der „Formel 1“ und der „Moto GP“ kommen Tausende von Besuchern und genießen die Rennatmosphäre. Dann sind alle Zimmer im Umkreis bis nach Klagenfurt und Graz ausgebucht und auch die zahlreichen Campingplätze weisen fast kein freies Fleckerl zwischen den Zelten auf.

## Eldorado für Motorsportbegeisterte

Legenden leben länger und für alle, die zum ersten Mal am Gelände sind, sei es bei einer der zahlreichen Veranstaltungen oder einfach nur so, ist sofort klar: Der Ring ist etwas Besonderes. Kindheitsträume werden von einer Minute auf die andere zur Wirklichkeit. Da erinnert man sich wieder an die Sonntagnachmittage zurück, die man gemeinsam mit dem Papa auf der Couch verbracht hat, spektakuläre Verfolgungsjagden inklusive. Der Clou an Spielberg war immer die extrem anspruchsvolle Strecke mit einer Einzigartigkeit: Die großen Höhenunterschiede, durch die sich die 4,3 km lange Bahn mit ihren zehn Kurven schlängelt.

## Brot und Spiele

Über dem schönsten Spielplatz Österreichs thront der 15m hohe und 68 Tonnen schwere Bulle. Er ist das Wahrzeichen des Red Bull Rings. Rund um ihn kann man allherhand erleben, und dafür muss man sich weder in ein Auto setzen noch einem zusehen. Das geht vom Kabarett über Konzerte bis zum Langlaufen im Winter. Ganz zu schweigen von den kulinarischen Schmankerln, die es beim Schönberghof und der „Bull's Lane“ zu entdecken gibt.



Den Menschen im Murtal liegt das Autofahren im Blut. Dass der Red Bull Ring am Spielberg sich mit seinen rasanten Fahrerlebnissen als Nabel der Motorsport-Welt mitten durchs grüne Murtal zieht, ist kein Zufall. Hinter fast jeder Garage verbirgt sich ein gut gepflegter Oldtimer und die auf den nächsten Seiten beschriebenen Museen über die

Marken Puch und VW Käfer unterstreichen die Affinität noch.



## Offroad-Erlebnisse am Spielberg

Ein sonniger Tag im „Offroad Car Track“ in der Gaal. Perfekt, um die holprigen Straßen mit dem Auto zu befahren. Nein, nicht mit irgendeinem Auto, sondern mit einem kultigen Landrover aus der Flotte des Red Bull Rings, der sich so ziemlich überall hinaufschrauben kann. Schlaglöcher, die wir bis ins Mark spüren und immer zweifeln wir daran, dass wir heil wieder aussteigen können. Steil geht es hinauf, nur der Wald schaut zu. Langsam haben wir den Dreh raus, wie wir das Gefährt durch die Natur bringen. Es ist laut und auch ein wenig ungemütlich, aber wir können uns nicht daran erinnern, wann sich unser Leben das letzte Mal so nach Abenteuer angefühlt hat. Indiana Jones lässt grüßen!

### Früh übt sich!

Zeitgleich starten zehn kleine Stöpsel mit großen Helmen in ihre Rennkarrieren. Heute ist Kart-Fahren angesagt. Wichtig ist vor allem die Hand-Bein-Koordination. Rechts heißt Gas geben, links bremsen und das alles im Parcours zwischen blau-grau gestreiften Truckreifen. Und wer weiß, ob einer der kleinen Helms später einmal eine Rennfahrkarriere einschlagen wird?



### Es gibt nur ein Gas

Bei den Erwachsenen musste dieses Mal jeder etwas mitbringen. Beim „Driver Training“-Fahrerlebnis am Red Bull Ring, war es das eigene Auto. So tastet man sich voran – durch komplett nasse Stellen, bis man die Kontrolle verliert und das eigene Auto außer Kontrolle gerät. Da kitzelt es an den Nerven und man sieht so manches durchgeschwitztes Polohemd. Doch mit jeder Runde werden die Mächtegernrennfahrer besser, aber auch waghalsiger. Für alle, die das „Bring-your-own“-Prinzip nicht so spannend finden, gibt es einen riesigen Fuhrpark, in dem Formel 4 Autos, KTM X-Bow, Porsche Cayman S, Mitsubishi Evo IX und andere beeindruckende Geschosse nur auf ihren nächsten Fahrer warten.

Red Bull Ring

[www.projekt-spielberg.com](http://www.projekt-spielberg.com)

# Rüttelschüttel auf Rädern

# Kleine Autos ganz groß



## Puch Museum und VW Käfermuseum

[www.puchmuseum.at](http://www.puchmuseum.at)  
[www.kaefermuseum.at](http://www.kaefermuseum.at)

Kein Wunder, dass sich in dieser autobeegeisterten Region zwei Museen von Rang und Namen tummeln. Mitten in Judenburg wartet das Puch Museum auf Autonarren und Motorradliebhaber aller Semester. „Unsere Besucher kann man nicht auf ein Alter festlegen. Viele kommen aus nostalgischen Gründen, aber momentan haben wir auch eine Vielzahl an jungen Interessierten zwischen 20 und 30 Jahren“, sagt Heinz Mitteregger, der selbst großer Puch Fan ist. Neben einer eigenen Bundesheer-Abteilung mit Pinzgauern und anderen Schmankerln, bestaunen die Besucher auch den Puch G (der sich später dann zum Mercedes G entwickelt hat) und haufenweise Motorräder aus der Zwischenkriegs-



zeit. Die Stars sind natürlich die pastellfarbenen „Pucherl“, die sich einmal im Jahr auch auf die Straße wagen. Und zwar im Zuge der Puchparade (jährlich am 15. 8.), bei der bereits über 200 Teilnehmer gezählt wurden. Diese trotten aufgefädelt mit vielen bunten Farben sowie in all ihrem Glanz und ihrer Gloria durch die Straßen des Murtals.

Im VW Käfermuseum in der Gaal kann man einen anderen Star in vielen Varianten besuchen: den Käfer. Bekannt für sein einzigartiges Design, seine Verlässlichkeit und seine Extravaganz ist er längst Kult. Highlights sind der Brezelkäfer, der VW T1 Feuerwehrbus und der Salzburgkäfer. Doch auch Fahrsimulatoren für rasante Minuten sind vorhanden – bei „Penker Racing“ oder „Jaguar Formel 1“ gibt man virtuell Gas.



### UNSER TIPP

## Fesche Ausfahrten (geeignet zum Nachfahren!):

—> Warum nicht der Route der Murtal Classic folgen und von Knittelfeld übers Schloss Gabelhofen, Lachtal, Krakaudorf, Sankt Lambrecht, Judenburg und übers G'Schlössl Murtal zurück nach Knittelfeld?

—> Eine Route der Puchparade: Judenburg – Wipfelwanderweg Rachau – St. Marein – Seckau – Gaal – Zeltweg



Die kleine Lea ist mit ihren Eltern auf Urlaub im Murtal und wir dürfen einen neugierigen Blick in ihre Aufzeichnungen wagen:

# Urlaub wie im Tagebuch

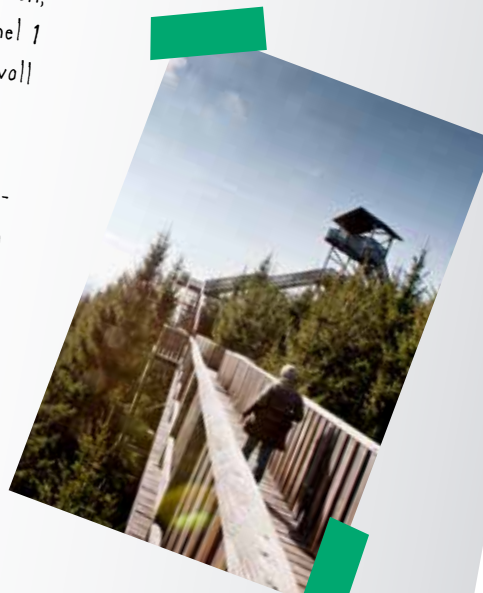
16. Juli

Liebes Tagebuch,



gestern sind wir im Murtal angekommen. Und ich muss sagen: Es gefällt mir hier. Besonders toll finde ich, dass die Berge nicht bedrohlich wirken, sondern total freundlich. Hier herunter im Tal blüht alles und es ist unglaublich grün. Von der Autobahn aus haben wir den Red Bull Ring gesehen. Mama und Papa haben sich noch an die gefährlichen Rennen erinnern können, die es hier früher gegeben hat. Jetzt wird auch noch gefahren, mit Motorrädern, und auch mit Formel 1 Autos. Angeblich sind dann immer voll viele Leute da. Spannend!

Eigentlich wollte ich aber davon erzählen, dass es strahlenden Sonnenschein gab und wir zum WIPFELWANDERWEG gefahren sind. Die Gegend dort heißt Raichau und man kann einen Waldspaziergang machen, wie sonst nirgendwo. Und zwar von Baumkrone zu Baumkrone. Das ist wie im Urwald. Echt schön!



Danach wollten Mama und Papa in die Kirche. Das hab' ich am Anfang nicht für so eine gute Idee gehalten, aber ich muss sagen, das war wirklich ein schönes Gebäude. Auch mit einer interessanten Geschichte und zwar ist das der älteste Wallfahrtsort der Steiermark & das Lustort heißt. (So wie du, liebes Tagebuch!) Laut Mama kommen im Jahr 10.000 Menschen hierher, die aber nicht, so wie wir, mit dem Auto fahren, sondern wirklich zu Fuß gehen. Pilgern eben. Am ärgsten ist das an-

geblich am 15. August, da gibt es ein großes Pilgertreffen in diesem sehr kleinen Ort.

Ich bin schon sehr gespannt auf morgen!





17. Juli

Liebes Tagebuch,

ich habe so gut geschlafen, wie noch nie. Mama meint, dass das wegen den Zirbenbetten ist, die es hier in unserem Appartement gibt. Papa meint, es liegt an der vielen frischen Luft, die wir hier schnappen. Ich weiß nur eines: Ich fühle mich großartig!



Heute fahren wir in den Märchenwald, hat es geheißen. Bin schon sehr gespannt! Bis später!

So, liebes Tagebuch!

Hier bin ich wieder und ich muss sagen, es war einer der schönsten Tage in meinem Leben: Ich liebe ja Märchen und das wissen Mama und Papa, darum haben sie mich in den MÄRCHENWALD mitgenommen, wo man ganz viele Märchen erleben kann. Neben dem Rotkäppchen auch mein Lieblingsmärchen, den Froschkönig. Und dann gibt es noch eine Bärenschule. So lieb! Aber noch mehr hat mir die Action getaugt. Es gab einen Räuberflitzer, Kanu-Boote, ein großes Trampolin und ein Haus, in dem ich wie in einem Film durch

Lasert durchgehen konnte. Ich habe mich gleich mit ein paar anderen Kindern angefreundet, sie hießen Marie und Michi. Ich durfte alles so lange ausprobieren, wie ich wollte, weil es auch ein gemütliches Café gab. Dann haben wir noch schnell in der GOLDWASCHANLAGE PUSTERWALD vorbeigeschaut, wo ich richtiges Gold suchen durfte. Und am Schluss hab' ich die beste Pizza meines Lebens gegessen. Es war wirklich ein klasser Tag.

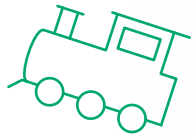


18. Juli

Liebes Tagebuch,

stell dir vor! Heute bin ich noch vor dem Sonnenaufgang aufgewacht. Hab aus dem Fenster geschaut — das war voll schön. Dann sind wir zu einem Kloster gefahren, es war riesig. Ich glaube, ich habe selten ein so großes Gebäude gesehen. Es heißt BENEDIKTINERSTIFT SECKAU und dort leben noch echte Mönche. Viele Kin-

der aus der Umgebung gehen sogar hier in die Schule. Das kann ich mir gar nicht vorstellen. Das muss sein wie bei Harry Potter. Wir wurden durch die alten Mauern geführt und uns wurde alles Mögliche über das Leben im Kloster erzählt. Im Keller ist sogar eine Schnapsbrennerei. Leider durfte ich keinen kosten, sondern nur daran riechen. War aber irgendwie graulich. Am Nachmittag sind wir ins EISENBahn-MUSEUM und gleich auf den Geschmack gekommen. Wir haben nämlich einen Sammelpass bekommen und da gibt es bei jedem besuchten Museum einen Sticker. Einen für Seckau, einen fürs Eisenbahnmuseum und dann sind wir gleich



noch weiter ins STADTMUSEUM JUDENBURG.  
Jetzt hab' ich schon ziemlich viele Pickerl.

Und dann haben wir noch was gemacht, was ich noch nie gesehen habe: Einen riesengroßen Spielplatz besucht, aber drinnen. Der nennt sich PLAYWORLD SPIELBERG und ist einfach riesig. Wir sind auf großen Trampolinen gesprungen, haben neue Figuren einstudiert und waren am Ende ganz außer Atem. Ich habe Jugendliche mit Laserpistolen gesehen und auch viele Rutschen und Klettergerüste. Ich glaube, da kann man einen ganzen Tag verbringen, wenn man möchte.

19. Juli

Liebes Tagebuch,

heute war Regen angesagt. War mir aber egal. Erstens haben wir wieder zwei Pickerl gesammelt. Und zwar bei EDELSTEINE KRAMPL, einer richtigen Edelsteinmanufaktur, wo ich mir auch ein Andenken mitnehmen konnte. Außerdem waren wir im FASCHINGSMUSEUM. Ich freu mich echt schon wieder auf die ersten Krapfen, muss ich sagen. Und ich glaube, ich werde nächstes Jahr wieder als Elsa gehen. Sie ist einfach die Coolste!

Tja, danach hab' ich viel gelesen, weil wir in der AQUALUX THERME waren. Am besten war es, draußen im Regen zu schwimmen. Das war für mich etwas ganz Besonderes. Sowieso ist die Therme hier sehr schön und ganz anders als die Thermen, die ich sonst so kenne. Ja... und am Abend haben wir uns das STERNENTURM PLANETARIUM in Judenburg angeschaut. Ich weiß gar nicht, ob mir der Spielplatz oder das Kino dort oben hoch über den Dächern der Stadt mehr getaugt hat? Sie haben dort einen Film über die Planeten gezeigt. Ein bisschen wusste ich schon, aber sonst war alles neu. Mama und Papa fanden es auch toll. Sie haben schon davon geredet, dass wir nächstes Jahr unbedingt wieder herfahren werden. Hoffentlich stimmt das!







# Dagegen ist ein Kraut gewachsen

Eva Tragner hat den „Kräutermenschen“ geschaffen. Er hat einen Kopf, ein Immunsystem, eine Lunge, Leber, Niere, Blase, Füße, Knochen – kurz: Alles, was er braucht! Und ja – er lebt, wächst und gedeiht. Noch besser: Man kann ihn in Großlobming besuchen. Am besten in Begleitung seiner „Mama“ Eva.

Guten Morgen, Großlobming. Mitten im Gemeindezentrum liegt ein Mensch am Boden. Aber es ist keinesfalls ein Notfall. Denn es ist der bekannte „Kräutermensch“. Goldenes Licht berührt die Kapuzinerkresse, den Rosmarin und die Tollkirsche. Sie alle folgen einer Ordnung. Der Ordnung, die Eva Tragner für sie gefunden hat. „Es gibt fast kein ‚Gras‘ in der Wiese, alles hat einen Namen“, erzählt die Kräuterexpertin, die den Bezug zur Natur nie verloren hat.

## Altes Wissen, neu interpretiert

Schon in ihrer Jugend hat sie sich mit Kräutern beschäftigt, damals war es noch nicht „en vogue“ und sie ist auf eigene Faust mit diversen Büchern durch „Gottes Apo-

theke“ gestreift und hat sich informiert, was man denn für welches Weh-Wehchen ausprobieren könnte. Bereits damals hat sie es sehr schade gefunden, dass das Wissen früher eigentlich immer schon da war, aber in vielen Fällen haben es die Kräuterhexen unter unseren Ahnen mit ins Grab genommen. „Es gibt für jedes Organ eine Pflanze. Allerdings haben viele Kräuter ganz unterschiedliche Wirkung, je nachdem, wie man sie einsetzen möchte,“ sagt Tragner, die regelmäßig Kräuterkurse gibt. Storchenschnabel etwa reinigt den Unterleib, kann als Fieberblasenmittel und gegen Hautausschlag eingesetzt werden. „Viele wissen, dass Salbei gegen Halsschmerzen wirkt, allerdings ist es einfach oft nicht mehr zeitgemäß, sich einen Salbeitee zu kochen, darum habe ich zum Beispiel ein Spray entwickelt, das man einfach in den Rachen



sprühen kann,“ erklärt Tragner während sie durch ihre Schützlinge streift.

### Konzept Kräutermensch

Das Konzept hinter dem Kräutermensch ist leicht erklärt: Er ist in Teile untergliedert in denen jeweils die Pflanzen wachsen, die für dieses Körperteil eingesetzt werden können. Manche kommen dabei mehrmals vor. Kräuterwissen von Kopf bis Fuß aufgeteilt sozusagen. „Ich erkläre gerne, welche Kräuter wann zum Einsatz kommen und wenn meine Kursteilnehmer dann zuhause sind, können sie dieses Wissen im Alltag umsetzen. Ich sehe dieses Wissen als Samen, der daheim weiter gedeiht. Was kann man tun, wenn mich eine Biene sticht? Sofort zur Kapuzinerkresse oder zum Spitzwegerich



greifen zum Beispiel. Wie entgifte ich mich? Mit einem Löwenzahn!“

### Zuhause nachmachen empfohlen

In ihren Kursen wird dann mithilfe von Alkohol, Essig, Öl, Bienenwachs und Honig – natürlich alles rein regional – in wirkungsvolle Tinkturen, Sprays und Salben verwandelt. So baut man sich langsam aber sicher die eigene Hausapotheke zusammen. Auf dem kurzen Streifzug entlang dem Großlobminger Kräutermenschen werden viele Pflanzen genauer unter die Lupe genommen, angeknabbert, an ihnen gerochen. Etwas abseits, im Schatten, ist auch ein Beet mit giftigen Pflanzen, die man so wahrscheinlich auch noch nie gesehen hat. Unter ihnen die Tollkirsche, der ihr Ruf ja vorausleitet. Hier sollte man sich eher nicht bedienen – meint Eva Tragner verschmitzt.

**Eva Tragner**  
[www.eva-sonnengarten.at](http://www.eva-sonnengarten.at)

**Kräutermensch**  
[www.kraftkraut.at](http://www.kraftkraut.at)



### WEITERE KRÄUTERTIPPS IM MURTAL

**Kräuterführungen in St. Marein / Feistritz**  
Christine Edlinger / Tel. +43 664 378 73 53

**Kräuterwanderungen um Obdach**  
Luise Kern / Tel. +43 664 73 95 45 01

**Kräuterwanderungen im Zirbenland**  
Alpengasthof Sabathy / Tel. +43 3578 82 30

**Heilkrautfee**  
Marianne Steinberger / Tel. +43 664 36 13 734

**FNL-Kräuterausbildungen im Murtal**  
Adelheid Pfandl / Tel. +43 676 758 45 88



Wir sind bei Andrea und Hermann Schneidl in Haigl's Hofschenke zu Besuch.

### Wie würdet ihr euer Konzept beschreiben?

Naja, am ehesten könnte man uns mit einem Buschenschank aus der Südsteiermark vergleichen. Aber wenn man ehrlich ist, kennen wir niemanden, der ein ähnliches Konzept verfolgt. Bei uns gibt's wunderschöne, qualitativ hochwertige Jausen mit selbstgemachtem Steirerkäse und dem besten Fleisch. Wir machen auch Schweinsbraten und diverse Veranstaltungen vom Bauernsilvester (30.12.) bis zum „Aufhaigl“.

### Habt ihr einen Hintergrund in der Gastronomie?

Eigentlich sind wir Quereinsteiger. Aber wir betreiben die Hofschenke jetzt seit mehr als 15 Jahren und allein, dass es uns noch immer gibt, zeigt, dass wir etwas richtig machen. Wir wollen hochwertig sein und haben uns große Namen zu Vorbildern gemacht. So wie Johanna Maier. Die ist weltklasse und man kann viel von ihr lernen. Immer wieder beobachten wir bei unseren Gästen ein Aha-Erlebnis. Die Liebe zum Detail, die wir an den Tag legen kommt gut an.



### Wie habt ihr euch die Arbeit aufgeteilt?

Man könnte sagen, dass wir ein ideales Paar sind. Ich bin eher die Bremse und Hermann sagt gern „mach' ma“. Er ist der Risikofreudige von uns beiden. Alleine schon bei unserer Inneneinrichtung, die wir komplett mit einem Tischler geplant und umgesetzt haben, haben wir uns aus dem Fenster gelehnt. Und es hat sich ausgezahlt.

### Was sind die Klassiker auf eurer Karte?

Naja, der eigene Steirerkas. Außerdem haben wir selbstgemachte Kürbiskern- und Frischkäseaufstriche und auch hausgemachte Bratlfettn. Und dann natürlich die Klassiker: Ripperl, Schweinsbraten und dergleichen. Die Menschen sehnen sich nach Urigkeit. Bei uns kommen sie herein und fühlen sich wohl.

### Auch eure Veranstaltungen sind legendär?

Im Sommer gibt's die selbstgeplante Veranstaltung „Aufhaigl“. Da kommen dann schon so um die 2.000 Gäste. Ansonsten gibt's ein Sturm- und Kastanienfest sowie Advent beim Haigl.

### Es läuft also gut?

Oh ja! Als hätten wir einen Segen über allem, was wir machen. Wir hatten und haben sehr viel Glück und sind sehr dankbar und zufrieden.

Haigl's Hofschenke & Hofladen  
[www.haigl.at](http://www.haigl.at)



# Sehnsucht nach Urigkeit

So sieht selbstgemachter Murtaler Steirerkas aus. Absolut köstlich!

Stimmig hängen aus Zweigen gebastelte Herzen von der Decke, man fühlt sich sofort wohl. Wie in einem Wohnzimmer. Geschmack ist hier der Grundtenor. Ein Buschenschank auf obersteirisch – die Hofschenke ist ein gelungenes Unikat.



# Alle in ein Kist'l stecken

Zu Gast in Petras Hofladen mitten im Zentrum von Fohnsdorf.



Gleich 50 Landwirte aus der Region haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Mit der Murtaler Bauernkraft haben sie ein zugkräftiges Produkt, das unter anderem ein gemeinsames Gemüsekistl anbietet. Die Produkte von Bauernkraft begegnen einem auch in vielen Hofläden und bei Regionalversorgern.

Der Trend geht nun endlich seit einigen Jahren in die richtige Richtung. Diese ist mit den Stichworten Regionalität, Transparenz und Saisonalität gut zusammengefasst. Was teilweise an diversen Ecken und Flecken des Murteils gelebt wurde, ist nun unter einer Marke zusammengefasst. Die Murtaler Bauernkraft versorgt sowohl Partner aus der Gastronomie als auch Bewohner und Besucher mit dem besten, was die Landwirtschaft zu bieten hat.

## Zu Besuch beim Kleinmoar

Wie es im Murtal so üblich ist, hat jeder alte Hof seinen Vulgonamen. Der Bauernhof von Christine, Albin, Tamara und Bernhard Edlinger heißt seit Generationen Kleinmoar. Sie stellen Bio-Kräuter, Gemüse, Obst und Edelbrände her und haben vor Ort ihren eigenen Hofladen. Doch auch Gewürze und Tee kann man bei ihnen kaufen. „Wir bauen Brokkoli, Kürbisse, Lauch, Zucchini und ganz viele Heilkräuter an, dafür haben wir teilweise auch ein Glashaus zur Verfügung,“ sagt Christine Edlinger, die auch Kräuterführungen anbietet. Die Entscheidung, sich bio-zertifizieren zu lassen, war für sie eine Selbstverständlichkeit.

## Fleisch mit Gehalt

Zum Gemüsekistl gesellt sich auf Wunsch auch ein Fleischpaket. Allerdings eines besserer Qualität. Hierfür bekommt das Murtaler Weiderind ausschließlich hofeigenes Futter aus der Rachauer Bergwelt. Außerdem wird es schonend geschlachtet.



[Murtaler Bauernkraft](http://www.bauernkraft.at)  
[www.bauernkraft.at](http://www.bauernkraft.at)



Rauf auf den  
Zirbitzkogel SEITE 54  
Frohes Wandern SEITE 58  
Weitblick SEITE 60  
Mystisches  
Murtal SEITE 62  
Alles im Fluss SEITE 66  
Handwerk im  
Murtal SEITE 70

Es ist die Zeit im Jahr, in der das Licht in der Früh besonders magisch ins Murtal scheint. Die Sonne hat noch ganz schön viel Kraft um alles in goldenes Leuchten zu tauchen, während es langsam wärmer wird. Die Bäume tragen ihre gelben, orangen und roten Kronen mit erhobenem Haupt. Der Zirbitzkogel und seine bergigen Kollegen freuen sich genauso über Besuch wie die Wege, die sich entlang der Mur schlängeln. Dorfer lässt in der Funken fliegen, Eiletz, der Fass-Handwerks wal-Liebmingier im aus Alpakafell



Schmied Walter Furth Schmiede während Simon binder, seines tet und Heidi Wieserhof Wolle spinnt.

# Wenn Blätter fallen

**Der Zirbitzkogel, meistbewandelter Berg der Ostalpen, vielgeliebt unter den Einheimischen und Sehnsuchtsort der Besucher. Wir nähern uns von der Sabathyhütte und stoßen dabei auf Zirben, Seen und zu guter Letzt auf einen Schlummertrunk beim Zirbitz-Werner.**

Wir beschließen, am Nachmittag aufzusteigen. Die Zeit, in der Sommergewitter drohen könnten, ist vorbei. Im Herbst kann man jegliches Tageslicht nutzen, um Höhenluft zu schnuppern. Das Auto wird gleich bei der Sabathyhütte geparkt und obwohl es verlockend wäre, dort auf ein Schwammerlgulasch einzukehren, entscheiden wir uns bewusst für den Aufstieg. Immerhin haben wir zwei Plätze im Schlaflager des Zirbitzkogel-Schutzhauses für uns reserviert. Schnell kommen wir zum Lindersee und rundherum sehen wir sie endlich: Die berühmten Zirben.

**Aus besonderem Holz**

Die Zirbelkiefer, auch Zirbe genannt, ist eine Kämpferin! Sie lebt in rauem Klima. Im Übergang von Bergwald zum waldfreien

Raum, ist sie zuhause und wächst pro Jahr rund einen Zentimeter. Dafür wird sie dann aber auch zwischen 200 und 400 Jahren alt. Mit ihren vielen Besonderheiten gibt sie dem Zirbenland seinen Namen und macht die Menschen kreativ: Angefangen beim Holz selbst, das wegen seines dichten und feinfasrigen Aufbaus bei Schnitzern und Tischlern beliebt ist, über die Zapfen aus denen Zirbenschnaps und Zirup (Zirben-Sirup) entstehen bis zu den Nadeln und Zweigspitzen aus denen ätherische Öle gewonnen werden, ist sie ein absolutes Multitalent. Einzigartig und unverkennbar ist auch der Geruch des Zirbenholzes, der Zirbennadeln und natürlich der Zirbenzapfen.

Die Zirbe spielt im Leben der Menschen hier schon lang die erste Geige: Seit Jahrhunderten ist die Wirkung des Zirbenholzes auf Menschen bekannt, doch erst seit kurzem wurde durch eine Studie bestätigt: Wer sich in einem Zirbenzimmer aufhält beziehungsweise in einem Zirbenbett schläft, ist konzentrationsfähiger, ausgeglichener und in ausgelassener Stimmung. Hinzu kommt noch, dass sich die Herzfrequenz senkt und so durch das Zirbenholz ein Erholungsprozess des vegetativen Nervensystems veranlasst wird. So spart man sich in einem Bett aus Zirbenholz etwa 3.500 Herzschläge, was eine Stunde Herzarbeit pro Tag ist. Zirbenbetten findet man bei vielen Beherbergern im Murtal.



# Audienz beim König der Ostalpen





**Aller Anstieg ist steil**

Nach dem Zirbenwald kommt ein Plateau. Und was für eines. Ockerfarben und wunderschön, wir beobachten die Wolken, wie sie sich langsam in Richtung Schutzhaus bewegen und nehmen unsere Beine in die Hand, obwohl wir die Seen als Spiegel des Himmels gerne noch länger betrachten wollen würden. Unsere Wandererherzen sind voller Vorfreude auf die Nacht im höchsten Schutzhaus der Steiermark – nur wenige Schritte unter dem Gipfel. Mitten in der Natur. Auf den letzten Metern beginnt es zu stürmen, die Frisur hält zwar nicht, dafür aber die Ausrüstung und plötzlich kommt die Sonne noch einmal durch die Wolkendecke und alles wird in einen einzigen goldenen Schleier getaucht – magische Momente auf über

2.000 m, bevor wir ob der Kälte, die uns in die Glieder kriecht, dann doch Herberge suchen. Wir wollen ihn unbedingt sehen – den Sonnenaufgang, bei dem man ein Panorama von Karawanken über Julische Alpen, Seckauer Tauern und Nördliche Kalkalpen inklusive Dachstein, Gesäuse und Hochschwab erkennen kann. Darum gehen wir nach unserer Jause früh ins Bett und fühlen uns wie in einer Nussschale mitten im sturmumtosten Ozean. In der Früh grüßt uns nebst pastellfarbener Himmelspalette ein Schneehaserl. Beim Gipfelkreuz und dem geschnitzten Zirbengeist starten wir in den Tag. Der Aufstieg hat sich mehr als gelohnt!



**Die drei beliebtesten Wanderrouten auf den Zirbitzkogel (Zirbitz):**

**ROUTE 1 – VON DER SABATHYHÜTTE**

Von der Sabathyhütte führt der Weg (316) zum Zirbitzkogel über ursprüngliche Zirbenwälder. Zuerst kommt man zur Linderhütte, dann zum malerischen Lindersee, von dort geht der Steig in steilen Kehren zum Schutzhaus (2.376 m) und Gipfel (2.396 m) hinauf.

Aufstieg: etwa 2 Stunden  
Schwierigkeitsgrad: mittel

**ROUTE 2 – VON DER WINTERLEITENHÜTTE**

Vom Parkplatz vor der Winterleitenhütte führt der markierte Weitwanderweg Nr. 08/315 über die Winterleitenseen in die Berglandschaft. Nach dem letzten großen Aufstieg, verläuft der „Schreiber Steig“ entlang steil abfallender Berghänge und führt direkt zum Gipfel hinauf.

Aufstieg: etwa 2 Stunden  
Schwierigkeitsgrad: schwierig

**ROUTE 3 – VON DER WALDHEIMHÜTTE**

Von der Waldheimhütte den Weg 320 auf den Zirbitzkogel nehmen. Schön ist hier der Abstieg über den Fuchskogel (2.214 m, Weg 308) und den Wildsee (Weg 321). Danach geht es vorbei am Türkenkreuz und der Maria in der Zirbe zurück zur Waldheimhütte.

Aufstieg: etwa 2 Stunden  
Schwierigkeitsgrad: mittel

Weitere Wanderrouten und nähere Wanderdetails gibt es unter [www.murtal-herzklopfen.at/wandern](http://www.murtal-herzklopfen.at/wandern)

**Bergsteigersuppe, Käsebrot, Würstl, dazu ein großer Patzen Senf mit Kren und danach ein Zirbenschnaps (Rezept S. 109). Das Standardmenü des Schutzhauses füllt den Kalorienhaushalt wieder auf. An einem ruhigen Dienstagabend im September dürfen wir exklusive Zeit mit Hüttenwirt Werner Grillitsch verbringen und ihm beim gemeinsamen Schlummertrunk ein paar neugierige Fragen stellen.**



**Wie ist das Leben hier heroben?**

Ein normales Hüttenwirteleben. Ich bin da als Kind schon hineingewachsen, führe die Hütte jetzt schon in fünfter Generation und kenne nichts anderes. Kaiser Franz Ferdinand war der Hauptförderer des Schutzhauses, das bereits meine Ururgroßeltern geführt haben.

**Was vermisst du? Wo bist du ganz froh, dass du es nicht jeden Tag hast?**

Ehrlich gesagt hatte ich noch nie Höhenkoller und ich mache das jetzt schon seit 40 Jahren. Einsamkeit gibt es hier heroben nicht. Ich könnte gar nicht einsam sein, es kommt immer wer vorbei. Da müsste schon die Welt untergehen, dass keiner heraufkommt. Vermissen tu ich hier absolut nichts.

**Warum ist der Zirbitzkogel so beliebt?**

Der Tourismus beziehungsweise das Wandern wird immer mehr. Von kleinen Kindern bis zu 80-Jährigen kommen alle hier herauf. Vor allem die Jugend freut sich immer mehr aufs Berggehen. Statt Disco kommen sie zum Sonnenaufgang, essen dann ein Frühstück bei mir und gehen dann wieder runter. Wir waren halt damals schon noch lieber tanzen. Aber Zeiten ändern sich.

Zirbitzkogel-Schutzhaus / Helmut-Erd-Schutzhaus  
[www.zirbitzkogel.at](http://www.zirbitzkogel.at)

**Zwischen Moos viel los**



Wer relativ schnell ein sehr schönes Berggefühl haben möchte, schnallt sich den Rucksack mit ein bisschen Jause um und macht sich auf den Weg zur Hochalm. Da ist der Rundumblick gleich inklusive.

# Dem Himmel so nah



Das Auto lassen wir beim Kühberger Parkplatz in Seckau stehen, zuerst geht es noch durch einen Forstweg, und schon sind wir in den Wald eingetaucht. Aus hölzernen Ferienhäusern, die zwischen den Baumwipfeln herauspecheln, raucht es. Am Berg ist Heizen das ganze Jahr Pflicht – denn die Abende können sehr kalt werden. Wir wollen zum höchstgelegenen Wallfahrtsort der Ostalpen und am Weg dorthin treffen wir hauptsächlich Bäume, die den Sonnenaufgang auf der Alm genießen und dabei einen rauschenden Soundtrack schaffen, während sie sich im leichten Wind wiegen. Am weichen Almboden beschließen wir was für unsere Füße zu tun und ziehen die Schuhe aus – das kitzelt und massiert gleichermaßen. Vor allem fühlen wir uns irrsinnig mit dem Boden ver-

bunden. Schon auf den letzten Metern tut sich ein immer größeres Panorama auf – wir erkennen die Seetaler Alpen und erhaschen auch schon den ersten Blick auf das kleine Kircherl. Ein besonderer Platz und wir verstehen, warum genau hier für die Einheimischen und Pilger ein spezieller Ort ist. Einmal im Jahr wird hier die Maria in einer Prozession heraufgetragen, aber dazu mehr auf S. 112. Weiter geht's zum Gipfelkreuz, von wo aus wir das Hochschwabgebiet und die Eisenerzer Alpen ausmachen. Der Abstieg erfolgt wie der Aufstieg. Bei der Grafenalm stärken wir uns mit Almkaffee (Rezept S. 110) und köstlichem Strudel.

**Aufstieg:** 2,5 Std. / **Höhe Hochalm-Gipfelkreuz:** 1.845 m  
**Maria Schnee:** 1.822 m / **Schwierigkeitsgrad:** mittel

# Himmliche Plätze in Hohentauern

Um die besten Plätze nicht nur den Einheimischen vorzubehalten, hat man die schönsten Stellen in Hohentauern mit Bänken in Wolkenform markiert und sie zu himmlischen Platzerl auserkoren. Hier unser Best-of.



1

**Wasserweg zur Fels- und Höhlenwelt**

Wasserweg zur Fels- und Höhlenwelt: Direkt im Ort Hohentauern geht es los. Auf dem Weg zum Naturerlebnis Keltenberg spaziert man am nordisch anmutenden Pfahlbaudorf vorbei. Das Bankerl könnte idyllischer nicht auf den See gerichtet sein. Und auf dem Weg kann man allerlei Fähigkeiten verbessern: wie beispielsweise das Zehenspitzengefühl am Barfußweg.

**Dauer:** 3 Stunden  
**Schwierigkeitsgrad:** leicht



3

**Bösenstein & Scheibelsee**

Wer gleich drei Gipfel an einem Tag machen möchte, kann sich dieser Runde bedienen. Vor allem an einem klaren Tag, wenn die Lärchen im Herbst bereits verfärbt sind, ist diese Wanderung ein besonderes Zuckerl, für das man allerdings genug Kondition mitbringen muss. Für alle, die sich dem Bösenstein, dem höchsten Berg des Murtals, nicht gewachsen fühlen, bietet sich die Runde um den Scheibelsee an, die nur 1,8 km lang ist. Das Himmlische Platzerl sieht man so oder so.

**Dauer:** 5,5 Stunden  
**Schwierigkeitsgrad:** schwierig

2

**Hasensattelrunde**

Das Schöne an Hohentauern: Man befindet sich bereits auf 1.274 m Seehöhe. Das heißt, man hat immer eine schöne Aussicht, auch ohne viel bergauf zu gehen. Dieser Rundkurs eignet sich besonders gut für Familien und Wanderanfänger, weil er super ausgeschildert ist. Da geht zum Glück niemand verloren.

**Dauer:** 4,5 Stunden  
**Schwierigkeitsgrad:** leicht





# Einischaun ins Murtal

Manche haben gern Einblick. Die lesen dann. Zum Beispiel dieses Buch. Andere haben gern Ausblick. Die gehen dann an einen Ort in der Höhe, um hineinzuschauen. Einerseits in die Karte und andererseits auch in die grüne Welt, die uns umgibt. Einen guten Anfang macht das Gröndahlhaus, weil man wie an keinem anderen Punkt die gesamte Region überblicken kann. Das hilft bei der ersten Orientierung ungemein.

## Tremmelberg Der Turm im Gebirge

Mehr als nur ein Aussichtspunkt sind die 42m hohen Holzzwillingstürme mit 202 Stufen am Tremmelberg. Für Frühaufsteher empfehlen wir, ihn noch in der Dunkelheit zu „erklimmen“ (es ist eine sehr leichte Wanderung) und dann zu beobachten, wie das ganze Murtal langsam erwacht. Dafür fährt man wahlweise nach Spielberg-Sachendorf zum Alpensteig Parkplatz oder geht über den Weg von der Benediktinerabtei Seckau hinauf. Auf 1.194 m Seehöhe hat man dann einen wunderschönen Blick von den Seckauer Alpen auf den Rest der Murtal-Welt.

**Dauer:** 2,5-3 Stunden / **Schwierigkeitsgrad:** leicht

**Achtung:** Bitte für jeden Wanderer, sei er auch noch so klein, 1 Euro für das Drehkreuz dabeihaben!

## Gröndahlhaus Ausblick: Einmalig

Für die Genießer und die Träumer. Für die, die gerne umilanzln und strawanzen. Für alle Freunde von belegten Broten und Wiesenblumen: Das Gröndahlhaus ist für die Einheimischen wohl alles andere als ein Geheimtipp, und wird auch den Gästen nicht vorenthalten. Die Liebe zum Detail steckt überall. Die Stehtische draußen sind kein Zufall: Vor allem im Herbst – der Zeit mit der klarsten Luft – kann man hier bei einem Glaserl heimischen Most wahrhaft weit blicken. Denn man sieht ganz tief in das Murtal bis zur Abtei Seckau, der Kirche Maria Schnee und den Seckauer Alpen.

**Gröndahlhaus**

[www.groendahlhaus.at](http://www.groendahlhaus.at)



# Sagenhafte Geburt der Stadt Knittelfeld

Der Herbst im Murtal ist sagenhaft – spätestens jetzt ist die Zeit gekommen, um in den alten Geschichten der Region zu stöbern. Eine der Schönsten, die wir gefunden haben, ist die Sage zur Entstehung der Stadt Knittelfeld.



Als noch freie Bergvölker, welche uns unter dem Namen der Taurischer bekannt geworden sind, an unseren Hochgebirgen wohnten, war das anmutige Tal von Ingering, Gaal, von Puchschachen und Graden nächst dem oberen Seckau noch ein ungeheurer See; nur einzelne Hügel ragten über den Wasserspiegel empor und bildeten Eiländchen. Von hohen Bergen umdämmt, hatte der See nur am nunmehrigen Hammergraben, einer engen Schlucht, über einen sehr hohen Wald seinen Abfluss. – Dort zeigte sich ein Lindwurm, der nicht nur dem Vieh, welches zur Tränke ging, sondern auch den Anwohnern sehr gefährlich war. Es unterblieb der Fischfang, wodurch der Äpler um einen Teil seiner Nahrung kam. – Das gefräßige Tier kroch trotz seiner Unbeholfenheit zuweilen aus dem See und überlistete seine Beute. Die Bewohner beratschlagten, wie der gefährliche Wurm zu töten oder wenigstens zu vertreiben wäre.

Erst spät gelang ihnen das. Gewöhnlich hielt sich der Lindwurm in der Nähe des Erdwalls, wo der See nur schmal, aber unermessen tief war, auf. Täglich wurden ihm Nahrungsmittel gereicht, um ihn dort zu halten. Während er in träger Ruhe lag, versammelten sich die mannhaften Bewohner der Berge zum gemeinnützigen Werk. Es wurden Waldbäume gefällt, an der engen Stelle in den See gekeilt und dieser künstliche Damm sowie das umliegende Ufer mit Felsstücken verrammelt. So hatte man den sicher gewordenen Feind bald vom größten Teil des Gewässers abgesperrt. Eines Tages, als alle Vorrichtungen getroffen waren, wurde dem grässlichen Riesenwurm zum Fraß ein Stier hingelegt. Bald erschien das Untier und verschlang ihn gierig. Da zündete das Alpenvolk die um den See befindlichen Holzvorräte und Reisigbündel an, erhob ein furchtbares

Schlachtgeschrei und schlug heftig mit den Waffen an die ehernen Schilde, dass der Widerhall alles Geflügel im Tal aufscheuchte. Der Feind stutzte, gewann aber bald die Fassung und wollte zurückschwimmen in den größeren Teil des Sees. Es war vergebens. Auch die Glut und der Rauch hinderten ihn. Da rollten die Gebirgsbewohner große Felstrümmer von den steilen Höhen dem Wurm an den Leib, dass er brüllte und wütend wurde. Mächtig drängte ihn das Feuer gegen den Damm – er durchbrach ihn. Die entfesselten Fluten strömten nun mit ihrem Befreier durch das Engtal, entwurzelten Bäume und rissen Felsenstücke mit sich fort. Als aber das Tal sich erweiterte, blieb der Lindwurm auf dem Feld liegen, halb getötet vom Andrang der Wellen und den mittosenden Felsentrümmern. Mittlerweile waren die Talbewohner, mit Knitteln bewaffnet, herbeigekommen. Sie schlugen auf den noch immer mächtigen Feind los, bis er unter ihren Streichen erlag, und mit seinem Blut das Feld rötete. Der Ort, wo dieses geschah, wird Lind genannt. Die Nachkommen dieser Knittelfelder haben sich in jener gesegneten Ebene des Murbodens ein Städtchen erbaut und nannten es Knittelfeld. Die Erinnerung an den Kampf mit dem Lindwurm hat sich bis zur Stunde in ihrem Wappen erhalten. Sie führen drei knotige Knittel im blutigroten Feld. Den größten Gewinn von der Vertreibung des Wurmes aber hatten die Gebirgsbewohner, welche durch das Abfließen des Wassers gutes Acker- und Weideland erhielten.

Wer auf den Geschmack gekommen ist, schaut am besten mal hier hinein: „Sagenhafte Erlebnisse in der Urlaubsregion Murtal: 48 mystische Geschichten vom Gipfel bis ins Tal“ – kostenfrei erhältlich bei den Tourismus- und Informations-Büros sowie ausgewählten Betrieben der Region Murtal.



# Eine

# Ode

Wie einst die deutschen Romantiker wandelt man in der wilden Natur, erspäht die kleinen Wunder, das Haar zerzaust. Es sind die ersten kalten Tage im Jahr, ein Wechsel der Jahreszeiten. Nachdenklich, die Stirn in Falten gelegt, betrachtet man die Welt rundherum. Innere Unruhe treibt einen hinaus. An einen verfallenen Ort an dem sich die Geschichte in Schichten auftut. Eppenstein ist sein Name. Die Ruine seine Form. Erbaut im Jahr 1160 – in eine ganz andere Realität. Damals führte im Tal noch die Nord-Südroute über den Obdacher Sattel, um den Handel voranzutreiben. Ein und aus ging hier noch das Geschlecht der Traungauer. Doch wie so oft wurde auch diese Burg erst obsolet, dann baufällig und schließlich verlassen. Sie wird laufend renoviert, man erkennt, dass sie als Höhen- und Ringburg angelegt wurde, und einst ein Burgfried zentral auf dem höchsten Punkt des Felsens stand. Eine formvollendete Zeitreise.

## Eppenstein zum Erwandern

Von Weißkirchen zweigt man nach Eberdorf ab, dann kommt man nach Eppenstein, wo man die Ruine nach und nach besteigt (Wanderweg 324). Bald hat man einen sehenswerten Blick über das Murtal. Zurück geht es dann über Vordersieding und Mühlendorf nach Weißkirchen.

# an

# Eppenstein



Nördlich heißt's Aichfeld, südlich Murboden und dazwischen schlängelt sich mal blauer mal grüner die Mur. Die Namensgeberin für das ganze Gebiet fließt größtenteils ruhig dahin, stellenweise sieht sie Fliegenfischer, Paddler und auch die sogenannten „Könige der Fische“, die Huchen.

# Alles im Fluss

Schifffahrt hat auf der Mur einen langen Bart und zwar einen, der bis ins Jahr 1380 reicht, da wurde sie zum ersten Mal erwähnt. Damals wurden Nägel, Roheisen sowie fertige Eisenwaren und Salz nach Graz transportiert. Im Ausgleich gab es hin und wieder Wein. Ein Ende fand das alte Gewerbe, als die Eisenbahn den Fluss als wichtigen Verkehrsweg ersetzte.

## So nah, so erholsam

Seitdem ist die Gegend um die Mur beliebtes Naherholungsgebiet für Einheimische und Gäste. Murwald und Murauen klingen nicht nur schön, sie sind es auch. An den Wegen und Straßen, die sich direkt entlang der Mur schlängeln, gibt es immer etwas Neues zu entdecken. Die einen gehen lieber kurz spazieren, die anderen wandern und wieder andere nehmen das Fahrrad, um sich von der Mur ihre Schokoladenseite zeigen zu lassen.

## Murauen

In den revitalisierten Murauen lässt es sich besonders bequem auf Bankerln mit Murblick sitzend das Zirpen der



Grillen und das Zwitschern der Vögel genießen. Auf Schautafeln kann man über die Nebenarme, Schotterbänke, Fischufer, Auwälder und Tümpel mit all ihrer Flora und Fauna lesen.

### Huch, ein Huchen!

Der König der Mur ist, ganz klar, der Huchen. Er wird bis zu 1,5 m lang. Seine viel kleineren Mitschwimmer sind Äschen, Regenbogen- und Bachforellen, Koppen und Neunaugen. Doch auch in den Baumkronen und Büschen ist was los: die Wacholderdrosseln, Kohlmeisen und Elstern ziehen hier ihren Nachwuchs auf. Auch Enten und Schwäne entdeckt man das ganze Jahr. Wer Glück hat, begegnet Rehen, Hasen, Kaninchen oder der einen und anderen ungiftigen Natter.

#### UNSER TIPP

### Zu Fuß was erleben

—> [Au-Erlebnisweg St. Peter ob Judenburg](#)  
Die Auenlandschaft in St. Peter ist ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tierarten. Man entdeckt Auwaldreste, Ackerflächen, Wiesen, Hangwälder, Pappelkulturen und viel Fluss. Sieben Lebensräume sowie die Vogelwelt der Au werden auf Tafeln dargestellt.

**Start:** Kläranlage St. Peter, Parkplätze direkt vor Ort.

**Länge:** 4 km

—> [Lässer Au](#)

Der Weg führt durch das durch flusstypische Strukturen wie Nebenarme, Schotterbänke, Fischufer, Auwälder und Autümpel gezeichnete Gebiet – eine Oase für alle Erholungssuchenden und Naturliebhaber. Am Weg befinden sich Sitzbänke und Schautafeln.

**Start:** Floßländ Knittelfeld

**Länge:** 3,4 km



# Murspaß für Paddler und Fischer

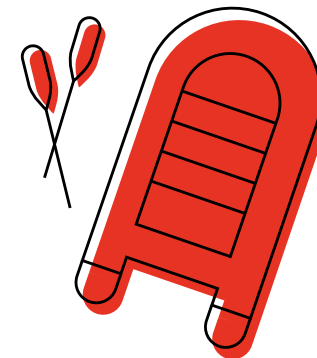
### Ein Herz für Fliegenfischer

Fliegenfischerparadies? Oh ja! Die Mur ist einer der wenigen Flecken, wo noch wilde Huchen wohnen. Wer sein Glück probieren möchte, der tut dies zwischen 1. Mai und 15. September und zwar mit einer Zeitkarte für die 24 km lange Strecke zwischen Thalheim und Knittelfeld. In diesem Abschnitt finden Fischer Pools, lange Züge und vor allem auch Bachforellen, Äschen und kapitale Huchen im kühl-klares Nass.

**Infos & Tageskarten für das Fischen an der Mur:**

**Trafik Kaura an der Burggasse 6 in Judenburg.**

**Wilhelm Kaura: +43 664 326 42 21**



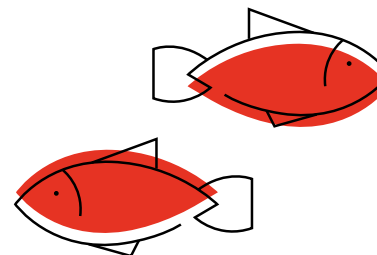
### Knallblaues Gummiboot

Ob die Mur der steirische Amazonas ist? Das ist unklar. Fest steht aber, dass sie sicherlich eines der spektakulärsten Gewässer weit und breit ist. Die schönste Sicht auf die Mur hat man eindeutig aus der Bootsperspektive. Um diese zu ergattern, holt man sich einen Guide und ein Boot in Zeltweg und lässt das Wasser eineinhalb Stunden auf sich wirken. Ob man nach dieser Action Spatzen (Muskelkater) hat, sei dahingestellt.

**Alpine Freizeitgestaltung & Eventmanagement**

[www.j-m-p.at](http://www.j-m-p.at)

**Einstieg:** Authalerweg Zeltweg





Auf Besuch bei der Fassbinderei Eiletz.



**Euch gibt es schon ganz schön lange – 200 Jahre?**

So ist es! Und was sich so lange bewährt hat, das kann nur gut sein! Der erste Simon Eiletz hat die Fassbinderei 1819 gegründet. Und seit 1901 findet man uns am aktuellen Standort, den wir vor kurzem sogar um ein Gebäude vergrößert haben. 1970 haben wir unser Geschäftslokal eröffnet und zusätzlich zum Fassbinden auch diverses Holz sowie Korbwaren verkauft.

**Und gibt es schon einen Nachfolger?**

In der Tat, ja! Wir können uns alle Finger abschlecken, dass mein Sohn sich sehr für das alte Handwerk interessiert. Momentan ist er noch in einer Tischlerlehre. Danach wird er den Zivildienst beginnen und sobald der abgeschlossen ist, kommt er zu uns in den Betrieb.

**Ist ein Fassbinder dann eine Art von Tischler, oder wie läuft das genau?**

Nein, eigentlich nicht. Mein Sohn wollte nur eine breitere Bildung bekommen, bevor er in den Familienbetrieb kommt. Fassbinder ist ein eigener Lehrberuf.

**Was sind die Besonderheiten des Handwerks?**

Allein die vielen Maschinen, die nur wir benutzen. Und auch die Techniken oder Bezeichnungen, die damit einher gehen. Wir haben zwar mittlerweile schon einen größeren maschinellen Einsatz, aber es bleibt nach wie vor Handarbeit. Größere Fässer und Spezialanfertigungen zum Beispiel. Dafür braucht man Expertise. Begriffe, die typisch sind, sind unter anderem die Fassaube – das gebogene Holz, das sich dann zu einem Fass binden lässt oder auch das Toasten. Hier können wir ganz auf die Wünsche unserer Kunden reagieren und das Holz eben so lange anheizen, wie sie es gerne möchten. Das variiert natürlich, je nachdem, ob das Endprodukt Whiskey, Wein oder sonst irgendetwas ist.

**Das heißt, die Fässer werden angezündet?**

Genau, in der Mitte des Fasses entfachen wir kontrolliert ein Feuer und lassen es so lange brennen, bis wir glauben, dass es jetzt für den jeweiligen Kunden passt. Das ist die eigentliche Kunst. Das ist quasi die Vorstufe des Sommeliers. (lacht)

**Und wo nehmt ihr das Holz her?**

Das Holz, das wir verwenden muss schon für die nächsten drei Jahre durchgeplant sein. Vorwiegend setzen wir natürlich auf Eiche, wobei wir hier einheimisches Holz nehmen, aber auch welches aus Frankreich oder Amerika einschiffen lassen. Andere Produkte wie unsere Bottiche stellen wir aus heimischem Lärchenholz her. Und auch Ahorn, Linde, Buche, Esche und Fichte hab ich hier lagernd.

# Un-Fass-bar

**Als Fassbinderei gibt's die Familie Eiletz in Knittelfeld schon recht lang – nämlich 200 Jahre. Der Blick hinter die Kulissen duftet nach Holz und bringt ganz viele neue Wörter mit sich: Dauben, bombiert und Toastung werden hier etwa täglich verwendet. Eine Fassbinderei wirkt vielleicht hinterwäldlerisch oder altmodisch – bei näherer Betrachtung geht es hier aber sehr international und modern zu, wie Simon Eiletz erzählt.**

**Fassbinderei Eiletz**  
[www.fassbinderei-eiletz.at](http://www.fassbinderei-eiletz.at)





# Die spinnen, die Alpakas



Ein malerischer Hof mit vielen haarigen Freunden. Mehr als 1.000 Menschen kommen pro Jahr, um die Alpakas hoch über St. Peter ob Judenburg kennenzulernen. Sie begleiten sie in den Wald, streicheln sie, spinnen ihre Wolle und nehmen sich ein Stück Wärme mit nach Hause. In Form von Socken, Schuheinlagen und Hauben. Heidi Liebminger ist die Frau hinter den südamerikanischen Grazien und plaudert – im wahrsten Sinne – gern aus dem Nähkästchen.

**Wie ist dir die Idee gekommen, Alpakas bei euch im Stall einzuziehen zu lassen?**

Ich habe drei Mädels zuhause und wollte immer vorrangig Mutter sein. Somit musste ich mir einen Beruf schaffen, der sich gut mit der Erziehung vereinbaren lässt. Mein Mann ist auf diesem Hof aufgewachsen, früher hatten sie hier immer Kühe. Die wollte ich alleine nicht bewältigen. Irgendwo habe ich dann einen Artikel über Alpakas gelesen und mir gedacht, dass ich das auch ausprobieren könnte.

**Was kann man bei euch am Wieserhof alles erleben?**

Naja, zuallererst lernt man unsere Alpakas kennen, indem man sie im Stall besucht. Wenn man mit ihnen spazieren gehen möchte, dann muss man sie halftern. Das ist schon einmal der erste Berührungspunkt und zugegebenermaßen auch ein kleines Abenteuer. Danach geht es gemeinsam ins Grüne.

**Was ist es, was den Besuchern am besten gefällt?**

Natürlich ist es die Nähe zu den Alpakas. Aber auch, dass sie so viel Zeit in der Natur verbringen. Das ist für viele nicht mehr so selbstverständlich. Was wir hier anbieten, folgt ja auch dem Trend des Waldbadens. Nach einem Spaziergang mit Alpakas im Wald sind meine Besucher tiefenentspannt. Das ist schön zu sehen.

**Neben den Alpakas gibt es aber auch den Hofladen, wie hat sich das ergeben?**

Das ist einfach mit der Zeit gekommen. Die Ausflüge, die Zucht und dann auch noch

der eigene Laden. Daraus sind noch viel mehr kleinere Projekte entstanden. So treffen wir uns zum Beispiel immer wieder mit einer Frauenrunde, um gemeinsam Alpakawolle zu spinnen. Einmal im Jahr kommt unser neuseeländischer Scherer und dann geht der Zyklus wieder von Neuem los. Er macht das aber wirklich schnell! Er braucht für 30 Tiere nur drei Stunden. Das geht ratz-fatz.

**Wie geht es mit der Wolle weiter?**

Von einem Tier bekommt man drei bis fünf Kilo unterschiedliche Qualitäten. Die wird dann gereinigt und aussortiert. Und später eben gesponnen. Hier hatte ich zum Glück eine Freundin, die schon seit zwanzig Jahren spinnt und einiges an Erfahrung mitbringt. (lacht) Aber es steht auch gemeinsames Filzen am Programm! Und alles ist irgendwie Teil von unserer Burn-out-Prävention, die wir hier mithilfe der Alpakas und ihrer Wolle betreiben. Ist das nicht schön?



**Wieserhofalpakas – Heidi Liebminger**  
[www.wieserhof.at](http://www.wieserhof.at)

**WEITERE ALPAKA-ADRESSEN IM MURTAL**  
Der kleine Rosengarten,  
[www.derkleinerosengarten.at](http://www.derkleinerosengarten.at)  
Laikamhof-Alpakas, [www.laikam.at](http://www.laikam.at)



Der Stand des Schmiedes war immer schon ein besonderer. Heute kennen ihn die meisten nur mehr als Nachname. Eine Erinnerung an eine längst vergangene Zeit. Früher war das anders. Es wurde gemunkelt, dass Schmiede mit dem Teufel im Bunde seien. Warum und wieso weiß Walter Dorfer, der die Furth-Schmiede wie kein anderer kennt. Auch die Geschichte des Ortes und der Schmiedekunst sind für ihn täglich Brot, obwohl er eigentlich mit Computern arbeitet. Ein Gespräch mit einem gut geschmiedeten Original.

# Herr der Funken

Walter Dorfer  
[a.krumbs.eisn](http://a.krumbs.eisn)  
[www.a-krumbs-eisn.com](http://www.a-krumbs-eisn.com)

Die Furth-Schmiede ist etwas ganz Besonderes, sie lässt die Vergangenheit aufleben. Was haben die Menschen früher über Schmiede gedacht?

Schmiede waren legendär! Sie hatten Werkzeuge und waren kräftig. Das ist natürlich bei der Frauenwelt sehr gut angekommen. Und es hat sie etwas Mystisches

umgeben, weil sie mit dem Feuer gearbeitet haben. Viele waren des Schreibens und Lesens nicht mächtig, konnten somit auch nicht zählen. Somit haben sie, um die richtige Anzahl von Schlägen zusammenzubringen gewisse Reime und G'stanzln aufgesagt. Das hat sich für Außenstehende so angehört, als würden sie den Teufel beschwören. Außerdem war es







immer finster in der Schmiede und dann hat es hin und wieder geglüht.

### Wie lang wurde hier aktiv geschmiedet?

Die Schmiede selbst wurde bereits im 13. Jahrhundert zum ersten Mal erwähnt. Furth war ein Ortsname und bezeichnete meistens eine Stelle, an der die Fuhrwerke über den Fluss fahren konnten, weil es seichter war. Die Schmiede liegt an der Achse Rom-Wien und da viele Wagen hier durchmussten, haben auch viele die Dienste der Schmiede in Anspruch genommen um die Pferde und Ochsen zu bespannen. Eisen war zu dieser Zeit so wertvoll, dass man es fast mit Gold aufwiegen konnte. Bis in die 1970er Jahre hat dieses Haus dann als Huf-, Zeug- und Wagenschmiede gedient.



### Und wie bist du dazu gekommen?

Über Umwege! Die letzten Besitzer war eine Familie aus Tschechien, die zuerst Krič, dann Kritz hießen. Vier von ihnen haben den Beruf des Schmieds gelernt. Das hat zu der



Zeit so ausgeschaut, dass man drei Jahre in der Lehre war und danach drei Jahre auf der Walz. Tja, aber irgendwann war es dann leider nicht mehr rentabel. Ich bin völlig zufällig dazu gekommen, weil ich ja eigentlich in der IT war. Zu dem Zeitpunkt knapp vor dem Burnout. Ich war immer schon manuell begabt, wusste aber nicht, was ich mit den Händen machen soll. Als mein Vater starb, war das mein Knackpunkt und ich habe ihm ein Kreuz geschmiedet. Weil er mir die Hände gegeben hat, wollte ich ihm mit eben diesen etwas zurückgeben. Und so bin ich zu diesem Hobby gekommen.

### Beschreibe doch einmal, wo wir uns hier befinden!

Wir sind direkt am Wasser – Sägewerke, Mühlen und Schmieden mussten immer an Flüssen gebaut werden, weil sie diese als Energiequellen genutzt haben. Wenn man sich hier umsieht, erkennt man die Werkzeuge vieler Generationen. Außerdem natürlich einige Hufeisen. Die waren neben

den Sensen der Brotjob der Schmiede. In der Ecke kann man auch noch eine Vorrichtung sehen, die zeigt, wie man Pferde und vor allem auch Ochsen eingespannt hat, um sie neu zu behufen. Das Prunkstück ist die große Feuerstelle und natürlich der Blasebalg. Außerdem sehe ich noch einige Ambosse und natürlich Hämmer. Schon sehr nostalgisch das alles miteinander. Aber auch moderne Dinge befinden sich hier, wie meine Schutzbrille und meine Handschuhe, ohne die ich niemals arbeiten würde.

### Wie kann man sich deine Führungen vorstellen?

In der Tat sehr unterschiedlich, da ich immer auf mein Publikum eingehe, wenn man so will. Ich erzähle Geschichtliches, gebe Einblick in die Schmiedehandwerkskunst, und ich lasse auch den einen oder die andere selbst ein Andenken an die Furth Schmiede herstellen. Das Werkstück wird aus einem plumpen Eisenstück zur kunstvollen Erinnerung.

**Viele Schmiede waren des Schreibens und Lesens nicht mächtig, konnten somit auch nicht zählen. Somit haben sie, um die richtige Anzahl von Schlägen zusammenzubringen, gewisse Reime und G'stanzln aufgesagt. Das hat sich für Außenstehende so angehört, als würden sie den Teufel beschwören.**



### WEITERER SCHMIEDE-TIPP

[Schmiedenbesichtigung Metall4You](#)

Fam. Wechselberger in St. Marein-Feistritz

[www.metall4you.at](http://www.metall4you.at)



AUF ZWEI BRETTERN  
 DURCH DEN SCHNEE SEITE 80  
 ENTSCHLEUNIGT  
 UNTERWEGS SEITE 84  
 AKTIV IN DER KÄLTE SEITE 88  
 RUNTERKOMMEN  
 UND RELAXEN SEITE 90  
 WEIHNACHTS-  
 STIMMUNG SEITE 92  
 BEI DEN MÖNCHEN SEITE 96  
 KOCHEN WIE  
 FRÜHER SEITE 100

Leise rieselt es Schneeflocken um den Scheibelsee. Weiß sind auch die Rottenmanner Tauern und der große Bösenstein zugedeckt. Näher am Tal fällt er auf die Skipisten und Loipen. Er zuckert die Rodelbahnen und Almen an. Außerdem knirscht er beim Schneeschuhwandern wunderbar unter den Füßen und lässt alles ein bisschen ruhiger erscheinen. Zeit, sich in der Therme treiben zu lassen. Zeit, die inklusive Perchem Funkeln in kunden. Zeit, für aus Seckau oder mütliche Rauchgeschneiten Stüden Winter im



Adventmärktenpracht mit eiden Augen zu er-einen Lebkuchen die rußig-gekuchl beim ein-berglgut. Zeit für Murtal.


# KALT UND IMMER KÄLTER



# GEKOMMEN UM ZU GLEITEN

[Sportzentrum Ski Hohentauern](https://www.moscher.at)

[www.moscher.at](https://www.moscher.at)




ZICKE-ZACKE, ZICKE-ZACKE: EIS-KRISTALLE! WENN DIE NATUR IHRE JÄHRLICHE FÊTE BLANCHE VERANSTALTET, SIND AUCH DIE VIELEN BUNTEN SKIFAHRER NICHT FERN. SIE HALTEN DIE NASEN IN DIE FRISCHE LUFT, BLICKEN MUTIG IN DIE WINTERLANDSCHAFT UND GEBEN GAS, WENN ES BERGAB GEHT. VOM ZAUBERTEPPICH BIS ZUR BUCKELPISTE: PISTENGLÜCK MIT PIZZASTÜCK.

Momente in Weiß. Der Schauplatz: Die Moscherpiste in Hohentauern. Was ist hier so anders? Die Pisten butterig weich, die Umgebung könnte einem Wintermärchen entnommen sein und der Himmel hebt sich wunderbar blau von der schneereichen Kulisse ab. Schon bald wird einem klar: Es ist Skiurlaub wie früher, den man hier erlebt. Ohne lästiges Drängeln am Lift, dafür aber mit viel Freiheit auf der Piste. Ein Geheimtipp für Familien – oh ja!

## GLITZER-GLITZER

Ein Winter wie damals beginnt mit dem Blick aus dem Hotelfenster, bei dem man herausfindet, dass es über Nacht geschneit hat. Perfekte Pistenverhältnisse soll es also auch geben. Vom Dach hängen lange Eiszapfen und am Thermometer steht ein knappes Minus. Zum Frühstück gibt's frisch-resche Semmeln mit Butter und Marmelade, die Kinder bekommen ausnahmsweise heiße Schokolade. Gestärkt zieht der Lift in die Höhe, ein Bergpanorama tut sich auf. Die Wichtelhütte wird gleich für die Mittagssuppe vorgemerkt. Endlich beginnt der Moment, auf den sich alle Wochen, ja Monate gefreut haben: Lange, weite Gleit-Spuren durch den weichen Schnee zu ziehen. Die Ersten auf der Piste zu sein, hat schon was für sich.

## SKIFAHREN MIT GROSSEM GRINSER



Eine Welt fernab von Stress und Hektik sind die 30 Hektar Pistenfläche mit vier Liften, Zauberteppich und allem Pipapo. Da ist der Grinser im behelmten Gesicht natürlich nicht weit. Merken kann man sich gleich einmal die Abfahrten Moscher, Tauern und Wirtsalm. Für die Profis gibt es dann auch noch spezielles Training im Tiefschnee und für alle, die den Urlaub ganz entspannt angehen möchten, reicht ein Einkehrschwung auf 1.750 m über dem Meer und ein Platzerl auf dem Wolkenbankehl vor der Hütte.



# KLEINLOBMING



1 Schlepplift & 2 Kinderlifte | 700 m Piste  
 Familienangebote, Babylift in sonniger Lage.  
Einkehr: Skipavillion Kleinlobming, Gasthof Hubmann, Liftstüberl, Gasthaus Lobmingerhof  
Special: Nachtskifahren Do-Sa

[WWW.SKILIFTE-KLEINLOBMING.AT](http://WWW.SKILIFTE-KLEINLOBMING.AT)

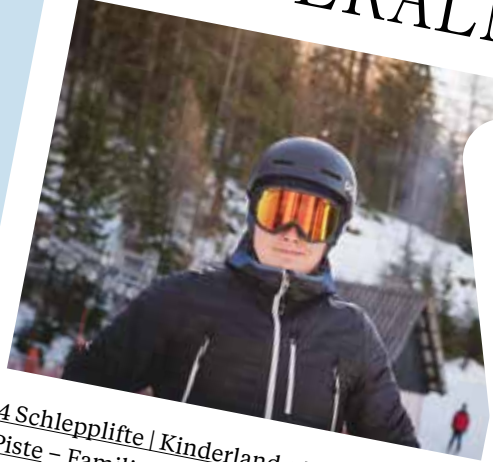
# PÖLSTAL & PUSTERWALD



1 Schlepplift (Pusterwald) | 1 km Piste, 1 Tellerlift (Pölstal) | 500 m Piste – Ideal für Kinder.  
Einkehr: „s’Hütterl“ bei der Talstation  
Special: Optimale Schneesicherheit im Pölstal, da der Hang nach Norden ausgerichtet ist.

[WWW.POELSTAL.INFO](http://WWW.POELSTAL.INFO) | [WWW.PUSTERWALD.AT](http://WWW.PUSTERWALD.AT)

# RIESERALM



4 Schlepplifte | Kinderland + Tellerlift | 12 km Piste – Familienabfahrt, Steilhang, Funpark.  
Einkehr: Gasthof Rieseralm (auch für Übernachtungen geeignet) & Alpengasthof Sabathy  
Special: Skifahren inmitten von Zirbenwäldern

[WWW.RIESERALM.AT](http://WWW.RIESERALM.AT)

# GAALER LIFTE



3 Lifte (Schlepp- und Sessellift) | 6 km Piste  
 2 ha Kinderland „Schi GaalaXie“.  
Einkehr: Gaalerhof, Oberschindlbacher und Kolland Hütte | Special: 2,3 km Skaiautobahn, Nachtskifahren Do & Fr, Skikurse, Skiverleih

[WWW.GAALERLIFTE.AT](http://WWW.GAALERLIFTE.AT)

# HOHENTAUERN



4 Schlepplifte & 1 Kinderlift | 13 km Piste in verschiedenen Schwierigkeitsgraden.  
Einkehr: Bergbuffet an der Schillifbergstation  
Special: Zahlreiche Tiefschneevarianten bei traumhaftem Gebirgsparorama.

[WWW.MOSCHER.AT](http://WWW.MOSCHER.AT)

# OBDACH



1 Schlepplift & 1 Zauberteppich | 2,5 km Piste  
 Perfekt für die Kleinsten, gratis Zauberteppich.  
Einkehr: Fili's Hüttln, Zirbenland Gasthof  
Special: Auf Anfrage Vereins-, Schul- und Firmenrennen auf der FIS-Strecke möglich.

[WWW.SCHILIFT-OBDACH.AT](http://WWW.SCHILIFT-OBDACH.AT)



SCHNEESCHUHWANDERN IST ANSTECKEND. SO IST ES BEI SILVIA SARCLETTI UND ELISABETH ZIENITZER PASSIERT, DIE DIE SCHNEESCHUH-SZENE IM MURTAL FEST IN IHREN HÄNDEN HABEN. VOR IHREM 33. LEBENSJAHR WAR DIE KÄRNTNERIN ELISABETH ALLES ANDERE ALS SPORTLICH, DA SIE „NUR DIE FIASS IM WÖRTHERRSEE WAKEN“ LIESS, DOCH SILVIA HAT SIE MIT AUF DEN BERG GENOMMEN UND VON DA AN SIND DIE BEIDEN UNZERTRENNLICH UND UNERMÜDLICH BEIM (SCHNEESCHUH)WANDERN. KEIN WUNDER ALSO, DASS SIE IN DER SCHNEESCHUH-REGION MURTAL ZUHAUSE SIND.

## FRÄULEIN SILVIAS GESPÜR FÜR SCHNEESCHUHE

Sie sind quer durch die Steiermark gewandert und kennen die verschneite Mark wohl wie kaum jemand anderer, denn sie haben den Rother Schneeschuhwanderführer recherchiert und geschrieben. Silvia Sarcletti und Elisabeth Zienitzer lernten sich kennen, weil ihre Kinder in der gleichen Schule waren, keine der beiden hätte sich damals gedacht, dass sie nur wenige Jahre später sowohl mehrfache Buchautorinnen als auch Geschäftsführerinnen eines erfolgreichen Unternehmens sein würden, das Reisen rund ums Wandern anbietet. Demnach kennen sie die wanderbare Bergwelt im Murtal,

wie ihre Softshell-Westentaschen. Seckauer Alpen, Glein- und Stubalpe, Seetaler Alpen, Rottenmanner- und Wölzer Tauern – alles ihr Revier.

### DAS SLOWFOOD DES WINTERSPORTS

„Man geht auf die Berge und dabei auch in sich“, versichern mir die Energiebündel Silvia und Elisabeth, während sie durch den Tiefschnee stapfen. „Es ist das Slowfood des Wintersports“ sagen sie mir. Wir bemühen uns, Schritt zu halten. So slow ist es also gar nicht, denken wir uns heimlich. Der erste

Anstieg zeigt: Man braucht auch Kraft in den Waden. Das Autorinnen-Duo hat diese auf jeden Fall. Wir haben uns speziell für diesen Weg entschieden, weil wir dann noch in die Abendsonne hineinkommen. Und genau so ist es, sobald wir einmal um die Ecke geknirscht sind, erwischt sie uns und taucht uns in goldenes Licht. Was für ein Erlebnis!

Elisabeth Zienitzer & Silvia Sarceletti (WEGES OG)  
www.weg-es.at

# 1

## HAUSECK

Am Weg zum Hauseck kommen die Schneeschuhwanderer auch am winterlichen Scheibelsee und der Edelrautehütte vorbei. In Hohentauern ist man dem Himmel zwar immer nah, allerdings kommt man ihm auf dieser Wanderung noch näher, da man fast auf 2.000 m inmitten der Rottenmanner Tauern kommt.

**Wegstrecke:** 12 km, 800 hm

**Dauer:** 5 ¼ Stunden

**Ausgangspunkt:** Parkplatz Loipenzentrum Hohentauern

**Schwierigkeit:** Bis zur Hütte angenehm, der Anstieg und Abstieg zum Gipfel sind steiler, hier ist sicherer Umgang mit den Schneeschuhen notwendig.  
**Orientierung:** Bis zur Hütte einfach, danach gibt es meist Spuren bis zum Gipfel.

**Lawinengefahr:** Bis zur Hütte selten, danach mitunter lawinengefährdet

# ALLER GUTEN SCHNEE-SCHUH-WANDERUNGEN SIND DREI:

# 2

## SCHWABERGERALM IN DEN WÖLZER TAUERN

Hauptsächlich wird hier im bewaldeten Gebiet mit schönen, freien Flächen gewandert. Zwischendurch gibt's wunderbaren Weitblick ins Tal. Später ist man auf den einladenden Almflächen, auf denen man sich komplett frei bewegen kann. Ein besonders schönes Erlebnis!

**Wegstrecke:** 11 km, 470 hm

**Dauer:** 3 ¾ Stunden

**Ausgangspunkt:** Parkplatz Bretsteingraben / Bichlerhütte, nach der Ortschaft Bretstein etwa 6,5 km geradeaus

**Schwierigkeit:** Leichte Tour, die über weite Almflächen führt  
**Orientierung:** Leicht bis zur Schwabergehütte danach offenes Almgelände

**Lawinengefahr:** Bei sehr großen Neuschneemengen im Bretsteingraben und im Almgelbiet mitunter lawinengefährdet.



# 3

## ROSENKOGEL GAAL

Als äußerst beliebter Tourenberg gilt der Rosenkogel. Allerdings nicht ohne Grund, denn er ist für Anfänger und Genießer bestens geeignet. Ein Highlight gibt es auf der Wanderung auch zu besuchen: Die kleine Holzkirche Maria Loretto.

**Wegstrecke:** 14 km, 760 hm

**Dauer:** 5 ½ Stunden

**Ausgangspunkt:** Winterparkplatz Lanzalm / Roßbach, 1.263 m von der Gaal etwa 7 km in Richtung Sommertörl zum Parkplatz

**Schwierigkeit:** Leichte Schneeschuhtour, die sich auch ausdehnen oder verkürzen lässt

**Orientierung:** Einfach  
**Lawinengefahr:** Selten



# SCHNEE SCHUH FESTIVAL FAKTEN

Schneeschuhfestival und Murtal – das gehört zusammen. Organisiert wird es von Elisabeth, Silvia und den Tourismusverbänden. Das war das aufSCHNEESCHUHwandern-Festival 2020 mit rund 1.000 Teilnehmern:

- > Leitsatz: Gaude! G'sund! und G'scheit!
- > 3 Vortragsabende
- > 5 Workshops
- > 17 geführte Touren
- > 7.200 Schneeschuh Höhenmeter
- > 120 Schneeschuh Kilometer
- > Eröffnungsveranstaltung
- > Gaudiger Charity Festivalabschluss
- > Schneeschuhschnuppern
- > Sternderl-Geschichten + Märchenerzähler

**Schneeschuhwandern im Murtal**  
www.aufschneeschuhwandern.at

### BUCHTIPP

Rother Schneeschuhwanderführer Steiermark  
Auch in den Murtaler Tourismusbüros erhältlich

## Rodeln

# FLOTT GEHT ES BERGAB

Schlitten, Bob, Rodel oder Teller – eines steht fest: Es wird eine riesige Gaudi. Getreu dem Motto zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen, schleppt man nicht nur sich selbst, sondern auch das Gerät der Wahl mit nach oben. Nur um dann, keuchend und mit in den Augen glitzernde Vorfreude auf dem Schlitten Platz zu nehmen. Gute Rodelstrecken gibt es am Winterleitensee, wo man vor der Rodelabfahrt in die Hütte auf 1.800 m Seehöhe einkehren kann. Alternativen bieten die Edelrautehütte und auch das Salzstiegelhaus. Ein ganz besonderes Erlebnis sind auch die Schlittenfahrten mit Husky Haberl in Oberzeiring.

RODELND IN RICHTUNG TAL. SCHWITZEND HINAUF AUF DEN GIPFEL. GLEITEND ÜBER DEN GEFRORENEN SEE. IN ALLER RUHE DURCH DEN WALD LAUFEND. ABSEITS DER PISTEN GIBT ES DEN GANZEN WINTER LANG WAS ZU ERLEBEN. DIE EINZIGEN VORAUSSETZUNGEN SIND SCHNEE, KÄLTE UND KONDITION.

## Langlaufen

# GESPURT UND GELAUFEN

Es gibt ja zwei Parteien – die klassischen Langläufer und die Skater. Meistens existieren sie beide ganz glücklich nebeneinander, lassen sich gegenseitig auf der Loipe ihre Freiheiten und kommen sich selten in die Quere. Damit das auch so bleibt, gibt es in der Region einige Langlaufgebiete, somit verteilen sich bei ausreichend Schnee die Loipenfreunde auf die unterschiedlichsten Gebiete.

Die größte Arena ist Hohentauern, hier kann man Tage verbringen; beschneite Langlaufstrecken gibt's in Zeltweg, Kobenz und am Red Bull Ring. Weitere kleine Naturschneeloipen verwandeln das Murtal zur Langlaufdestination.



Wenn der Berg ruft, dann bleibt einem nichts Anderes übrig, als die Tourenausrüstung ins Auto zu packen und diesem Ruf zu folgen. Ein unvergleichliches Gefühl, Schritt für Schritt durch die noch unberührte Winterlandschaft zu gleiten. Während man an verlassenem Hütten vorbeikommt, lauscht man in die Stille, entdeckt frische Tierspuren und hört im Frühjahr bereits die ersten Vögel zwitschern.

Skitourenliebhaber genießen vor allem das Triebental, die Seetaler Alpen, den Steinplan, den Rosenkogel und für anspruchsvollere Touren die Wölzer Tauern. Wichtig ist dabei immer vorab zur Tour die Lawinenlage abzuklären und auch nur offizielle Skitourenstrecken zu begehen.

## Skitour

# SCHRITT FÜR SCHRITT





AQUALUX Therme Fohnsdorf  
www.therme-aqualux.at



# DAMPF ABLASSEN IN DER RIESIGEN WÄRMEFLASCHE

WENN DER FROST ANS FENSTER KLOPFT, GEHT NICHTS ÜBER EINEN THERMENBESUCH. WIE GUT, DASS ES SICH IN FOHNSDORF HERRLICH ENTSPANNEN LÄSST. DIE KLAREN, ARCHITEKTONISCHEN LINIEN DER THERME ERINNERN AN DIE BERGBAUKULTUR IN DER REGION. DER BLICK FÄLLT BEIM RELAXEN SOWOHL AUF ALPENPANORAMA ALS AUCH AUF DAS SCHLOSS GABELHOFEN.

Außen hui, innen noch viel besser. Hat man sich erst einmal in eines der Becken der AQUALUX Therme reingelegt, dann kann man sich getrost treiben lassen. Der Blick ist getrübt vom weißen Dampf des warmen Wassers. Langsam, wie in Zeitlupe bewegt man sich fort. Die Welt wird weniger wichtig, alles, was gerade zählt ist das Loslassen, ja, das Sein. Die Gedanken drehen sich lediglich darum, ob man sich zum Mittagessen auch einen Kuchen und Kaffee holen soll. So einfach und schön kann Thermenleben sein.

## SPRUDELNDER ZUFALL

Gefunden wurde das Heilwasser, in dem Wärmesuchende heute baden, übrigens durch Zufall. Die architektonischen Anspielungen auf den Bergbau werden noch schlüssiger, wenn man weiß, dass es in den 1940er Jahren tatsächlich Bergknappen aus dem Werk Fohnsdorf waren, die die heißen Quellen entdeckten. Als ihnen plötzlich warmes Wasser entgegen sprudelte, lag der Verdacht nahe, dass es sich hierbei um Thermalwasser handelte. Alles soll natürlich an die Geschichte von Fohnsdorf erinnern, das vor allem vom Kohlebergbau geprägt wurde. So schaut das Innere mit der hölzernen Decke so aus, wie seinerzeit ein Stollen und die äußere Fassade ist von der Farbe freigewaschener, erodierter Kohleplatten geprägt.



## Thermenfakten

—> Die Therme wurde im Jahr 2007 eröffnet

—> Mit der Tageskarte hat man Zutritt zu Sport-, Kinder-, Freiluft- und Innenbecken sowie zur Wasserrutsche

—> Für einen Aufpreis bekommt man Zutritt zum Vita-Dome, einer zweigeschössigen Sauna- und Erlebniswelt, die mit einem zusätzlichen Innen- und Außenbecken und großzügigem Ruhe- & Relaxbereich aufwartet

—> Das Wasser ist ein Natrium-Chlorid, Hydrogencarbonat-Thermal-Mineral-Säuerling mit einer Temperatur von 42,2 Grad

—> Es heilt chronisch-entzündliche, degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates, funktionelle Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Lähmungen und vieles mehr

—> Zwei Gastrobereiche verpflegen mit saisonalen Köstlichkeiten



# SÜSSER DER GLÜHMOST NIE SCHMECKTE



DICK AUFGETRAGEN WIRD BEI UNS HÖCHSTENS DER SCHNEE IM WINTER. WENN WIR SAGEN, DASS SICH DAS MURTAL IN DEN LETZTEN JAHREN ZU EINEM DER ADVENT-HOT-SPOTS IN GANZ ÖSTERREICH GEMAUSERT HAT, DANN SAGEN WIR NUR DIE WAHRHEIT UND NICHTS ALS DIE WAHRHEIT. CHRISTKINDL-EHRENWORT!



ADVENTDORF BEIM G'SCHLÖSSL MURTAL

## DER MIT DEM TEICH

Still ruht der Schnee auf dem zugefrorenen Naturbadeteich. Eine mit stimmigen Lichterketten beleuchtete Brücke verbindet den Markt und die Menschen. Viele meinen, hier findet eines der schönsten Vorweihnachtstreiben ganz Österreichs statt. Im Park des G'schlossls Murtal liegt zünftige Musik in der Luft, während man von einem Kunsthandwerk zum nächsten spaziert. So viele schöne Sachen und langsam wird es auch finster rings herum. Weniger ruhig ist es übrigens an dem Wochenende, an dem die Krampusse vorbeikommen. Außerdem gibt es Köstlichkeiten für die Hungrigen und gebratene Mandeln für die ganz Süßen und natürlich jede Menge Glühwein- und Punschstandl zum Aufwärmen.

[An den Wochenenden in der Vorweihnachtszeit G'Schlossl Murtal](#)  
[www.gschloessl-murtal.at](http://www.gschloessl-murtal.at)



ADVENTMARKT IM SCHLOSS FARRACH

## DER TRADITIONELLE

Freunde des Kunsthandwerks streichen sich die Tage, an denen sich das Schloss Farrach bei Zeltweg in vorweihnachtliche Schale wirft, immer rot an. Anfang Dezember ist es soweit: Das „Knusperhäuschen“ wird mit etwa 70 Ausstellern gefüllt. Im Schlosshof duftet es nach Maroni und Punsch, da gibt man gerne eine Runde Glühwein aus. Oder man bleibt begleitet von guten Gesprächen bis zum Essen. Drinnen erklingen die Töne junger Musikanter der Region und verzaubern jeden. So geht Weihnachtsstimmung. Die noch fehlenden Geschenke findet man in Farrach auch zweifellos. Apropos: Diesen Markt gibt es mittlerweile schon seit Jahrzehnten und viele nehmen weite Autofahrten auf sich, um alljährlich einen Tag hier zu verbringen.

[An 4 Tagen](#)  
[im Dezember](#)  
[Schloss Farrach](#)  
[www.schlossfarrach.at/kultur](#)



CHRISTKINDLMARKT AM  
HAUPTPLATZ IN JUDENBURG

## DER STÄDTISCHE

Schützend wacht der Sternenturm über das Treiben in den kleinen Holz- hütten und auf der Bühne. Jeden Freitag und Samstag findet dort Live- Musik statt. Für viele Judenburger gehört der Markt zu ihrem Alltag im Advent. Noch schnell Freunde auf einen Glüh- wein treffen und dann auf ins wohlig- warme Zuhause. Wer danach oder dazwischen noch Lust auf Bewegung hat, dreht am besten seine Runden am Eislaufplatz mitten in der Stadt.

[Täglich in der Vorweihnachtszeit](#)  
[Hauptplatz Judenburg](#)  
[www.judenburg.com](#)



ADVENTMARKT KNITTELFELD

## DER SCHAURIG- SCHÖNE

In Knittelfeld kommt es jedes Jahr im Dezember zum traditionellen Perchtenlauf (1. oder 2. Sonntag im Dezember). Für alle, die noch nie in den „Genuss“ eines solchen Spektakels gekommen sind, sei gesagt: Starke Nerven sind hier mitzunehmen. Es handelt sich bei den Perchten um Menschen in schaurig-schönen Tiermasken, die mit ihren (Kuh-)Glocken böse Geister vertreiben. Außerdem gibt es in Knittelfeld noch einen Eislaufplatz, eine Pferde- kutschenfahrt am Hauptplatz und zahlreiche weitere Veranstaltungen im Dezember.

[www.knittelfeld.gv.at](#)

## NOCH MEHR ADVENT!

Weitere Advent-Tipps: ARTvent im Hofwirt und im Hofladen Seckau ([www.hotel-hofwirt.at](#)), sowie zahlreiche weitere Weihnachtsmärkte in der gesamten Region Murtal ([www.murtal-herzklopfen.at](#)).

# SECKAUER



# SKIZZEN



EIN URALTES STIFT, ÜBER JAHRHUNDERTE HINWEG BRENNPUNKT DES SPIRITUELLEN LEBENS IN DER STEIERMARK, BIETET HEUTE MIT DER AUSSTELLUNG „WELT DER MÖNCHE“ EINEN EINBLICK IN DAS KLÖSTERLICHE LEBEN. FÜR ALLE EIN KLEINER VORGESCHMACK, WAS SICH HIER SEIT 1143 GETAN HAT UND NOCH IMMER TUT.

Wie lebt man im Kloster?

## KONVENT

Momentan sind es zwölf Mönche und zwei Novizen, die in Seckau ihre Heimat haben. Niemand braucht hier eine Uhr, denn die Glocke bimmelt zu jeder Viertelstunde. Außerdem geht es fünf Mal am Tag zum gemeinsamen Gebet. Diese machen die Basis des klösterlichen Lebens aus und heißen zum Aufstehen zum Beispiel „Laudes“ und vor dem Abendessen dann „Vesper“, abschließend beendet man beim „Komplet“ den gemeinsamen Tag. Wer ins Ordensleben eintreten möchte, der lebt erst einmal als Postulat in der Gemeinschaft mit, wenn dann die definitive Entscheidung für den Eintritt ausfällt, dann nimmt man einen Ordensnamen und eine neue Identität an. Als Namen wählt man den früherer Mönche oder nimmt den von Vorbildern aus den Reihen der Heiligen an. Nach drei Jahren als Novize kann man das ewige Gelübde ablegen.

**Benediktinerabtei Seckau**  
[www.abtei-seckau.at](http://www.abtei-seckau.at)

### **UNSERE TIPPS**

**Gleich daneben und auch sehr nett: Hofladen Seckau**  
[www.hofladen-seckau.at](http://www.hofladen-seckau.at)

**Steirische Krippe in der Studentenkappelle in der Weihnachtszeit**



Was arbeitet man im Kloster?

## LABORA

Jeder Mönch hat seine Aufgabe und leistet einen (finanziellen) Beitrag zur Gemeinschaft. Aus diesem Grund wurde zum Beispiel die Schule gegründet. So arbeiten viele Mönche als Lehrer und unterrichten die Schüler in den Fächern Mathematik, Informatik oder Philosophie. Die Einkünfte daraus fließen in die gemeinsame Kasse. Einer der Mönche ist zum Beispiel Schriftsteller. Alle Tätigkeiten gehen ebenso an die Gemeinschaft.



Wie kann man sich ein Stück Kloster mit nachhause nehmen?

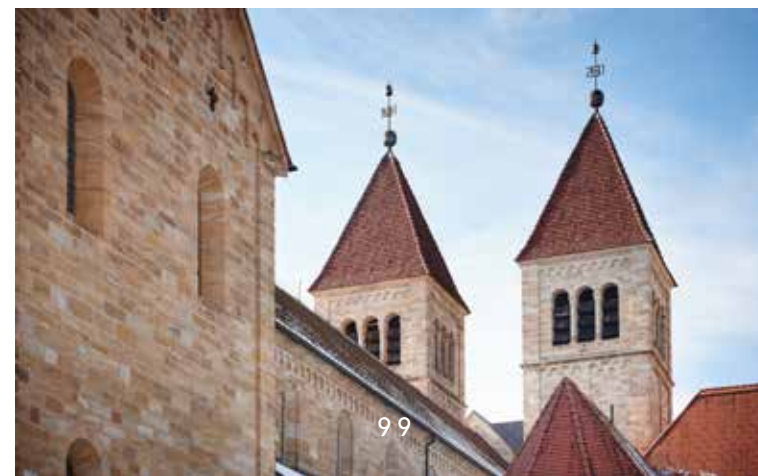
## CELLARIUM

Der eigene Klosterladen bietet Produkte aus eigener Herstellung an. Zum Beispiel selbst geschleuderten Waldhonig, und auch den berühmten Seckauer Zwieback. Obwohl dieser im Geschmack dem Lebkuchen ähnelt, sollte man diese nicht verwechseln. Warum übrigens Wallfahrtsorte oft für ihre berühmten Lebkuchen bekannt sind (siehe Mariazell)? – Der Zucker und Honig im Teig war eine gute Stärkung und Belohnung für die weit Gepilgerten. Auch den selbstgebrannten Schnaps bekommt man im Klosterladen. Diesen kann man auch selbst brennen und zwar im Rahmen der Seminare, die auf Voranmeldung von Mai bis Oktober angeboten werden.

Woher hat Seckau seinen Namen?

## SKRIPTORIUM

Dieser stammt aus einer Legende, die auch mit einer Marienstatue zu tun hat. Eigentlich wollte Adalram von Waldeck das Kloster in der Nähe seiner Kirche St. Marein bei Knittelfeld gründen. Doch dann ließ er das Vorhaben örtlich verlegen. Die Legende erzählt, dass er einem Hirsch bei der Jagd zu weit in den Wald hinein gefolgt und vor Erschöpfung eingeschlafen war. Plötzlich hörte er eine Stimme und als er die Augen öffnete stand in helles Licht getaucht Maria vor ihm und rief ihm zu: „Hic seca – hier fälle!“ Er begann dieser Aufforderung zu folgen und schnitt in den nächstgelegenen Baum, von dem ihm ein Marienbild entgegenfiel. Nun wusste er, dass dies der geeignete Platz für das Kloster sein würde.





# RAUCHIGES HERZSTÜCK



DICKE WÄNDE, ÜBER DIE JAHRHUNDERTE  
GEWACHSEN. DAS STÜBLERGUT AUF DER  
GABERLSTRASSE HAT AUSBLICK UND BEWEIST  
WEITBLICK. DRINNEN FÜHLT MAN SICH  
GEBORGEN, GENIESST WILD SOWIE VIELES  
MEHR AUS DER URIGEN RAUCHKUCHL.  
SO GEHT GEMÜTLICHKEIT.

[Gasthof Stüblergut](http://www.stueblergut.at)  
[www.stueblergut.at](http://www.stueblergut.at)



DIESES HAUS BRINGT SEINE GANZ EIGENE PERSÖNLICHKEIT MIT. DIE TÜREN KNARREN, DAS FEUER BRINGT DAS HOLZ ZUM KRACHEN UND DAS LICHT TANZT BEIM FENSTER HEREIN. MAN FÜHLT SICH SOFORT WOHL, ALS WÄRE MAN SCHON IMMER HIER GEWESEN.



Italien, Spanien, USA, Südafrika, Gabel. Für den Küchenchef und Gastgeber Christian Schuster eine logische Reihenfolge. Der einstige Sternekoch hat sich nun gemeinsam mit Frau Sabine Höbarth im Stüblergut eingeknistet und möchte auch von dort nicht mehr so schnell weggehen. „Es ist ein Paradies für uns. Der Schick des Hauses und die Nähe zur Natur sind einfach fantastisch“, sagt Schuster.

#### KNISTERN UND KNACKEN

Das Schöne an der 800 Jahre alten Rauchkuchl: Man darf dem Koch mit Sicherheitsabstand über die Schulter schauen, denn es wird ganz schön heiß und die Funken fliegen noch dazu. „Falls sich jemand wundert: Die Wände wurden nicht schwarz gestrichen, die sind so verrußt“, erzählt der Koch. Im dunklen Raum fühlt man sich sehr geborgen. Es ist warm und das Feuer knistert und knackt. Hin und wieder kommt jemand und legt Holz nach. Die Rauchkuchl ist wohl das Herzstück des Hauses. An der Dicke der Wände kann man erkennen, dass hier bereits Generationen gekocht und geschmaust haben. Erste Berichte über den Standort gibt es noch von

Die Rauchkuchl im Stüblergut ist Chefsache – immerhin geht's hier heiß her.



den Römern, die hier Pferde gewechselt haben. Auf einer kleinen Entdeckungstour durch das Stüblergut merkt man schnell: Dieses Haus bringt seine ganz eigene Persönlichkeit mit. Die Türen knarren, das Feuer bringt das Holz zum Krachen und das Licht tanzt beim Fenster herein. Man fühlt sich sofort wohl, als wäre man schon immer hier gewesen.

#### WILDSPEZIALITÄTEN

„Man kann von mir alles haben. Ich koche ein Zehn-Gang-Gourmetmenü genauso gerne, wie ein ehrliches Stück Fleisch aus der Rauchkuchl“, sagt der Chef und wahrlich: Langsam aber sicher füllen sich zur

Mittagsstunde die Tische. Viele kommen extra wegen dem Fleisch aus der Rauchkuchl, bei dessen Zubereitung man Zaungast sein darf. Das Salat- und Beilagenbuffet tut sein Übriges für die Zufriedenheit. Zum Auftakt gibt es Suppe und Fischvorspeise, danach sind Hirsch, Wild, Beiried, Lamm und Barbarie-Ente die Protagonisten im Stüblergut. „Es gibt nicht viele, die es so haben wie wir“, hört man Schuster sagen, „die Küche steht unter Denkmalschutz, in der Steiermark gibt es nur mehr eine vergleichbare und die steht in Schladming.“ Der einstige Gutshof aus der Römerzeit ist mittlerweile längst mehr als ein kurzer Zwischenstopp: In neun Zimmern kann man übernachten und in der Kapelle sogar heiraten. Und das mitten auf der Alm!

# Murtal Moleküle

Vielseitig und erfinderisch – so sind die Menschen aus dem Murtal nun mal. Und so liest sich auch die Liste aus Produkten, die man sich gleich als Souvenirs vormerken kann. Von der schokoladigen Zirbenkugel bis zum langlebigen Loden gibt es die volle Bandbreite.



## Zirbenzeug ist überall

Wer hätte gedacht, dass Zirbenzapfen und -bäume so vielseitig verwendbar sind? Eine ganze Welt tut sich im Weißkirchner Zirbenschop auf: Weltbekannter Zirbenschnaps steht für die Hochprozentigen zum Verkosten bereit, und auch der hier erfundenen Zirup (Zirben-Sirup) ist nicht zu verachten. Für Souvenirs und schönes, neues Home-Dekor sowie Zirbenöl, -gelee, -körbe, -kreise und -herzen ist man an der richtigen Adresse. Die Inspiration der Zirbe geht noch viel weiter: Zirbenbetten laufen in der Tischlerei Rosenkranz vom Stapel, Josef Kern konzentriert sich auf gut gefüllte, schokoladige Zirbenkugeln und bei Wimmer werden Stoffe mit formschönen Zapfen bedruckt und dann zu Tischtüchern, Boxershorts und vielem mehr verarbeitet.

### Zirbenschop Frewein

[www.zirbenschop.at](http://www.zirbenschop.at)

### Stoffe Wimmer

Hauptplatz 7, 8750 Judenburg

### Konfiserie Kern

[www.konfiserie.blogspot.com](http://www.konfiserie.blogspot.com)

### Tischlerei Rosenkranz

[www.tischlerei-rosenkranz.at](http://www.tischlerei-rosenkranz.at)

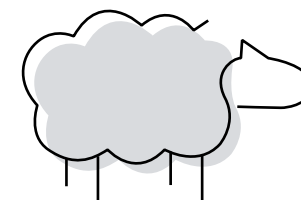
### Tischlerei Baumgartner

[www.baumgartner-obdach.at](http://www.baumgartner-obdach.at)



## Hochprozentig flüssig

Im Murtal findet man sowohl Hopfen als auch Malz in seiner schönsten Form – dem Bier, dazu kann man auch den regionstypischen Most probieren und am Schluss schließt sich der Magen mit einem schönen Schnaps. Die Murtaler sind Meister des Genusses, ganz gleich ob es sich um Bier, Apfelwein oder Destillate handelt. Im Schloss Sauerbrunn wird sagenhaftes Wasser voller Minerale in Bier verwandelt. In der Gaal hat sich die Familie Kühbrein darauf spezialisiert, Streuobstwiesen in Flaschen zu gießen, die selbst hartgesottene Weinliebhaber begeistern. Schnaps findet sich vielerorts im Murtal, etwa beim Bauerngenussladen Mandl oder im Alpengasthof Sabathy, der auch noch Zin (Zirben-Gin) und Zirbenbier im Angebot hat.



## Loden

Hier ist Qualität zuhause. Betritt man das historische Fabriksgebäude, dann weiß man, dass man es mit einem einzigartigen Betrieb zu tun hat, von dem es innerhalb Europas nur mehr ganz wenige gibt. Der Begriff „Loden“ kommt aus dem Althochdeutschen und bedeutet so viel wie „grobes Wolltuch“, grob wäre aber nicht das, was einem beim Anblick der edlen Stoffe einfallen würde. Josef Leichtfried weiß darauf eine Antwort: „Wir verwenden für unsere Loden nur extrafeine Wolle des Merinoschafs.“

### Thalheimer Heilwasser & Bier

[www.thalheimerheilwasser.at](http://www.thalheimerheilwasser.at)

### Kühbrein Most

[www.kuehbreinmost.at](http://www.kuehbreinmost.at)

### Alpengasthof Sabathy

[www.alpengasthof-sabathy.at](http://www.alpengasthof-sabathy.at)

### Bauerngenussladen Mandl

(bunter Mix an regionalem Hochprozentigem)

[www.bauern-genussladen.at](http://www.bauern-genussladen.at)

### Klosterschnaps Seckau

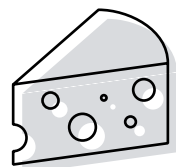
[www.abtei-seckau.at](http://www.abtei-seckau.at)

### Staff's Bier & Gin Manufaktur

[www.staffs.at](http://www.staffs.at)

### Loden Leichtfried

[www.leichtfried-loden.com](http://www.leichtfried-loden.com)



## Murtaler Steirerkäse und mehr...

Wer bei Steirerkäse an Bröselkäse denkt, der ist – zumindest im Murtal – falsch abgebogen. Hier ist der „Steirerkas“ ein schnittfester Kochkäse, der bei keiner Jause fehlen darf. Seinen Ursprung hat er bei den zahlreichen Milchbauern, die ihn für den Eigenbedarf hergestellt haben. Dank der Gewürze Kümmel, Salz und Pfeffer bekommt er seinen typisch würzigen Geschmack. Grundzutat ist übrigens Magertopfen. Wer es eher klassisch mag, und nicht ohne Käse-Souvenir nachhause fahren möchte, schaut am besten bei der Obersteirischen Molkerei (OM) in Knittelfeld vorbei.

**Hofladen Herk (Steirerkas & vieles mehr)**

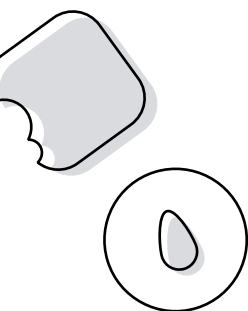
[www.herk-eier.at](http://www.herk-eier.at)

**Obersteirische Molkerei**

[www.oml.at](http://www.oml.at)

**Schaukäserei Steinwender Hütte**

Gaalgraben 23, 8731 Gaal



## Lebkuchen

Seit dem Jahr 1660 bäckt die Familie Regner in Seckau ihren Lebkuchen. Und das ist kein Zufall. Denn die müden Pilger brauchen ja auch einen Proviant für ihre Wanderungen. Mit viel Honig und Zucker gibt der Lebkuchen dementsprechend viel Kraft für den Rückweg. Aus dieser Tradition heraus hat die Familie Regner eine Welt aus Mandeln, Nüssen, Zimt, Honig und Schokolade entstehen lassen, von der man sich ganz einfach ein, zwei, drei Stücke mit nachhause nehmen kann.

**Café Konditorei Regner**

[www.regner.at](http://www.regner.at)



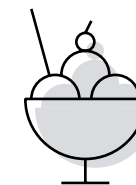
## Murtaler Kürbiskernöl

Das Kernöl hat seit einigen Jahren auch einen Siegeszug im Murtal angetreten. Ob es nun das grüne oder doch das schwarze Gold ist, darüber scheiden sich die Geister. Sicher sind sich allerdings alle, dass es sowohl über dem Salat als Dressing als auch über dem Eis und in Suppen irrsinnig köstlich und besonders schmeckt.

In Hof- und Bauernläden  
der Region erhältlich.

**Murtaler Bauernkraft**

[www.bauernkraft.at](http://www.bauernkraft.at)



## Murtal Eis

Wo viele Kühe sind, da ist bekanntlich auch Milch. Und was aus Milch gemacht werden kann, schmeckt wunderbar gekühlt – nämlich, das Eis. Mehrere Produzenten haben sich hier hervorgetan und füllen die Tüten und Becher. Das Murtal Eis stellt aus regionalen Heu- und Biomilchprodukten gemischt mit reinem Bergquellwasser diverse Eissorten her. Gesüßt wird dabei mit Honig aus der Region, Geschmack kommt von den saisonalen, reifen Früchten. Weitere potentielle Eis-Favoriten produzieren der Eissalon Perko in Knittelfeld und „Die Drogerie“ – Eismanufaktur in Obdach.

**Murtal Eis**

[www.murtaleis.at](http://www.murtaleis.at)

**Die Drogerie**

Hauptstraße 29, 8742 Obdach

**Eissalon Perko**

Seckauerstraße 2, 8720 Knittelfeld



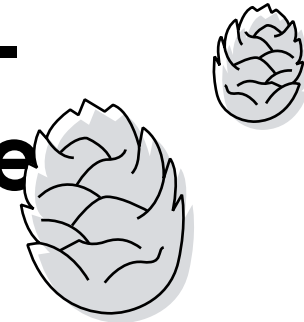
# Das Murtal zum Nachschmecken

Wenn man den Urlaub nur mehr in blassen Erinnerungen erahnen kann, hilft es oft, sich an den Herd zu stellen und das eine oder andere lieb-gewonnene Rezept nachzukochen. Hier sind einige kleine Vorschläge in unserem Mini-Rezeptteil.



Von Zirben-Profi Gerhard Frewein

## Das weltberühmte Zirberl



(auch bekannt als)  
Zirbenansatzschnaps

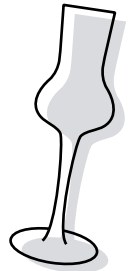
### ZUTATEN

1 kg Zirbenzapfen (ca. 18 Stück) geviertelt  
und in Scheiben geschnitten  
Zucker oder Honig  
5-6 Liter neutraler Schnaps (Korn, Wodka)  
Flaschen zum Abfüllen  
Kaffeefilter

### ZUBEREITUNG

Die vorbereiteten Zirbenzapfen über Nacht mit Zucker bedecken und ziehen lassen. Mit neutralem Schnaps übergießen und vier bis fünf Wochen kühl und dunkel stehen lassen. Dabei immer wieder schütteln. Zu bedenken ist dabei: Je länger der Schnaps steht, desto harzig-bitterer wird er.

Durch den Kaffeefilter laufen lassen und je nach Geschmack nachsüßen. In Flaschen abfüllen und danach im Dunklen lagern, damit er die schöne rote Farbe nicht verliert.



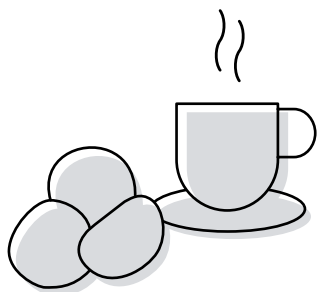
### TIPP

Wenn der Schnaps länger lagert kann sich die Farbe verändern und das Harz am Boden absetzen. Die Qualität wird dadurch aber nicht beeinträchtigt.

Zirbenzapfen können saisonal auf [www.zirbenshop.at](http://www.zirbenshop.at) bestellt werden und sind auf den Hütten und Almen der Region käuflich erwerblich.



Rezepte aus dem  
Pölstal von Sonja  
Hubmann-Winter



# Alm- kaffee aus dem Pölstal

## ZUTATEN

1l Milch (3,5% Milchfett)  
50 ml Rum  
25 ml Schnaps  
125 ml Schlagobers/-sahne  
3 EL Puddingpulver oder Maizena  
1 Vanilleschote  
2 Stangen Zimt  
2 Eigelb  
4 EL Rohrzucker

## ZUBEREITUNG

Milch und Rahm mit Gewürzen und Zucker aufkochen, Gewürze ziehen lassen und dann herausnehmen. Puddingpulver in kalter Milch anrühren und zum Rest dazugeben. Kurz aufkochen, leicht abkühlen lassen, Eigelbe anrühren. Achtung: Wenn es zu heiß ist, flockt das Ei aus. Danach mit Rum und Schnaps abschmecken. Zu diesem Zeitpunkt darf der Kaffee nicht mehr kochen. In ein Häferl füllen und mit Zimt bestreuen.

## PROFI-TIPP VON SONJA HUBMANN-WINTER

Schnell trinken & umrühren, damit sich keine Haut bildet.

# Rumpel- nudeln

## ZUTATEN

500 g glattes Weizenmehl  
125 g Butter  
125 ml Sauerrahm  
125 ml Schlagobers/-sahne  
Zimt, Anis, eine Prise Salz  
Fett (zum Herausbacken)  
Staubzucker

## ZUBEREITUNG

Alle Zutaten zu einem Teig kneten, fingerdicke Rollen formen und in ein Zentimeter lange Stücke schneiden. Danach in heißem Fett herausbacken. Zum Abschluss in Zimt und Zucker wälzen.

Vom Hotel Hubertushof | für ca. 8 Portionen

# Schwammerlsuppe mit Heidensterz

## Schwammerlsuppe

### ZUTATEN

150 g Zwiebel  
4 EL Olivenöl  
200 g geschnittene Wiesenchampignons  
300 g grob gehackte Eierschwammerl  
250 g geschnittene Steinpilze  
1l Geflügelsuppe oder Gemüsebrühe  
200 ml Weißwein  
100 ml Schlagobers/-sahne  
100 g Sauerrahm mit 2 EL Erdäpfelstärke  
Salz, Pfeffer, Thymian, frischer Kerbel

### ZUBEREITUNG

Zwiebel würfelig schneiden und im Olivenöl anschwitzen. Pilze dazugeben und weiter rösten. Mit der Gemüsebrühe aufgießen und mit dem Weißwein nach Belieben verfeinern. Das Ganze 15 Minuten leicht köcheln lassen. Danach Sahne, Sauerrahm sowie Erdäpfelstärke einrühren und aufkochen lassen. Mit den Kräutern abschmecken und verfeinern.

## Heidensterz

### ZUTATEN

300 g Heidenmehl (Buchweizenmehl)  
500-700 ml Wasser  
1 EL Salz  
5 EL Schmalz  
Frische Petersilie

### ZUBEREITUNG

Wasser mit Schmalz und Salz aufkochen lassen. Das Heidenmehl in einer trockenen Pfanne leicht erhitzen, bis ein angenehm nussiger Duft entsteht. Langsam mit dem kochenden Wasser aufgießen und dabei immer rühren, bis sich gleichmäßig Klumpen bilden. Von der Hitze nehmen und zugedeckt etwa 20 Minuten ausdünsten lassen. Vor dem Servieren mit Schmalz abrösten, bis sich kleine knusprige Sterzklumpen bilden und mit frischer Petersilie vollenden.





# Was man so macht

Es war schon immer da, in der einen oder anderen Form. Es wird weitergetragen, von Generation zu Generation. Es ist bunt und es ist leicht und schwer zugleich – das Brauchtum. Um es besser kennenzulernen, reden wir mit zwei Männern, die aktiv darin eingebunden sind.

Vorbei an der Wetterlärche wird die Marienstatue um die Tage von Peter und Paul (29. Juni) hinaufgetragen. Wer möchte, kann die morgendliche Tradition bis hinauf zur Kirche Maria Schnee auf 1.822 m begleiten.



**Gottfried Fössl – wie schaut es denn eigentlich mit dem Brauchtum und den kirchlichen Traditionen im Murtal aus? Sie sind Obmann des Heimatvereins Stamm 1907 ([www.stamm1907.at](http://www.stamm1907.at)), was kann man sich darunter vorstellen?**

Wir pflegen unser Brauchtum. Das heißt, wir tanzen jede Woche gemeinsam, wir überliefern diese Tänze und wir tragen Tracht dazu. Außerdem sind wir bei den wichtigen Festen dabei, damit sie nicht aussterben und weiter ausgeführt werden.

**Was sind das für Tänze?**

Oh, das können überlieferte Tänze oder Figurentänze sein, und auch Schuhplattln ist bei uns an der Tagesordnung. Aber nicht falsch verstehen: es finden keine „Plafondtischer“ mehr statt. Bei denen haben die Männer früher einen Handstand am Tisch gemacht und auf die Decke getreten, um ihre Kräfte zu zeigen. Was wir auf jeden Fall tun, ist es, bei allen Auftritten und Zusammenkommen Tracht zu tragen. Das ist bei uns im Murtal nicht mehr so alltagstauglich wie im Ausseerland.

**Was sind für euch Fixtermine im Jahr?**

Da gibt es viele! Das Maibaumaufstellen Ende April zum Beispiel. Hier haben wir einen

eigenen Bandltanz, bei dem man tanzend einen Zopf flechtet. Oder auch die Johannesfeier, dann Erntedank beim Aufsteirern in Graz und das Gones Rennen, das eigentlich aus dem Lungau kommt. Dann schnitzen wir Kürbisse im Herbst und Maipfeiferl im Frühling. Osterfeuer, Adventfeiern und den Pestkerzenumzug machen wir auch. Außerdem gibt es noch das „Hahn-Abschlagen“.

**Was können wir uns unter dem Hahn-Abschlagen und dem Pestkerzenumzug vorstellen?**

Es gibt einen geflochtenen Strohmann, der Schläger hat die Augen verbunden und versucht ihn mit der Peitsche in der Hand herunterzuschlagen. Der Pestkerzenumzug findet in der Kirche St. Benedikten bei Knittelfeld statt. Das ist ziemlich spektakulär, da eine 15 m hohe, mit bunten Bändern geschmückte Pest- bzw. Türkenkerze getragen wird. Der Umzug findet immer am Herz-Jesu-Sonntag, zehn Tage nach Fronleichnam, statt.

**Hat sich irgendwas über die Jahre verändert?**

Ja – früher ist viel mehr gesungen worden. Nach jeder Tanzprobe haben wir uns im Wirtshaus zusammengesetzt und gemeinsam ein Lied angestimmt. Man sagt ja – beim Singen kommen die Leute zusammen. Da waren Lieder dabei wie „Unser Steirerbua“, „Der Weg zu mei'm Dirndl“ und „Der alte Jäger vom Silbertanlital“. Ich glaube, dass das vom Wohlstand kommt. Wenn es den Menschen wieder schlechter geht, werden sie wieder mehr singen. Was ich aber sagen muss – die Begeisterung der jungen Leute hat sich nicht geändert! Meine Enkerl tanzen und plattln mit!



**Heinz Kopp – Wie schaut es denn eigentlich mit dem Brauchtum der Bergmänner aus?**

Ich würde mal behaupten, dass das sehr lebendig ist. Wir hatten sowohl in Hohentauern als auch in Fohnsdorf Abbau. Hier in Fohnsdorf war es der Kohlebergbau (siehe S.24), in Hohentauern ist es Magnesit. Dieser Abbau ist sogar noch aktiv. Ansonsten gab es noch Abbau auf der Veitsch, in der Breitenau und in Trieben.

**Was wird denn besonders gefeiert?**

Für die Bergmänner ist der wichtigste Tag im Jahr der 4. Dezember. Da findet eine Barbaraandacht der Fohnsdorfer Knappschaft statt. Besonders ist hier auch der Bergkittel mit Schachtmütze. Der wird auch zum berühmten Reiftanz getragen. Bei diesem wird die Arbeit der Bergleute als Tanz dargestellt.

**Dürfen denn auch Frauen bei diesen Festlichkeiten mitmachen?**

Auf jeden Fall! Mittlerweile gibt es ja immer mehr weibliche Studierende an der Montanuni in Leoben. Außerdem haben wir auch Mädels, die in der Bergkapelle spielen.

**Was passiert genau beim Ledersprung?**

Da springt man in den Stand des Bergmannes. Und zwar von einem kleinen Bierfass, nachdem man die vier Fragen: „Wie ist dein Name“, „Was ist dein Stand“, „Wo ist deine Heimat“ und „Was ist dein Wahlspruch“ beantwortet hat. Danach trinkt man ein kleines Bier in einem Zug aus und springt. Mittlerweile kann man in Fohnsdorf nur mehr Ehrenbergmann werden.



# Brauchtum in der ersten Reihe

## Fasching

**Faschingssitzungen**

**Faschingsdienstag**  
größter Faschingsumzug  
abwechselnd in  
Judenburg & Knittelfeld

**Aschermittwoch**  
Faschingsverbrennen  
in Fohnsdorf /  
Heringschmaus-Essen

## Ostern

**Palmsonntag**  
Palmweihen

**Karsamstag**  
Fleischweihen und  
Osterfeuer /  
Scheitelweihe in Seckau

**Ostersonntag**  
Gonesrennen in  
St. Margarethen

## April

**Ende April**  
Georgifest / Pferdesegnung  
in St. Georgen & Fohnsdorf

## Mai

**Maifeiern und  
Maibaumaufstellen**

## Juni

**Fronleichnam**  
Prozessionen

**10 Tage nach Fronleichnam**  
Pestkerzenumzug  
in St. Margarethen

**21. 6. / Sonnwendfeuer**  
am Zirbitzkogel

## Juli

**1. Sonntag**  
Hochalmtag Maria Schnee

**2. Sonntag**  
Alm-Kirtag  
Winterleitenhütte

**Fischerfest Hohentauern**  
**26. 7. / Annatag in**  
St. Anna am Lavantegg

## August

**15. 8.**  
Großer Frauentag in  
Maria Buch / Steirerkäs-  
wandertag am Tremmelberg  
/ Puchparade in Judenburg

**4. Sonntag**  
Gaal Weisenbläser-  
treffen: Bergmesse Maria  
Loretto Kapelle und  
Almfest Sommertörl

**Murtaler Waffenradtreffen**  
in Kobenz

## September

**1. Sonntag / Weisenblasen**  
am Höhn

**Almabtrieb & Milchfest**

## Oktober

**Erntedankfeste**  
Größte Erntekrone  
in der Abtei Seckau

## November & Dezember

**Ab Ende November**  
Traditionelle  
Adventmärkte

**Anfang Dezember**  
Barbarafeier mit Leder-  
sprung in Fohnsdorf /  
Apfelberger Adventsingen /  
Krampuslauf in  
Knittelfeld

**5. 12. / Krampusspiel am**  
Christkindlmarkt  
Judenburg

**26. 12. / Pferdesegnung**  
zu Stefani in Obdach

**30. 12. / Bauernsilvester**



# Alles, was du über das Murtal wissen musst

## Wichtige Telefonnummern

Europäischer Notruf	112
Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Bergrettung	140
Gesundheitstelefon	1450
Apotheken Notruf	1455
ÖAMTC Pannenhilfe	120
ARBÖ Pannendienst	123

## Tourismusregion Murtal

Region Murtal – Herzklopfen spüren

info@murtal-herzklopfen.at

+43 664 889 296 66

www.murtal-herzklopfen.at

## Vor Ort gut informiert

### Tourismusbüro Fohnsdorf

Hauptplatz 9, 8753 Fohnsdorf

+43 3573 5231

### Tourismusbüro Hohentauern

Tauernstraße 15, 8785 Hohentauern

+43 3618 335

### Tourismusbüro Judenburg

Hauptplatz 20, 8750 Judenburg

+43 3572 85000

### Tourismusbüro Knittelfeld

Hauptplatz 15a, 8720 Knittelfeld

+43 3512 86464 0

### Tourismusbüro Obdach/Zirbenland

Hauptstraße 31, 8742 Obdach

+43 3578 3406

## Tourismusbüro Pölstal

Marktplatz 3, 8762 Oberzeiring

+43 3571 21700

## Tourismusbüro Spielberg

Red Bull Ring Straße 1, 8724 Spielberg

+43 3577 202271 66

## Tourismusinfopoint Weißkirchen

Gemeindeplatz 1, 8741 Weißkirchen

+43 3577 809030

## Anreise

### Anreise mit dem Auto

#### AUS DEM OSTEN

Von Wien über die S6 und später S36-Murtalschnellstraße

#### AUS DEM SÜDEN

Von Graz über die A9 und S36 ab dem Knoten St. Michael

#### AUS DEM WESTEN

Von Klagenfurt über die B317 oder über die A2 und B78 über Bad St. Leonhard & Obdach

## AUS DEM NORDEN

Anreise über die A9 und B114 über den Triebener Tauern oder über die A9 und S36 ab dem Knoten St. Michael.

## Es gelten folgende

### Geschwindigkeitsbegrenzungen

#### AUF DER AUTOBAHN

130 km/h

#### AUF SCHNELL- UND BUNDESSTRASSEN

100 km/h

#### INNERHALB DES ORTSGEBIETES

50 km/h (oftmals nur 30 km/h)

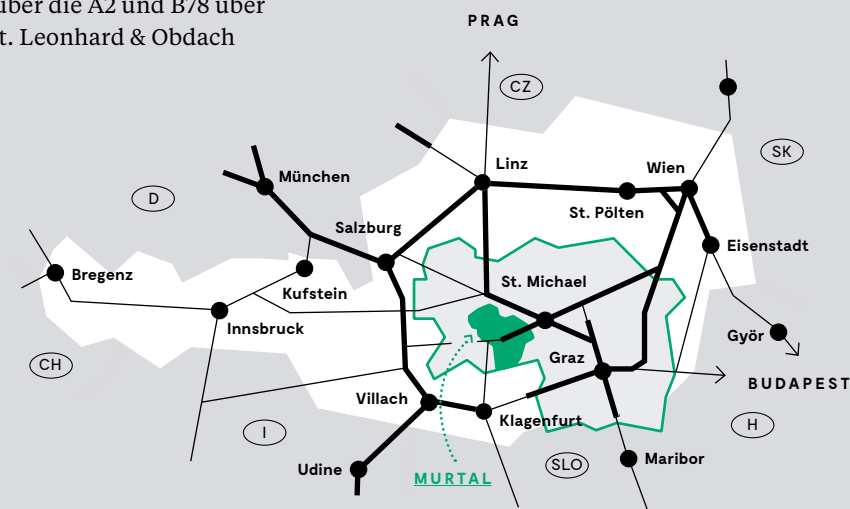
## Anreise mit dem Flugzeug

### RUND 1 AUTOSTUNDE ENTFERNT

Flughafen Graz-Thalerhof und Klagenfurt

### RUND 2 AUTOSTUNDEN ENTFERNT

Flughafen Wien, Salzburg und Linz





# Alles, was du über das Murtal wissen musst

## Öffentlicher Verkehr

### FERNBAHNHÖFE IM MURTAL

Bahnhof Knittelfeld und Bahnhof Judenburg

### ZUSÄTZLICHE REGIONALBAHNHÖFE (S-BAHN 8)

Fentsch-St. Lorenzen, Zeltweg, Thalheim,  
St. Georgen ob Judenburg, Unzmarkt-  
Frauenburg

### AUSKUNFT ZU ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

[www.verbundlinie.at](http://www.verbundlinie.at)

Kundencenter Tel. +43 50 678910

## Taxi-Unternehmen im Murtal

Murtal Taxi: +43 660 101 81 01

Thermen Taxi/Murtal Reisen,

Fohnsdorf: +43 664 995 222 75

Taxi Judenburg: +43 3572 85185

Taxi Jäger, Knittelfeld: +43 3512 44833

Taxi Steiner, Knittelfeld: +43 3512 71718

Triebener Tauern Taxi: +43 664 312 23 33

## Was du sonst noch über das Murtal wissen solltest

### Einkaufen im Murtal

Prinzipiell haben die Geschäfte im Murtal von Montag bis Freitag ganztägig (zum Teil mit Mittagspausen) und an Samstagen großteils nur am Vormittag geöffnet. Es empfiehlt sich auch beim täglichen Einkauf stets Bargeld mit dabei zu haben, da noch nicht in allen Betrieben die bargeldlose Zahlung möglich ist. Besonderer Einkaufstipp: Die frischesten, kulinarischen Schmankerl gibt es bei den zahlreichen Bauern- und Hofläden sowie Bauernmärkten der Region. Hier werden regionale, bäuerliche Produkte direkt vermarktet.

## Gastronomie im Murtal

Gastronomiebetriebe im Murtal bieten zahlreiche unvergleichliche, regionale Schmankerl an. Ein bis zwei Ruhetage pro Woche sind üblich, wobei diese meist auf den Zeitraum von Montag bis Mittwoch entfallen. Vielerorts gibt es durchgehend warme Küche. Das Rauchen in Restaurants, Gasthöfen, Bars, Cafés und Kneipen ist im Innenbereich verboten. Eigene Raucherecken im Außenbereich werden alternativ angeboten. Auch bei den Gastronomiebetrieben empfiehlt es sich stets Bargeld mit dabei zu haben, da nicht alle Betriebe bargeldlose Zahlung anbieten.

### TRINKGELD IN ÖSTERREICH

In Österreich gibt man – zusätzlich zum Rechnungsbetrag – rund 10 Prozent Trinkgeld.

## Feiertage

1. Jänner: Neujahr

6. Jänner: Heilige Drei Könige

März/April: Ostermontag

1. Mai: Staatsfeiertag

6. Do. nach Ostern: Christi Himmelfahrt

50 Tage nach Ostern: Pfingstmontag

9. Donnerstag nach Ostern: Fronleichnam

15. August: Mariä Himmelfahrt

26. Oktober: Nationalfeiertag

1. November: Allerheiligen

8. Dezember: Mariä Empfängnis

25. Dezember: Christtag

26. Dezember: Stefanitag

An diesen Feiertagen haben Geschäfte – mit Ausnahme des 8. Dezembers – geschlossen.

## Tolle Angebote rund um deinen Urlaub

### GästeCard

Eine Karte, unzählige Möglichkeiten! Mit der GästeCard alle Vorteile der Region genießen: Schon ab einer Übernachtung winken attraktive Angebote. Zahlreiche Vergünstigungen und Rabatte bei vielen Ausflugszielen wie Therme, Museen und Bädern machen den Urlaub unvergesslich! Erhältlich bei ausgewählten Beherbergungsbetrieben der Region.



Thermenspaß 365 Tage im Jahr

## Aqualux Therme

Inmitten des Bezirks Murtal lädt Sie die AQUALUX Therme Fohnsdorf zum Entschleunigen und Entdecken ein. Hier kommen weder der Familienspaß noch der Ruhesuchende zu kurz. Das Thermal-Innenbecken bietet wilde Wasserfontänen, Wellenbäder und Massagebecken – der eigene Kids-Bereich ist kindgerecht aufbereitet und gibt kleinen und großen Badegästen genügend Freiraum für einen aufregenden Thermentag. Entspannung genießt man am besten im Ruhebereich des VITADOME und der großen Saunawelt.



### **AQUALUX THERME FOHNSDORF**

Errichtungs- und BetriebsGmbH  
Thermalallee 10, 8753 Fohnsdorf  
+43 3573 20 780-0  
office@therme-aqualux.at  
www.therme-aqualux.at



Edelsteine Krampfl, Weißkirchen

## Die Welt der edlen Steine

Hier wird vorwiegend steirisches Gestein zu einzigartigen Werk- und Schmuckstücken verarbeitet. Mit Gläserner Fabrik, Goldschmied, Steinbildhauer und der Sonderausstellung „Glitzerwelt der Kristalle“ ist die Manufaktur ein beliebtes Ausflugsziel für Familien und Reisegruppen. Wissens- und Sehenswertes trifft auf charismatische Produkte. Darüber hinaus erwartet Sie ein umfangreiches Workshop-Programm. Werden Sie zum Edelsteinschleifer oder schmieden Sie ihr persönliches Schmuckstück.



### **EDELSTEINE KRAMPL**

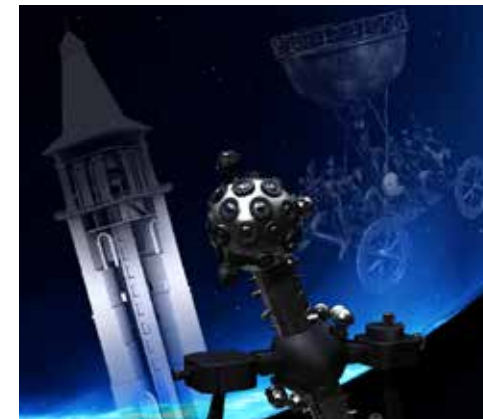
Bahnhofstraße 7, 8741 Weißkirchen  
+43 3577 81111  
info@edelsteine-krampfl.com  
www.edelsteine-krampfl.com  
Mo-Fr: 9-18 Uhr, Sa: 9-12 Uhr



Das Planetarium im Stadtturm

## Sternenturm Judenburg

Das modernste Planetarium Europas entführt dich in die Welt der Planeten, Sterne und Galaxien. Weltraum-Action in 3D, die Stauenen auslöst, Spaß macht und den Wissenshorizont erweitert. Im Anschluss an die Show wirst du in einem Live-Vortrag in den aktuellen Sternenhimmel über der Steiermark eingeführt. Die Geschichte des Stadtturms und der historischen Stadt Judenburg kann in der eigenen „Turmshow“ näher erkundet werden. Das Sternencafé und die Aussichtsgalerie in 42m Höhe laden zum Verweilen ein.



### **STERNENTURM PLANETARIUM JUDENBURG**

Kirchplatz 1, 8750 Judenburg  
+43 3572 44088  
reservierung@sternenturm.at  
www.sternenturm.at  
Spielplan & Öffnungszeiten vgl. Homepage

Über den Wipfeln...

## Wipfelwander- weg Rachau



### **WIPFELWANDERWEG**

Almfrische Rachau GmbH  
Mitterbach 25, 8720 St. Margarethen bei Knittelfeld  
+43 3512 44599  
office@wipfelwanderweg.at  
www.wipfelwanderweg.at

Abenteuer für die ganze Familie

## Freizeitpark Märchenwald



### **SCHNITZELWIRT GASTHOF SONNENHOF UND FREIZEITPARK MÄRCHENWALD STEIERMARK**

Pichlhofen 60, 8756 St. Georgen ob Judenburg  
+43 3583 2116  
info@maerchenwald.at  
www.maerchenwald.at

Museum – Stollen – Shop

## Schaubergwerk Oberzeiring



### SCHAUBERGWERK MUSEUM OBERZEIRING

Marktplatz 3, 8762 Oberzeiring

+43 664 751 251 31

kontakt@silbergruben.at

www.silbergruben.at

ganzjährig geöffnet, Öffnungszeiten vgl. Homepage

Eintauchen in die 5. Jahreszeit

## Alois Penz Faschingsmuseum



### FASCHINGSMUSEUM KNITTELFELD

Hauptplatz 12/1

8720 Knittelfeld

+43 664 344 34 65 / +43 664 1417865

www.boef.at/faschingsmuseum

ganzjährig auf Anfrage geöffnet

Direkt zum „Schwarzen Gold“

## Bergbaumuseum Fohnsdorf

Das Bergbaumuseum Fohnsdorf ist ein Erlebnis der Superlative, denn mit 3600 PS und Sprengstoff geht's direkt zum „Schwarzen Gold“! Auf 1000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche und 5000 m<sup>2</sup> Freigelände taucht man ein in die interessante Welt der Bergleute im einst tiefsten Braunkohlebergwerk der Welt. Einzigartige Exponate wie der 47 m hohe Förderurm, die Zwillingsstandemfördermaschine, die älteste Dampfspeicherlok der Welt, das Schaubergwerk und der Mineralienschaustollen bieten ein unvergessliches Erlebnis.



### BERGBAUMUSEUM FOHNSDORF

Schacht 10, 8753 Fohnsdorf

+43 3573 4647 / +43 699 172 628 10

bergbaumuseum-fohnsdorf@aon.at

www.bergbaumuseum-fohnsdorf.at

geöffnet von 1. Mai-31. Oktober: 9-17 Uhr

Bahngeschichte auf 1.200 m<sup>2</sup>

## Eisenbahn- Museum

Dieses einzigartige Museum berichtet über die Geschichte der Eisenbahn und das gesellschaftliche Leben des Eisenbahners. Mit einem funktionellen Stellwerk wird die Fahrstraße eines Zuges eingestellt und anschließend am Fahrsimulator befahren. Zu sehen sind Sammlungen von Taschenuhren, Eisenbahnballspenden und eine im „Guinness-Buch“ eingetragene Eisenbahnkappensammlung. Mehr als 1200 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche bieten für jedermann Wissenswertes und begeistern Groß und Klein.



### EISENBahnMUSEUM KNITTELFELD

Ainbachtal 14a, 8720 Knittelfeld

+43 676 544 07 95

office@eisenbahnmuseum-knittelfeld.at

www.eisenbahnmuseum-knittelfeld.at

geöffnet von 1. April-31. Oktober von Di-So: 9-17 Uhr

## Museum Murtal

Im Museum Murtal entdecken Sie die Hallstattzeit vor fast 3000 Jahren und sehen faszinierende Schätze aus Strettweg, dem Fundort des berühmten Kultwagens. Die Ausstellung zeigt kunstvolle Keramik, Waffen und Schmuck. Zu den Highlights zählen das wiederentdeckte Kultwagengrab und das große „Helmgrab“ mit seinen Prunkwaffen aus Eisen und Bronze. Sie erwartet eine geheimnisvolle Zeitreise und spannende Erfahrungen rund um die „Archäologieregion Murau-Murtal“ mit zahlreichen Fundstätten von der Steinzeit bis zum Mittelalter.



### MUSEUM MURTAL - ARCHÄOLOGIE DER REGION

Herrengasse 12, 8750 Judenburg

+43 3572 20388

info@museum-murtal.at

www.museum-murtal.at

ganzjährig geöffnet von Mi-So: 10-17 Uhr



Dieses Projekt wird mit Mitteln aus dem steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz finanziert



PS-starke Fahrerlebnisse am Red Bull Ring

# Driving Experience



Zuschauen begeistert, aber selber fahren macht glücklich. Deshalb gibt es die Fahrerlebnisse am Red Bull Ring – ein Erlebnis abseits des Alltäglichen! Die vielfältige Auswahl an Fahrerlebnissen lässt Puls und Herzen höherschlagen. Entscheiden Sie selbst, ob Sie die Allrad-Power des Mitsubishi L200 bevorzugen oder lieber mit dem Buggy das Gelände unsicher machen möchten. Oder holen sie sich doch im KTM X-Bow oder Mitsubishi EVO IX, den PS-starken Adrenalin Kick. Mit einem Formel 4-Boliden auf der Start-Ziel-Geraden Vollgas geben, die Grenzen des Porsche Cayman S im Driving Center austesten oder auf dem Kart Track den speziellen Reiz der Querbeschleunigung kennenlernen – bei den Fahrerlebnissen am Spielberg ist alles möglich.

## RED BULL RING

Red Bull Ring Straße 1

8724 Spielberg

+43 3577 202 27031

fahrerlebnisse@projekt-spielberg.com

www.projekt-spielberg.com



Faszination Motorsport hautnah erleben

# Red Bull Ring Tour



Die 90-minütige Tour führt in Bereiche, die den Besuchern normalerweise verborgen bleiben, wie z.B. die VIP-Lounges, die Race Control und das Media Center. Einer der Höhepunkte der Führung ist der Red Bull Wing, der standesgemäß dem Heck eines Rennwagens nachempfunden ist. In der Fahrzeug-Ausstellung im Welcome Center erleben Sie zudem PS-Legenden, die Motorsportgeschichte geschrieben haben, hautnah. Zum mit nach Hause nehmen gibt es natürlich nicht nur jede Menge Eindrücke, sondern auch Gutscheine und alle Informationen rund um die Events am Spielberg, sowie unverzichtbare Erinnerungsstücke aus dem Fan-Shop. Tickets gibt es nach Voranmeldung direkt vor Ort im Welcome Center des Red Bull Ring. Die Führungen werden in den Sprachen Deutsch, Englisch oder Italienisch angeboten.

## RED BULL RING

Red Bull Ring Straße 1

8724 Spielberg

+43 3577 202 27030

information@projekt-spielberg.com

www.projekt-spielberg.com



Die Kult-Marke Puch erleben

## Puch Museum Judenburg

In Judenburg erlebt man im Puch Museum Meilensteine der Fahrzeugentwicklung und zu einem spannenden Gesamterlebnis aufbereitet: Zahlreiche Kult-Vehikel veranschaulichen die weltweiten Erfolge der österreichischen Marke – von Puch 500 über Haflinger, Pinzgauer, Puch G, Vorkriegsmotorrädern bis hin zu den populären Puch-Drahteseln inklusive historischer „Waffenräder“. Für noch mehr Abwechslung sorgen Sonderausstellungen und Spezialereignisse wie die legendäre Puch Parade, die jährlich am 15. August stattfindet.



### **PUCH MUSEUM JUDENBURG**

Murtaler Platz 1, 8750 Judenburg

+43 3572 47127

[www.puchmuseum.at](http://www.puchmuseum.at)

geöffnet April-Oktober: Mi-So: 9-17 Uhr,

Juli & August täglich: 9-17 Uhr

Tennis- & Kletterhalle, Sportbar

## Klettern, Bouldern, Tennis

Die Sport Aktiv Freizeitanlage Judenburg bietet aktiven Freizeitgenuss in entspannter Atmosphäre: Klettern und Bouldern auf Kletterwänden von 3-17m Höhe. Wir legen größten Wert auf den Wohlfühlfaktor vom Anfänger bis zum ambitionierten Kletterer aller Altersstufen. Nicht nur für Einsteiger sind Kurse jederzeit nach Vereinbarung möglich. Für Tennisbegeisterte stehen 3 Teppich-Granulat-Hallenplätze sowie 3 Außen-Sandplätze zur Verfügung. Nächtigungsgäste profitieren außerdem von 10 % auf alle Eintrittspreise.



### **SPORT AKTIV MT BETRIEBSGMBH**

Waltersdorferstraße 25, 8750 Judenburg

+43 3572 86950

Nähere Infos und Tennisplatzreservierung:

[www.sportaktiv.at](http://www.sportaktiv.at)

Öffnungszeiten täglich: 10-22 Uhr



Kräuter-Rosengarten & Ruheoase

## Buschenschank & Alpakahof



### **BUSCHENSCHANK „DER KLEINE ROSENGARTEN“**

Hofladen, Alpakawanderungen, Ferienwohnung

Warbach 25, 8742 Obdach

+43 664 434 93 93

[beatemoitzi@gmail.com](mailto:beatemoitzi@gmail.com)

[www.derkleinerosengarten.at](http://www.derkleinerosengarten.at)

Dem Himmel ein Stück näher im

## Naturerlebnispark Hohentauern



### **SPORTZENTRUM MOSCHER**

Naturerlebnispark Hohentauern

Tauernstraße 39, 8785 Hohentauern

+43 3618 204-0

[info@moscher.at](mailto:info@moscher.at)

[www.keltenberg.at](http://www.keltenberg.at)



Die Zellstoff Pöls AG ist einer der weltweit größten Hersteller von Zellstoff und Papier. Auf unserem Geocache-Pfad in Pöls findest du acht Stationen mit spannenden Fakten rund um die Zellstoff- und Papierproduktion! Mit einem Navigationsgerät oder Smartphone und der Geocache-App kommst du ans Ziel, wenn du den angegebenen Koordinaten folgst. Viel Spaß auf dem Weg zum Papier!



Welcome to our geocache adventure "the path to paper" – scan the QR code for more information!



**Erste Station: Laugenkessel**  
Koordinaten: N47° 13.093 E14° 34.977

[www.zellstoff-poels.at](http://www.zellstoff-poels.at)

**heinzelpulp**  
ZELLSTOFF PÖLS AG



Ölmühle &amp; Essigmanufaktur

# Ur-Natur Hofladen

Hochwertige, kaltgepresste Pflanzenöle und hausgemachte Essige, Zirbenprodukte und vieles mehr, erhalten Sie in unserem Hofladen. Auf Grund des reichhaltigen und speziellen Angebotes, legen wir großen Wert auf eine freundliche Beratung unserer Kunden und nehmen uns gerne für Sie Zeit. Sollten Sie es dennoch mal nicht zu unseren Öffnungszeiten schaffen, erhalten Sie unsere Produkte und bäuerlichen Erzeugnisse von regionalen Qualitätsbetrieben in unserem „Selbstbedienungshofladen“ geöffnet von 0–24 Uhr.

**UR-NATUR FAM. STEINBERGER**

Hofladen, 24h-Selbstbedienungsladen &amp; Onlineshop

Griesmoarweg 2, 8741 Weißkirchen

+43 660 712 06 00

office@urnatur.at

www.urnatur.at

Regionale Köstlichkeiten uvm.

# Unimarkt Weißkirchen

**UNIMARKT RAFFLER MIT TEAM**

Stubalpenstraße 10

8741 Weißkirchen

+43 3577 82558

christa.raffler@unimarkt-partner.at

www.unimarkt.at

Die Zirbe mit allen Sinnen erleben

# Zirbenschop Frewein

**ZIRBENSCHOP – PFLANZENHOF FREWEIN**

Familie Frewein

Eligiusweg 3, 8741 Weißkirchen

+43 3577 81285 / +43 650 412 66 12

info@zirbenschop.at

www.zirbenschop.at

# Genussladen in Eppenstein

Unser Genussladen lädt zum Verweilen ein. Lassen Sie sich von der Vielfalt, der Regionalität und der Spezialität unseres Sortiments überraschen. Nachhaltigkeit ist bei der Verarbeitung und Verfeinerung unserer Produkte oberstes Gebot. Nicht nur Edles vom Fisch, auch feines Wildbret und Wildprodukte, sowie Pilze und Schwämme finden Sie in unserem neu errichteten Hofladen. Stets bemüht unsere Produkte weiterzuentwickeln, gelingt es uns immer wieder Überraschungen für Genussfreuden zu kreieren.

**ALLES WILD GMBH**

Eppenstein 5, 8741 Eppenstein

+43 800 232319 / info@alleswild.at / www.alleswild.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Naturnahe Spezialitäten ab Hof

# Biohof Moar Hofladen

In unserem Hofladen findest Du alles von regionalen Lieferanten. Neben selbstgemachten Säften, Chutney's, Speck, Zirbenschnaps uvm. überraschen wir Dich mit vielen Produkten, die so naturnah wie möglich hergestellt werden. Bei uns findest Du gesunde, regionale Lebensmittel. Wir bieten Kindergeburtstagsfeiern und „Schule am Bauernhof“ an. Uns ist es ein großes Anliegen, über die Erzeugung und Produktion von Lebensmitteln aufzuklären. Unser Hof mit seinen Tieren ist ein Ort zum Krafttanken und Wohlfühlen.

**HOFLADEN BIOHOF MOAR – FAMILIE KÖNIG**

Eberdorf 10, 8741 Weißkirchen

+43 664 751 200 43

info@biohofmoar.at

www.biohofmoar.at

geöffnet von Do-Sa: 9-12 Uhr

Einkaufen im Murtal

## Bauern-Genussladen Mandl

Wir führen unser Lebensmittelgeschäft bereits in der dritten Generation. Die enge Verbundenheit mit dem steirischen Zirbenland und den regionalen Bauern hat uns veranlasst, unseren hochwertigen Bauern-Genussladen zu gründen. Unser Ziel ist es, jedem Genussfreund die Werte der ländlichen Region und seine kulinarischen Köstlichkeiten näher zu bringen. Sie finden bei uns Produkte von mehr als 100 bäuerlichen Lieferanten. Wir freuen uns auf Ihren genüsslichen Besuch bei uns!



### **UNSER BAUERN-GENUSSLADEN**

Familie Mandl

Hauptstraße 37, 8742 Obdach

+43 3578 4081

mandl@bauern-genussladen.at

www.bauern-genussladen.at

Qualität aus Tradition seit 1899

## Baumgartner Tischlerwerkstatt

Die Tischlerwerkstatt Baumgartner, gegründet 1899, wird heute in 4. Generation geführt. Mit 8 erfahrenen Mitarbeitern und einem modernen Maschinenpark werden hier Möbel für den Privat- und Geschäftsbereich in höchster Qualität entworfen und produziert. Verarbeitet werden zum Großteil heimische Hölzer, so auch das Holz der Zirbe. Zirbenholz ist längst nicht mehr mit Traditionellem und Rustikalem gleichzusetzen. Kombiniert mit anderen Holzarten ist die Zirbe auch für modernes Design ideal geeignet.



### **BAUMGARTNER TISCHLERWERKSTATT GMBH**

St. Anna-Weg 7

8742 Obdach

+43 3578 2393

tischlerei.baumgartner@obdach.at

www.baumgartner-obdach.at



Alpakawanderungen &amp; -Shop

## Laikamhof-Alpakas

In der herrlichen Bergwelt des Zirbenlands erwartet Euch ein unvergessliches Erlebnis – eine gemütliche Wanderung mit Alpakas. Egal ob jung oder alt, unsere flauschigen Vierbeiner entzücken mit ihrem Charme und versprühen angenehme Ruhe. Wem eine Wanderung nicht genug ist, hat die Möglichkeit, mitten in der Natur, bei uns seinen Urlaub zu verbringen. Ihr habt die Wahl zwischen gemütlicher Laikamhütte und urigem Baumgartnerhaus. Wir freuen uns auf euer Kommen!



### **FAMILIE STRASSER VLG. LAIKAM**

Alpakawanderung, -Shop & Urlaub am Bauernhof

Schwarzenbach 10, 8741 Weißkirchen

+43 664 120 52 96

maria@laikam.at

www.laikam.at

Hütte in unmittelbarer Gipfelnähe

## Steinplan Schutzhaus

Die Steinplanhütte lädt zum Verweilen ein – sowohl Wanderer als auch Mountainbiker genießen hier eine einmalige Aussicht. Über die ausgedehnten Almen und Wälder der Glein- und Stubalpe führen von allen Seiten markierte Wanderwege zum Steinplan (Touren siehe Homepage). Für einen 1.670 m hohen Gipfel bietet der Steinplan ein Panorama der Extraklasse.

Geöffnet von 1. Mai bis Ende Oktober. Regionale Schmankerl und hausgemachte Mehlspeisen. Auch Hütten-Nächtigung möglich.



### **STEINPLAN SCHUTZHAUS, NATURFREUNDE KNITTELFELD**

Hüttenwirtsleute Frieda und Fritz Piechl

Sonnberg II/Nr. 64, 8734 Lobmingtal

GPS: 47.16316000, 14.90437000

+43 3512 72210

www.steinplan-schutzhaus.naturfreunde.at

Privater Urlaub in den „eigenen vier Wänden“

# ALPS Residence



Ein Ort an dem sich die gesamte Familie trifft. Ein Platz, an dem Freunde die schönsten Tage im Jahr gemeinsam verbringen. Ein Zuhause, weit weg vom Alltag. Genau das sind die Unterkünfte von ALPS Residence. Im Murtal umfasst das Portfolio des führenden Betreibers von Ferienanlagen in Österreich gleich 8 Resorts. Die komfortablen Appartements und Chalets bieten den perfekten Rückzugsort für einen Urlaub, ganz nach individuellen Vorstellungen. Vor der Zimmertür wartet nicht der Hotelflur, sondern eine private Ruheoase mit viel Raum zum Wohlfühlen. Rund um den Kreischberg, auf der Turrach oder in Hohentauern können Sie in den Domizilen von ALPS so richtig entspannen. Teils mit Private Spa mit Sauna und (Außen-)Jacuzzi – perfekt zum Abschalten und Wellnessen!

## ALPS RESIDENCE HOLIDAYSERVICE GMBH

Ferienpark 100  
8861 St. Georgen am Kreischberg  
+43 3537 200 50  
office@alps-residence.com  
www.alps-residence.com



Taurer-Hüttenzauber

# Milena-Hütte & Weber-Hütte



**MILENA-HÜTTE (NR.12): 2-8 PERSONEN**  
**WEBER-HÜTTE (NR.3): 2-4 PERSONEN & HUND**  
Feriensiedlung Nr. 12 und Nr. 3, 8785 Hohentauern  
+49 171 948 95 52  
taurer-huettenzauber@t-online.de  
www.hohentauern-huettenzauber.de

Erholung im Murtal

# Pension Suzana



**PENSION SUZANA**  
Milorad Rastovic  
Fohnsdorferstraße 16, 8753 Fohnsdorf / Aichdorf  
+43 664 535 94 89 / +43 664 313 36 02  
pension.suzana@gmail.com  
www.pension-suzana.at



Wohlfühlen mitten im Murtal

# Landhaus Wilhelmer

Der traditionsreiche Familienbetrieb, zentral und ruhig gelegen, wird seit jeher von Gästen geschätzt und ist für seine Gastronomie sowie sein Sport- und Wellnessprogramm bekannt. Die großzügig angelegten Wohlfühlzimmer sind mit gemütlichen Kachelöfen sowie Eckbadewannen ausgestattet. In ruhiger Gartenlage mit direktem Zugang zu Teich und Wellnessbereich lässt es sich herrlich entspannen. Das kulinarische Angebot reicht von gutbürgerlicher bis hin zu vegetarischer und saisonaler Küche.



## LANDHAUS WILHELMER GMBH & CO KG

Bundesstraße 19  
8753 Fohnsdorf / Aichdorf  
+43 3577 22631  
landhaus@wilhelmer.net  
www.wilhelmer.net



„Glück auf“ aus der Thermengemeinde Fohnsdorf

# Hotel Fohnsdorf



Was liegt da näher als ein Thermenurlaub im Murtal? Bei uns finden Sie die wohltuende Kombination aus Wellness und Terme, Freizeit und Kulinarik, Entspannung und Urlaubsdynamik. Genießen Sie absoluten Komfort in unseren 39 Zimmern. Sie starten mit einem reichhaltigen & abwechslungsreichen Frühstücksbuffet in den Tag. Unser Café „Glück auf“ erinnert an die Bergmannstradition von Fohnsdorf. Genießen Sie ein gutes Glas steirischen Wein im modernen & außergewöhnlichen Ambiente. Tauchen Sie ein in einen Thermenurlaub der Extraklasse. Die Therme Aqualux befindet sich gegenüber von unserem Hotel. Ob Kurzurlaub, längerer Aufenthalt, beruflich oder privat – unsere Region bietet eine Vielzahl an Ausflugszielen. Sie werden begeistert sein! Wir freuen uns Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

**HOTEL FOHNSDORF**  
 Familie Halbrainer  
 Siemensstraße 9, 8753 Fohnsdorf  
 +43 3573 414950  
 office@hotelfohnsdorf.at  
 www.hotelfohnsdorf.at



Täglich frische Backhendl

# Gasthof Moser

Genießen Sie unsere gemütliche Gaststube bei knisterndem Kaminfeuer oder nutzen Sie die persönliche Abholung oder den Zustelldienst. Um Wartezeiten zu vermeiden, ersuchen wir Sie um telefonische Vorbestellung – wir bereiten alles frisch für Sie zu! Für Ihren Familienurlaub stehen unsere geräumigen Appartements für bis zu 6 Personen sowie unsere Komfortzimmer zur Verfügung! Motorradfahrer, Thermenfan, Radler und Wanderer – wir freuen uns Sie verwöhnen zu dürfen.



**GASTHOF MOSER**  
 Grazerstraße 3  
 8753 Fohnsdorf  
 +43 3573 2147  
 office@gasthaus-moser.eu  
 www.gasthaus-moser.eu



Den Sternen ganz nah

# JUFA Judenburg



**JUFA JUDENBURG – HOTEL ZUM STERNENTURM**  
 Kaserngasse 22  
 8750 Judenburg  
 judenburg@jufa.eu  
 +43 57083 290  
 www.jufahotels.com/judenburg

Mehr als eine Kaffeepause

# Cafellisch Weißkirchen



**CAFELLISCH – FAM. FELLISCH**  
 Tagescafé mit #söbagnochte #Schmankerl  
 Stubalpenstraße 4, 8741 Weißkirchen  
 +43 664 313 27 28  
 fellisch@aon.at  
 www.cafellisch.at

Im Zentrum von Weißkirchen

## Gasthof Bräuer

Der Gasthof Bräuer, ein ehemaliger Gutshof mit uralter Bierbrautradition, wird von Fam. Eibensteiner in 9. Generation geführt. Im geschichtsträchtigen Haus spürt man die jahrhundertealte Vergangenheit, ohne auf modernen Komfort verzichten zu müssen. Jedes der 16 Gästezimmer ist individuell und geschmackvoll mit altem Mobiliar eingerichtet. Die holzgetäfelte Wirtsstub'n mit gemütlichem Kachelofen sowie die Kuchl und Braustub'n sind herausragende Botschafter für unvergleichliche Gemütlichkeit.



### GASTHOF BRÄUER

Familie Eibensteiner

Stubalpenstraße 3, 8741 Weißkirchen

+43 3577 82116 / +43 676 551 74 23

info@gasthof-braeuer.at

www.gasthof-braeuer.at

Hüttenurlaub im Murtal

## Selbstversorgerhütte Hadn-Hube



### HADN-HUBE

Familie Fritz Magnes

Fisching 19

8741 Weißkirchen

magnes.hadn@ainet.at

www.urlaubambauernhof.at/hadn

Urlaub einmal anders

## Biohof Brandner & Brandnerhütte



### URLAUB AM BAUERNHOF & DIREKTVERMARKTUNG

UND ALMHÜTTE IN EINZELLAGER AUF 1.200 M

Schoberegg 35, 8741 Weißkirchen

+43 650 760 93 70

urlaub@biohof-brandner.at

www.biohof-brandner.at



Für ruhesuchende Genießer

## Im Bett mit der Zirbe

Unsere 70–110 m<sup>2</sup> großen Appartements verfügen über eine Einrichtung mit ganz besonderen Highlights: das Zirbenbett für den gesunden Schlaf, XXL Dusche, entspannende Badewanne uvm. Ideal für den unvergesslichen Urlaub zu zweit! Zum Frühstück oder Abendessen verwöhnen wir Sie mit regionalen Produkten, die wir Ihnen auch gerne direkt auf das Zimmer bringen. Genießen Sie unseren Bioschwimmteich mit Naturgarten, die Aussicht von Ihrer Sonnenterrasse und die Ruhe. Bei uns gilt: no kids, no dogs!



### KOMFORT APARTEMENTS ZIRBENLAND\*\*\*\*

Familie Bernd Pfandl

Fisching 9, 8741 Weißkirchen

+43 3577 82284

office@zirbenland.st

www.zirbenland.st

Adults only – no dogs

## Camping 50plus

Willkommen am einzigen 50plus Campingplatz Österreichs, gelegen im breiten Murtal umgeben von Bergen und spezialisiert auf den erholsamen Campingurlaub für Erwachsene ohne Hund. Erholen Sie sich bei uns, schlafen Sie mal lange, genießen Sie unsere großzügigen, komfortablen Komfort-Stellplätze. Entspannen Sie am eigenen Bioschwimmteich und spazieren Sie durch die Parkanlage, verkosten Sie die regionalen Produkte täglich in unserem Restaurant. Entdecken Sie unser Zirbenland per Rad und zu Fuß.



### 50PLUS CAMPINGPARK FISCHING\*\*\*\*

Familie Pfandl

Fisching 9, 8741 Weißkirchen

+43 3577 82284

info@camping50plus.at

www.camping50plus.at

Schlemmen &amp; Schlafen in Obdach

# Gasthof Grillitsch-Rösslwirt

Der Gasthof Grillitsch-Rösslwirt liegt direkt im Ortskern von Obdach und ist „der Ort“, wo sich jedermann trifft. Mit dem einladenden Gastgarten am Hauptplatz und den urigen Gaststuben findet man hier die ideale Labestation. Neben saisonalen Spezialitäten gibt es zahlreiche regionale Schmankerln wie das Zirbenland-Schnitzel. Auf der hauseigenen Kegelbahn lässt es sich lustig die Zeit vertreiben. Wer länger bleiben will, nächtigt bequem in einem der Landgasthof-Zimmer.



## GASTHOF GRILLITSCH-RÖSSLWIRT

Familie Gerhard Grillitsch

Hauptstraße 39

8742 Obdach

+43 3578 2225

info@roesselwirt.at

Urlaub am Bergbauernhof

# Ferienwohnungen Rami



## FAM. KALTENEGGER VLG. RAMI

St. Georgen 9

8742 Obdach

+43 3578 2402

fam.rami@aon.at

www.urlaubambauernhof.at/rami

Ein Gasthof zum Verweilen

# Gasthof Landhotel Hubmann



## GASTHOF LANDHOTEL HUBMANN

Meranstrasse 9

8734 Lobmingtal (Kleinlobming)

+43 3516 2238

info@gasthof-hubmann.at

www.gasthof-hubmann.at



Insel der Ruhe und Erholung

# Camping Murinsel

Gäste, die einen erholsamen Urlaub in einem exklusiven und ruhigen Ambiente verbringen wollen, sind im großzügigen Campingpark Murinsel richtig. Eine natürliche, alte Pflanzenvegetation und ein 1,5 ha großer Naturteich mit Trinkwasserqualität laden zum Entspannen ein. Das liebevoll gestaltete Versorgerhaus mit Aufenthaltsraum, ein Gasthaus am Platz und ein kleiner Kinderspielplatz stehen den Gästen ebenfalls zur Verfügung. Auch Vierbeiner sind willkommen (Hunde-Badebereich, -Gassiwiese & -Dusche).



## CAMPING MURINSEL

5 ha Areal mit nur 100 Stellplätzen

Teichweg 1, 8734 Großlobming

+43 664 304 50 45

office@camping-murinsel.at

www.camping-murinsel.at

Camping im Murtal

# Camping BLAU

Persönliche Betreuung und Ansprechpartner vor Ort. Strom, Duschen und barrierefreies WC. Sanitäre Anlagen werden laufend geputzt. Ihr Camping-WC kann vor Ort entleert sowie wieder mit Wasser gefüllt werden. Hilfe in jeder Lage – einfach nur TOP! Nur 5 Gehminuten vom Red Bull Ring entfernt und zugleich sehr ruhig gelegen. Radwege in direkter Nähe. Grillplatz vorhanden. Motorradfreundlicher Betrieb. Auch Hunde sind erlaubt. Gute Restaurants in der Nähe. Anreise täglich von Anfang April bis Ende Oktober möglich!



## CAMPING BLAU AM RED BULL RING

Peter Freitag u. Mitbesitzer

Flatschach 49, 8724 Spielberg

+43 3577 23290 / +43 680 200 31 90

peter.petek.freitag@gmail.com

campingplatz-freitag.business.site



Urlaub mit Wohlfühlgarantie im

# Hotel Hubertushof



Wer im Hotel Hubertushof wohnt, der wird sich wohlfühlen. So vielseitig wie die Region Murtal ist, ist auch unser Traditionshaus ganz in der Nähe des Red Bull Ring am Spielberg. Mitten in der Innenstadt von Zeltweg hat unser Hotel 28 Zimmer, davon 5 neue Zirbenzimmer. Unsere Doppelzimmer sind mit „Grand Lits“ Betten ausgestattet, bei einigen Zimmer können die Betten getrennt werden. Alle unsere Räumlichkeiten sind gemütlich und geschmackvoll eingerichtet und bieten jeglichen Komfort. Mit Sorgfalt und Liebe achten wir auf einen harmonischen Stil bis ins kleinste Detail. Das Team um Sissi und Michael Ranzmaier heißt Sie herzlich willkommen und vermittelt Ihnen ein Gefühl von Wohlfühlen. Perfekt für Ihren nächsten Urlaub im Murtal!

## **HOTEL RESTAURANT CAFÉ CATERING HUBERTUSHOF**

Hotel mit 28 komfortablen Zimmern

Bahnhofstraße 81, 8740 Zeltweg

+43 3577 22315

[empfang@hotelhubertushof.at](mailto:empfang@hotelhubertushof.at)

[www.hotelhubertushof.at](http://www.hotelhubertushof.at)



Herzlich Willkommen sein im

# Restaurant Hubertushof



Als „Genusswirt“ und Mitglied von „Kulinarium Steiermark“ und „Gute steirische Gaststätte“ ist es uns ein Anliegen, Nahrungsmittel aus unserer Region auf die Teller zu bringen. Unsere Gerichte sind von österreichischer, moderner Hochkultur geprägt, verbunden mit internationalen Einflüssen. In unserem Traditionshaus sind Sie eingeladen in entspannter Atmosphäre und herrlichem Ambiente feine Getränke, gute Weine und besondere Gustostücke zu genießen. Hochgehalten wird auch die Geselligkeit – so lädt unser Team zu zahlreichen Events und Musikveranstaltungen ein. Unser idyllischer Gastgarten ist eine grüne Oase mitten im Zentrum. Neben Catering für jeden Anlass bieten wir Essen auf Rädern sowie Liefer- und Abholservice für Speisen und Getränke an.

## **HOTEL RESTAURANT CAFÉ CATERING HUBERTUSHOF**

Liefer- und Abholservice für Essen und Getränke

Bahnhofstraße 81, 8740 Zeltweg

+43 3577 22315

[empfang@hotelhubertushof.at](mailto:empfang@hotelhubertushof.at)

[www.hotelhubertushof.at](http://www.hotelhubertushof.at)



Zu Gast im Murtal

## \*\*\*\* MT Hotel

Wir heißen Sie herzlich willkommen in unserem \*\*\*\*MT Hotel im schönen Zeltweg. Genießen Sie das freundliche und moderne Ambiente eines Designhotels mit 43 top ausgestatteten Doppelzimmern und 2 Suiten mit Blick auf den Zirbitz. Relaxen Sie in unserer hauseigenen Sauna oder mit Drink an unserer Panorama Bar. Bei uns sind Sie stets an der richtigen Adresse, um nicht nur den 4 Sterne Haus Service zu genießen, sondern durch unseren Partnerbetrieb M-Rast steht Ihnen ein 24 Stunden Spar Supermarkt und ein top Restaurant gleich nebenan zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch mitten im Herzen vom schönen Murtal.



### MT HOTEL GMBH

43 Doppelzimmer und 2 Suiten  
Hauptstraße 235, 8740 Zeltweg  
+43 3577 22222  
office@mt-hotel.at  
www.mt-hotel.at

Entspannen & Genießen im  
**Gasthof Wachter**  
vlg. Lasser



### GENUSSWIRT UND GUTE STEIRISCHE GASTSTÄTTE

13 Doppelzimmer mit Wellnessbereich  
Gaalgraben 27, 8731 Gaal  
+43 3513 222  
auszeit@gasthofwachter.at  
www.gasthofwachter.at

Skifahren & Wandern im  
**JUFA Hotel\*\*\***  
Seckau/Spielberg



### JUFA-HOTEL UND RESTAURANT „WIRTSHAUS“

Ski for Free ab 1 Nacht  
Seckau 2, 8732 Seckau  
+43 57083 270 / +43 664 807 832 70  
seckau@jufa.eu  
www.jufahotels.com/seckau



Mini-Haus mit Panoramaterrasse Gästehaus im Herzen des Murtals

## Haus Alma



### HAUS ALMA - MIT HAUSEIGENER SAUNA

Kniepassweg 5  
8733 St. Marein, Greith  
+43 650 526 19 34  
almavanberg@gmail.com  
www.hausalma.at

## Komfortzimmer Puster



### FAMILIE PUSTER

Gobernitz 5  
8720 St. Margarethen bei Knittelfeld  
+43 676 424 46 66  
kontakt@komfortzimmer-puster.at  
www.komfortzimmer-puster.at

Familienurlaub ab € 33 p.P./N.

## Apartments Abdalla Reisen



### FRÜHSTÜCKSPENSION - APARTMENTS ABDALLA REISEN

Familie Abdalla  
Ziegelstraße 24a/b, 8720 Knittelfeld  
+43 676 744 20 70  
office@abdallareisen.at  
www.abdallareisen.at

Appartements zum Wohlfühlen

## Das Alte Zinshaus



### DAS ALTE ZINSHAUS

Mag. Brigitte Ebner  
Seckauer Straße 16, 8720 Knittelfeld  
+43 664 780 54 96  
info@das-alte-zinshaus.at  
www.das-alte-zinshaus.at

Wanderurlaub im Murtal

## Hotel am Kapuzinerplatz



### HOTEL AM KAPUZINERPLATZ

Herrengasse 23  
8720 Knittelfeld  
+43 3512 44266  
hotel@kapuzinerplatz.at  
www.kapuzinerplatz.at

Wo einfach alles passt

## Frühstücks- pension Sandhof



### FRÜHSTÜCKSPENSION SANDHOF

Sandgasse 42  
8720 Knittelfeld  
+43 664 555 81 19  
office@pension-sandhof.at  
www.pension-sandhof.at

Aktivität trifft auf Entspannung

## G'Schlössl Murtal

Die 25 stilvoll eingerichteten Zimmer, Suiten und Maisonnetten sowie der großzügige Wellnessbereich ermöglichen Gästen Entspannung pur. In den Restaurant-Räumlichkeiten verwöhnt der Küchenchef mit feinen regionalen Köstlichkeiten. Ein besonderes Erlebnis ist der „Chef's Table“ für max. 8 Personen – hier kann man den Köchen hautnah beim Zubereiten des Menüs beobachten. Ob auf der Sonnenterrasse oder in einer der gemütlichen Stuben: für jeden Geschmack findet sich das perfekte Plätzchen.



### HOTEL G'SCHLÖSSL MURTAL

25 Zimmer / Suiten, Restaurant, Wellness  
Murhof 1, 8734 Großlobming  
+43 3512 46904  
gschloessl.murtal@projekt-spielberg.com  
www.gschloessl-murtal.at



Außergewöhnliches Schlosshotel

## Schloss Gabelhofen

Das Schloss ist eine architektonische Meisterleistung – ein wenig verwinkelt und geheimnisvoll, und doch hell und großzügig. Das Haus ist wie jedes seiner 43 Zimmer und Suiten ein Unikat; Antiquitäten und feine Stoffe machen jedes Zimmer zu einem Ort aristokratischer Behaglichkeit. Die Ausstattung des Schlosses vermittelt das Gefühl zu Gast bei einer Fürstenfamilie zu sein. Das Schlossrestaurant mit ausgezeichneter Küche wird immer wieder gern von Genießern und Freunden des feinen Gaumens empfohlen.



### HOTEL SCHLOSS GABELHOFEN

Hotel mit 43 Zimmer & Suiten, Schlossrestaurant  
Schloßgasse 54, 8753 Fohnsdorf  
+43 3573 5555 0  
gabelhofen@projekt-spielberg.com  
www.gabelhofen.at

Jugendstil-Charme &amp; Genuss

## Steirer- schlössl

Schon im Eingangsbereich des Hotels spürt man seine zeitlose Eleganz, die sich durch alle Räume fortsetzt. Die 11 exquisiten Suiten sind zwischen 25 und 110 m<sup>2</sup> groß und mit Marmorbädern sowie neuesten technischen Raffinessen und viel Liebe zum Detail ausgestattet. Das Restaurant gehört zu den besten des Landes und wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Die Küche kredenzt köstliche regionale Gerichte mit internationalen Akzenten. Natürlich werden dabei nur frische, vornehmlich regionale Zutaten verwendet.



### HOTEL STEIRERSCHLÖSSL

Hotel mit 11 Suiten und Restaurant  
Hauptstraße 100, 8740 Zeltweg  
+43 3577 22601  
steirerschloessl@projekt-spielberg.com  
www.hotel-steirerschloessl.at



Gastlichkeit mit Aussicht

# Schönberg- hof

Das Landhotel liegt auf einer Anhöhe in Spielberg direkt über dem Red Bull Ring. Jedes Zimmer bietet einen herrlichen Ausblick über das Murtal und die Rennstrecke, wo auch außerhalb der großen internationalen Rennveranstaltungen die Boliden ihre Runden ziehen. Die 17 Doppelzimmer sind modern, funktional und freundlich eingerichtet. Auch Feinschmecker kommen auf ihre Rechnung: In der einzigartigen Atmosphäre des hoteleigenen Restaurants mit fulminantem Ausblick werden steirische Köstlichkeiten serviert.



## LANDHOTEL SCHÖNBERGHOF

Hotel mit 17 Doppelzimmern und Restaurant

Höhenstraße 1, 8724 Spielberg

+43 3577 22630

schoenberghof@projekt-spielberg.com

www.landhotel-schoenberghof.at

Steirische Gastlichkeit seit 1603

# Hofwirt Seckau

Im Hotel Hofwirt hat Gastfreundschaft Tradition – der denkmalgeschützte Barockbau neben der Abtei Seckau wird seit 1603 als Gaststätte betrieben. Die 7 eleganten Suiten beeindruckend durch den Kontrast von geschmackvollem Interieur, modernster Technik und traditionellem Barock-Charme mit geschichtsträchtigen Stuckdecken. Lassen Sie sich auch von der hervorragenden, gutbürgerlichen Küche verwöhnen, die es schafft, einen Bogen von regional-steirischen Schmankerln bis hin zu innovativen Gaumenkitzeln zu spannen.



## HOTEL HOFWIRT

Hotel mit 7 Suiten und Restaurant

Seckau 3, 8732 Seckau

+43 3514 54290

hofwirt@projekt-spielberg.com

www.hotel-hofwirt.at

# Impressum

## **MURTAL. HERKOMMEN. ZEIT NEHMEN.**

### **HERZKLOPFEN SPÜREN.**

Ein Reisebegleiter durchs Murtal im Herzen der Steiermark

1. Auflage Jänner 2021

## **Medieninhaber und Herausgeber**

ARGE Region Murtal – Herzklopfen spüren

Red Bull Ring Straße 1, 8724 Spielberg

www.murtal-herzklopfen.at

www.facebook.com/murtal-herzklopfen

#murtalherzklopfen

## **Konzept & Creative Direction**

Katharina Maria Zimmermann,

Marie Zieger

## **Redaktion**

Katharina Maria Zimmermann

www.katharinamariazimmermann.com

## **Gestaltung**

Marie Zieger

www.mariezieger.com

## **Fotos**

Michael Königshofer / www.koenigshofer.biz, Markus Beren (S. 14-15), Anita Fössl (S. 15 & S. 83), Philip Platzer (S. 32), Käfermuseum Gaal (S. 37), Tom Lamm / Ikarus (S. 38), Michael Jurtin (S. 82), Lucas Pripfl (S. 93)

Für Betriebsinsetrate S. 120-146: Das Fotorecht liegt jeweils beim Betrieb.

## **Icons S. 23, 25, 28 & 29**

Sissy-Christine Seebacher

## **Sage S. 63**

Quelle: „Türken, Pest und Habergeiss“ – Volkssagen aus dem Aichfeld und seinen Nebentälern von Walter Brunner.

## **Druck**

Medienfabrik Graz

Dreihackengasse 20, 8020 Graz

Gedruckt und gebunden in Österreich.

Alle Rechte am Werk liegen beim Herausgeber.





Schritt für Schritt. Jahreszeit für Jahreszeit. Platzerl für Platzerl erkunden wir das Murtal. Mit klopfendem Herzen in der warmen Brust. Wir befragen die Einheimischen zu ihren „Magic Places“, sind der Erikablüte auf der Spur, fahren Rad, besuchen das Eisenbahnmuseum, geben Gas am Ring, schütteln dem Kräutermensch die Hand, wandern auf den Zirbitzkogel und schauen bei den „Himmlischen Plätzen“ vorbei. Wir klopfen bei einem Schmied, einem Fassbinder und einer Alpakabesitzerin an. Wir sind neugierig aufs Schneeschuhwandern, das Skifahren und den Advent. Ein ganzes Jahr verbringen wir im Murtal – gemeinsam bei der Lektüre dieses Buches, später auch im echten Leben. Denn so ist Urlaub eben. Authentisch und mit viel grünem Herz.



Dieses Projekt wird mit Mitteln aus dem Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz finanziert